



Inhaltsverzeichnis



7



13



61



95



109



117

**Tradition und
moderne
Kultur**



125

Siedlungen



135

**Praktischer
Reiseführer**



163

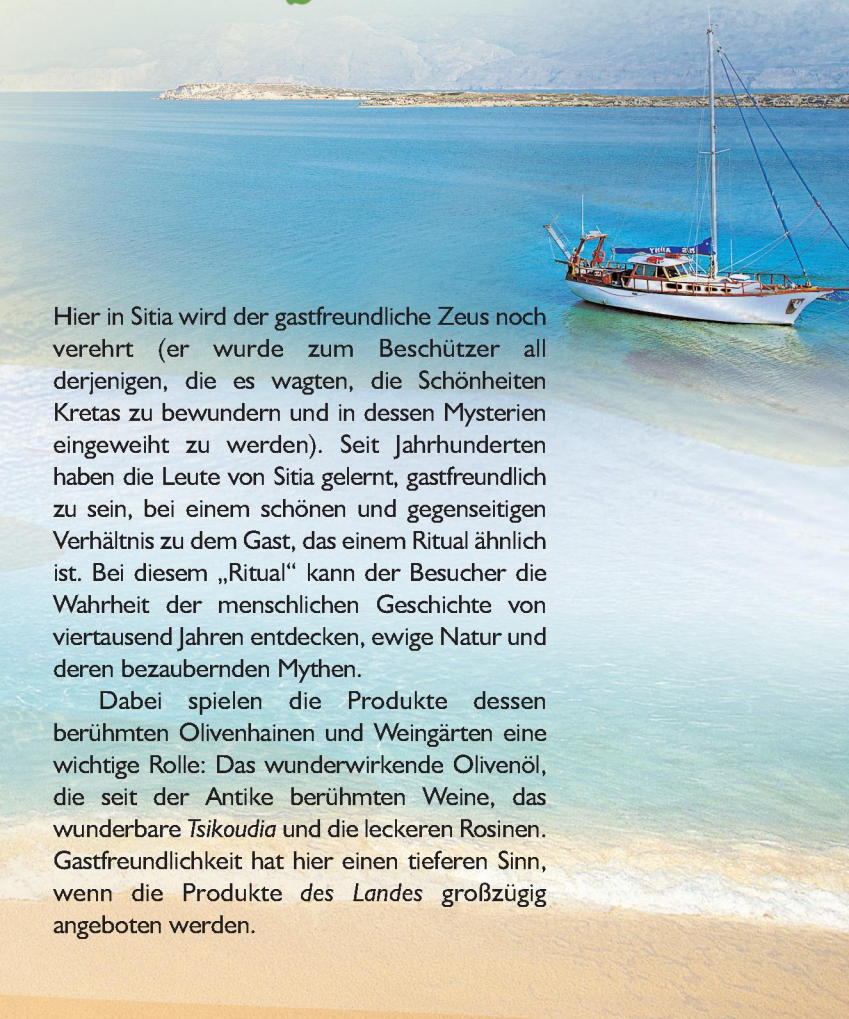


Sitia

Eine herzliche Umarmung...

Man sagt, Kreta sei die Tochter des Mittelmeers, die liebevolle Armen Europas, ein Tor nach Westen und Osten. In Sitia wirken diese Züge überdimensional. Sitia ist dank der geographischen Lage (am östlichen Ende Kretas), der Natur und der Geschichte, ein Ort, wo sich Verschiedenheiten erstaunlicherweise zusammenschmelzen. Ein Kreuzungspunkt der Meerwege, ein Treffpunkt verschiedener uralter Kulturen.

Eine einmalige Mischung aus den Elementen der Kreativität verschiedener Kulturen, in einer Landschaft erstaunlicher Schönheit und Abwechslung. Natürliche und menschliche Elemente bilden eine einmalige Harmonie, eine bezaubernde Gegenwart, die Fortsetzung einer fernen, mythischen, mysteriösen Vergangenheit. Sitia verdankt dieser Vergangenheit dessen Legenden und Mythen und auch dessen lebendige Gegenwart.



Hier in Sitia wird der gastfreundliche Zeus noch verehrt (er wurde zum Beschützer all derjenigen, die es wagten, die Schönheiten Kretas zu bewundern und in dessen Mysterien eingeweiht zu werden). Seit Jahrhunderten haben die Leute von Sitia gelernt, gastfreundlich zu sein, bei einem schönen und gegenseitigen Verhältnis zu dem Gast, das einem Ritual ähnlich ist. Bei diesem „Ritual“ kann der Besucher die Wahrheit der menschlichen Geschichte von viertausend Jahren entdecken, ewige Natur und deren bezaubernden Mythen.

Dabei spielen die Produkte dessen berühmten Olivenhainen und Weingärten eine wichtige Rolle: Das wunderwirkende Olivenöl, die seit der Antike berühmten Weine, das wunderbare *Tsikoudia* und die leckeren Rosinen. Gastfreundlichkeit hat hier einen tieferen Sinn, wenn die Produkte des Landes großzügig angeboten werden.



Sitia

Das andere Gesicht Kretas





„Die Strände schienen und das Meer schlief,
man konnte süßen Gesang in den Wässern
hören... „

Diese Verse Vincenzo Cornaros beschreiben
auf meisterhafter Art das Meer in Sitia. Und der
Dichter setzt fort:

„Dort gibt es Felder und Berge, Wälder und
Schluchten, Grünes,
Pflanzen und Blumen, Quellen und Brunnen,
Bäume mit Blumen und Früchten, frische Täler
und Dörfer mit vielen Hirten“.

Das ist das Land von Sitia, idyllisch, bezaubernd
und uralt.

Ein anderer Dichter jedoch, Kostis Frangoulis,
vergleicht Sitia mit der breiteren Umgebung:

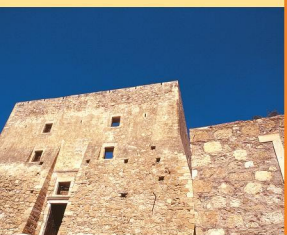
„Sfakia ist so wild, Sitia so sanft! Das ganze Kreta
ist so schön und stolz!“ ...

Das ist wahr, „das ganze Kreta ist schön und
stolz, von Osten nach Westen, von Grambousa
bis zum Toplu-Kloster“ wie Kasantzakis gesagt
hat.

Jeder Ort auf der Insel hat seine Schönheit,
seinen Charakter, seine Identität. Und die
Identität von Sitia ist „das sanfte Gesicht
Kretas!“, „das milde, friedliche und süße
Kreta...das lachende, singende und ruhige
Kreta...

Und Kostis Frangoulis setzt fort:

„Man hält die Leute von Sitia für gute Leute, sie
sind gute Lira-Virtuoson und gute Tänzer, sie
sind ruhig und großzügig... „

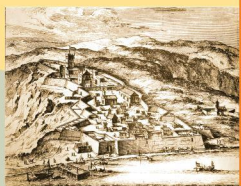


All dies kann der Besucher in Sitia entdecken, Sitia ist eine andere, von Touristen verschonte, Seite Kretas. Es ist eigentlich ein exotischer Ort, und sieht auch exotisch aus – mit dem Palmenwald von Wai, den Bananenbäumen auf den Dünen und den Zederwäldern, die verschiedenen Sorten afrikanischer Vegetation und die heiße Sonne mittags neben den kühlen Küsten und Stränden. Sitia ist noch ein unendliches Kulturparadies. Es ist „das antike Tor des Orients“ wie es die Archäologen bezeichnet haben.

Die minoischen Häfen von Zakros, Palekastro, Sitia, Mochlos, Psira usw waren die älteste Treff- und Kommunikationspunkte zwischen Kreta und den Kulturen des Orients und Ägyptens und dort entwickelten sich große Schiff- und Handelszentren, mächtige Städte, glänzende Paläste und luxuriöse Landhäuser, berühmte Tempel, Kunstwerkstätten und vieles mehr...

Die Archäologen haben vieles entdeckt, was der Besucher bewundern kann, und es wird noch ausgegraben und jedes Jahr werden neue wertvolle Schätze entdeckt. Die berühmte Hauptstadt der „Eteokreter“, Presos, das mächtige dorische „Itanos“, das römische Lefki (Koufonissi), die „Dilos“ des lybischen Meer, wie man es nannte, mit dem antiken Theater von 1000 Plätzen, die großartige römische Villa von Makri Yialos, die glänzende venezianische Villa von Etia und der „kleine Mistras“ – die beeindruckende Festung Woila, die imposante Festung Kasarma in Sitia, die Reste der Familie Cornari, das Kloster Toplu oder das große Kloster, wie das Volk es nennt, und die Klöster Kapsa, Faneromeni und Agia Sofia der Armenier, die wunderbaren byzantinischen kleinen Kirchen, mythologische und historische Orte, malerische traditionelle





Dörfer und sehr viele.

Exemplare der örtlichen Volksarchitektur: Der ganze Bezirk Sitia wird dadurch verschönert und „definiert“, wobei es viele Besucher anlockert.

Das archäologische und volkskundliche Museum der Stadt zählt zu den besten und reichsten Griechenlands.

Die wunderbaren Museen mit Ikonen, Kostbarkeiten und Gravuren des Klosters Toplu und die kleinen aber interessanten volkskundigen Museen in Palekastro, Chamezi, Handras und Pefka bieten den Besuchern wertvolle Schätze des historischen und kulturellen Erbes dieses Ortes an. Die süße und romantisch sinnliche Atmosphäre der Stadt und der Dörfer weisen unmittelbar auf den Myth Erotokritos und Aretousa. Das war das große Meisterwerk Vincenzo Cornaros. Laut Melina Merkouri ist er der sinnlichste Dichter der Weltliteratur. „Er ist in Sitia geboren und aufgewachsen, dort hat er all dies geschrieben...“

Aber das heutige Sitia hat auch vieles anzubieten. Hier wird das beste Olivenöl der Welt produziert, mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, erlesenes Gemüse und biologische Olivenöle und Weine bester Qualität. Wunderbare traditionelle Süßigkeiten, Käsesorten, Honig, Tsikoudia u.s.w. werden hier produziert und in internationalen Wettbewerben immer ausgezeichnet.

► Es verfügt über gute Restaurants und Tavernen mit echter kretischen Küche. Die Volkskultur ist immer noch lebendig und jeden Sommer finden in den Dörfern Veranstaltungen statt, traditionelle Partys und Feste und viele andere schöne kulturelle Veranstaltungen.

► Im Vergleich zu seiner Bevölkerung besetzt Sitia den ersten Platz bei der Verwendung von alternativen Energiequellen, dank der Windenergie,

was die Umweltfreunde besonders schätzen.

► Es verfügt auch über wunderbare Natur, „einmalig in Europa und Griechenland“ und über reiche und abwechslungsreiche Agrargebiete mit endlosen Olivenhainen, Weinbergen und Gärten und mit der Seele des archetypischen Bauers mit seinem Esel und seinen Ziegen.

► Die perfekte Verwertung der alternativen Energiequellen, die ausgezeichneten Bio-Produkte, die „jungfräuliche Natur“ und die archetypische landwirtschaftliche Landschaft machen Sitia zum ökologischen Garten Europas, wie man es zu Recht bezeichnet hat.

Der Besucher kann die Schönheit der Natur genießen und vom kulturellen Erbe begeistert werden, bei organisierten Natur- und Kulturfahrten. Man kann das Schwimmen und die Meersportarten großartig genießen an organisierten oder ganz ruhig gelegenen Stränden, wo das Wasser kristallklar ist. Außerdem kann man auch Ausflüge nach anderen Gegenden Kretas oder nach nahe liegenden Inseln machen bzw. daran teilnehmen und, selbstverständlich, man hat auch moderne Unterhaltungsmöglichkeiten.

Der Bezirk Sitia ist eine touristische Einheit und dessen touristische Orte sind die Stadt Sitia, Makri Yialos und Koutsouras, Palekastros und Zakros, Kserokambos und Mochlos. Diese Orte sind zwar von großen Touristenströmen verschont worden, aber sie verfügen über Hotels und Unterbringungsmöglichkeiten aller Art, mit günstigen Preisen und hoher Qualität.

Sitia wartet auf Sie für Ihre schönsten und abwechslungsreichsten Ferien.





Jungfräuliche Natur

**Schluchten, Höhlen
Naturfahrten**





Mavropetritis
(*Falco Eleonora*)

© Naturgeschichtemuseum -
Kreta

Die Natur des Landbezirks Sitia ist sehr reich und jungfräulich.

► Es gibt viele ausgedehnte „NATURA“ Gebiete
Zahlreiche Landschaften besonderer natürlicher Schönheit.

► Seltene geologische Bildungen und eindrucksvolle Bilder geologischer Entwicklung.

► Mehr als zehn (10) große Schluchten und große geologische Klüfte.

► Hundert dreißig (300) Höhlen, die sehr interessant sind.

► Zweitausend einhundert (2100) Sorten wilder Pflanzen von denen 300 einheimisch sind, viele Duft- und Heilpflanzen sowie viele wunderschöne wilde Blumen.

► Großzahl seltener wilden Tiere und Vögel, unter denen die größte Kolonie der Eleonorenfalke (*Falco Eleonora*) weltweit.

► Das reichste und jungfräulichste Biotop des ägäischen Meeres (nördlich der Insel Psira gibt es auch ausgezeichnete Korallen).

► Ausgedehnte Wiesen mit der beschützten Alge „*Posidonia Oceanica*“.



► Der einzige Palmenwald Europas, Vai.
 ► Der Ausgangspunkt des europäischen Pfades E4.

► Viele Biotope gemischter europäisch-afrikanischer Vegetation (in Vai, an den Südküsten und Koufonisi usw.)

Abwechslungsreiche Küsten, mal felsig und wild, mal mild und sandig, Meer mit kristallklarem Wasser und glänzenden Azurtönen und viele unbewohnte Insel-Paradiese für die Naturfreunde und die kleinen Forscher der Wasserwelt.

► Die Experten haben die Natur Sitias als „einmalig in Griechenland und Europa „ bezeichnet und natürlich ist sie von seltener Schönheit, wirklich einzigartig.

Bei einer Reise nach Sitia - das heißt, ein Land mit seltener Abwechslung und erstaunlicher Schönheit, ein Ort, der von drei Seen umrahmt ist, am hellen und endlosen Horizont des Mittelmeers, hat man das Gefühl, alles gefunden zu haben, was der menschliche Verstand und die Sinne wahrnehmen können.

Der Besucher, der das echte Kreta kennen lernen will, kann hier nach den ewigen Wurzeln eines wunderbaren Menschenverhaltens suchen, das hier überlebt hat, dank der Großzügigkeit einer wunderbaren Natur, der kreativen Verschmelzung großer Kulturen und der geographischen Isolierung und Autonomie.



Tetralogie der Natur Siteias

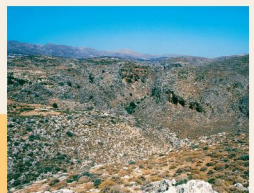
Die Welt bestehe aus vier Elemente: Erde, Wasser, Luft und Licht, so ein Philosoph der Antike. Diese Elemente kann man in der jungfräulichen Natur von Sitia in ihrer echten Form erleben.

Auf den hohen Bergen, an den endlosen Stränden und den kleinen Inseln, auf den Bergabhängen und den Hügeln, am breiten Horizont des Ostens und des Südens.

Erde

Kahle Abhängen, Steinhügel, wilde Schluchten und Höhlen, eine Landschaft die von der heißen Sonne gewärmt wird, wilde Felsen wegen des Windes und des Regens, seltsame und wilde Farben, die das Licht mit einer erblindenden Stärke reflektieren. Hier spürt man die unwiderstehliche Kraft der Erde.

Eine Erde, deren Leute hartnäckig und sensibel sind, die sie wie eine Göttin verehrt, die wahre große Mutter, die Mutter der Minoiten.





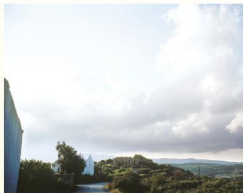
Meer

Die Sommernächte an den Stränden Siteias sind voll mit unbekannten Düften und seltsamen Geräusche.

Hier spürt man, dass dieser Ort dazu bestimmt ist, die Erlebnisse und den Hauch des endlosen Azurs zu empfangen.

Unwillkürlich denkt man an minoischen Fresken und wenn man sich ein bisschen darauf einlässt, dann reist man nach einer mythischen Welt, nach einer verlorenen Atlantis.





Luft

In den Bergedörfern Sitias weht der Nordwind so heftig, dass man sich fragt, was ist eigentlich das Geheimnis dieses Ortes. Welch Träume und Wünsche bilden die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft dieser Menschen, die darauf bestehen, ihre Durchhaltensvermögen täglich zu testen.

Wenn man zufällig an einem Abend im August ein Dorf in Sitia erreicht, dann hat man das Gefühl, neu geboren zu werden, indem man einmalige Rührung erlebt.



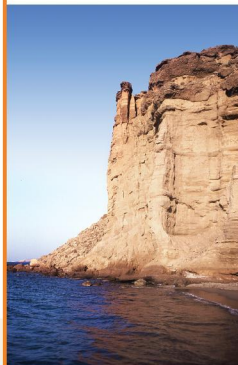
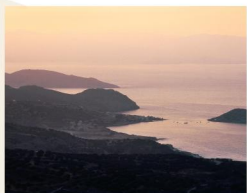
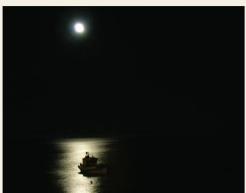
Licht

Hier, an den östlichen Küsten Kretas entdeckt man die Herrschaft der Sonne, einer Sonne die zu kräftig ist um außer acht gelassen zu werden.

Die Küsten von Sitia, Itanos, Wai, Palaikastro, Goudouras, MakriYialos, Koutsouras und Mochlos, Dionisades, Elasa, Lefki, Psira und Agios Nikolaos auf Mochlos haben ihre eigene magische Kraft.

Dort geht jeden Morgen das Feuer der Sonne auf, um der Erde zu dienen.

Diese Aktion ist am wesentlichsten in der Natur, so uralt wie der Mensch und die Sonne.





Wai: Der wichtigste Palmenwald Europas

Neben der antiken Itanos, 28 km von Sitia entfernt, 8 km von Palekastros und 6 km von Toplu Kloster liegt der Palmenwald in einem wunderschönen Tal an einem Sandstrand.

Er besetzt eine Fläche von 200 Dekar und besteht aus *phoenix theophrasti*, die selbst hier gewachsen haben.

Außer in Wai gibt es Palmengruppen oder einzelne Bäume an anderen Orten Kretas (Preveli, Agios Nikitas usw), auf Inseln des südöstlichen Ägäis, auf Zypern und in der Türkei. Über die Herkunft des Waldes gibt es verschiedene Legende. Vielleicht stammt er aus den Phöniziern, die sich in der antiken Itanos als erste niedergelassen haben. Nach einer anderen Ansicht entstand der Wald von den Kernen der Datteln, die von den Ägyptischen Soldaten des Ptolemäus Philometor oder des pontischen Königs Mithridates oder von Piraten gegessen wurden. Die Palmen gedeihen hier dank des warm-trockenen Klimas und des unterirdischen Wassers des Tales.

Die Existenz der Palmen auf Kreta in der Antike, wird sowohl durch Erzählungen von Theophrastus und Plinius bestätigt als auch durch ihre Darstellung auf Münzen und Krügen.



Außer der Palmen wachsen in der Gegend noch andere Arten afrikanischer Vegetation.

Es handelt sich also um ein Grenzegebiet, angesichts seiner Bioverschiedenheit.

Die Landschaft mit den sanften Horizontlinien, die harmonische Abwechslung zwischen Hügeln und Feldern, die exotische Farbe und das erblindende Licht, ist eine der schönsten Landschaften, die man überhaupt finden kann. Das in der Nähe liegende Kloster Toplu verleiht der Gegend einen besonderen historischen und kulturellen Wert. Wai wird wegen seines besonderen Werts und dessen Schönheit vom griechischen Staat als auch von der europäischen Gemeinschaft und internationalen Verträgen geschützt.



Merkmale der natürlichen Landschaft



Fahrten

Die nördliche Seite Sitias, die Gegend über Mochlos bis zum Stadt Sitia, ist eine landwirtschaftliche Landschaft, die sich auf den Abhängen der Hügel und der Berge ausstreckt, mit Stufen (*pesules*) und Steinhecken, mit den herrschenden Olivenbäumen, mit ferner Aussicht aufs Meer und den frischen Brisen, den malerischen Dörfer auf den Hügeln und am Bergefuß, den örtlichen Gesellschaften mit ihrer Tradition des Vergnügens und deren kosmopolitischer Farbe.

Südliches Sitia, die Gegend von Achlia, Koutsouras und Makri Yialos bis Goudouras ist geprägt durch die Großartigkeit der bewaldeten hohen Berge, die tiefen Schluchten und Klüften, die grünen Täler südlicher, die von den Bergen umarmten malerischen traditionellen Dörfern, die unmittelbare Aussicht aufs endlose Meer und



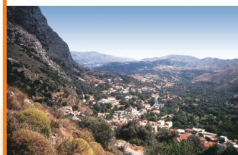
das Zusammenfinden der fruchtbaren Glashäuser auf den flachen Gebieten und der Olivenbäume, das warme Klima und die großen, ruhigen Sandstrände.

Die Stadt Sitia und deren Umgebung ist eine flache, sanfte Landschaft, mit grünen fruchtbaren Tälern und reichen Dörfern - ein kleines Paradies – mit viel Geschichte und Kultur, vielen Antiquitäten und venezianischen Denkmälern. Sitia ist die Hauptstadt des Bezirks, eine schöne und ruhige Stadt, mit traditionellem und gleichzeitig städtischem Charakter.

Östlich von Sitia liegen die Gegenden Palekastro – Zakros – Kserokambos, friedliche und ruhige Landschaften, mal hügelig und wild, mal flach und fröhlich und hell an der Seite des Meeres. Die Sonne herrscht und der Horizont steht offen und breit, die wunderbaren Farben des Himmels und des Meeres inspirieren die Maler. Schöne Sandstrände mit afrikanischem Flair, das Gefühl sich in der antiken Welt und deren Geheimnissen zu befinden, die



minoischen Paläste und die Geschichte von anderen antiken Städten, die religiöse Furcht und die Großartigkeit des historischen Klosters Toplu, die exotische Atmosphäre und Endlosigkeit. Modern und entwickelt, Sitia ist auf der Suche dessen Identität und will ein schönes Gesicht haben.





Im Zentrum des Bezirks herrschen die Hochebene Handras und der „Steingarten“ von Karidio. Man wird durch ein Gefühl des Wohlbefindens und der Freiheit, durch ein archaisches Gefühl von Großartigkeit und Ewigkeit überrumpelt,

wenn man dieses faszinierendes Gebiet betritt.

Nur der Himmel liegt über dich!

Im wunderschönen Hochebene Handras, mit dem fruchtbaren flachen Land, den Weinbergen und den Gärten, den alten Mühlen und den Wasserbrunnen, hat man ein Gefühl von Reichtum und Üppigkeit. Die alten Kirchen mit den Fresken und das Kloster Agia Sofia, die glänzenden Denkmäler und das traditionelle Etia, wo sich das venezianische Landhaus DEL MEZZO befindet, das mittelalterliche Woila mit Ai-Giorgis, mit der Burg Zenon, mit Brunnen und verwüsteten Herrenhäusern - sind Beweise eines großen historischen Wohlstandes einer anderer Epoche. Heute kämpft die Hochebene um Überleben und Entwicklung und einige gute Vorzeichen sind zu erkennen.

Die Hochebene von Karidio auf einem Berg nordöstlich von Sitia und westlich von Zakros, sieht besonders anders aus. Sie ist, so Kazantsakis,



„der Königreich des Steines“, der „Steingarten“, die greifbaren Fingerabdrücke der Weltentstehung. Hier spürt man am unmittelbarsten die mysteriöse Geburt der Erde, die furchtbaren geologischen Prozesse, die zur Entstehung der Berge führten. Hier hat Gott mit den Steinen gesprochen!

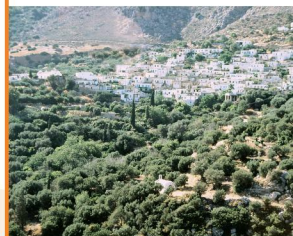
Die Architektur der Steine wird vergöttert und die Natur schöpfte Meisterwerke göttlicher Inspiration.

Hier kann man aber auch die Kraft des Menschen bewundern. Man hat in den Steinen Zivilisation geschaffen! Seine Werke, die steinernen Häuser, die Pferchen, die Staudämme, die kleinen Olivenhaine, die Weinbergen und die von steinernen Wänden umrahmten kleinen Gärten sind bewundernswert, ein Symbol des menschlichen Lebens - und Kreativitätswillens.



Die bekannten Verse von Kostis Frangoulis Antaios – Viel Stein, wenig Wasser und Erde, das ist Sitia, mit den lieben Menschen! – scheinen dabei durchaus zu stimmen.

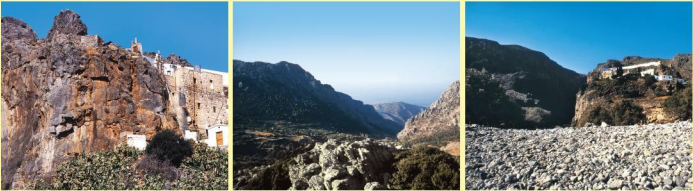
Ein anderes Gebiet des Innenlandes hat auch besondere Anziehungskraft. Das ist die Strecke von Piskokefalo und Achladia bis Chrisopigi und Mbembona. Diese Landschaft hat erstaunliche Abwechslung und Vielfalt. Am Anfang, grüne Täler und Wiesen, Hügel mit Olivenbäumen und Weinbergen, Pflanzen, Herbe und Weiden, Dörfer und Anbauen, rechts und links Berge, so dass man es fast vergisst, sich auf einer Insel zu befinden, Landschaften, die an *Far-West* erinnern, kleine grüne Siedlungen und schließlich hohe und großartige Berge und Schluchten, wie zum Beispiel Kliros und Mesonas. Bilder des alten, landwirtschaftlichen, traditionellen Lebens sind hier zu sehen.



“NATURA 2000“

Gebiete in Sitia

Im Bezirk Sitia gibt es zwei Gegende, die zum „NATUR 2000“ Programm umfasst worden sind (EU Richtlinie 92-43-EEG) die sehr interessant sind, hinsichtlich deren Natur.



Kapsa Kloster

(Kapsa Schlucht und breitere Umgebung)

Diese Gegend befindet sich an der ostsüdlicher Spitze Kretas, ca 35Km östlich von Ierapetra. Es handelt sich um eine 3 Km lange kleine Schlucht, in der sich das gleichnamige Kloster befindet. Am Ende der Schlucht, ans Meer, gibt es einen kleinen sandigen Strand mit Dünen. Die Gegend umfasst Klüfte und Felsen. Es gibt auch gut bewahrte Reisige. Das Meer deckt weniger als 1% der totalen Fläche der Gegend.

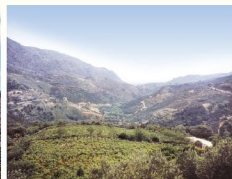
Hier gibt es folgende Biotope: steile Felsen mit mediterraner Vegetation (limonium spp.) Periodische Mediterrane Flüsse, Reisige (sacropoterium spinosum), balkanische Steinlandschaften, Kalksteinfelsen der Ägäis, von Touristen verschonte Höhlen, Wälder ans Meer, Arkaden des warmen Mittelmeers (Nerio – Tamarketea). Im allgemeinen ist diese Gegend von besonderer Schönheit. Hinsichtlich deren Flora ist sie auch sehr interessant (14 lokale und endemische Arten und auch seltene Arten), dank der Geomorphologie.

Berg Thriptis & breitere Umgebung

Diese Gegend befindet sich zwischen Ierapetra und Sitia. Sie umfasst die Küste Tholos und das Gebirge Thriptis. Die Schlucht von Cha ist eine der eindrucksvollsten auf Kreta. In den nassen Dolinen gibt es nicht viele Pflanzen (einjährige Pflanzen die auf Kreta selten sind), wobei es in den trockenen Dolinen reiche Vegetation gibt. Die Dolomiten in der Nähe der Spitze Afentis und die Kalksteine der Umgebung. In den Süden gibt es kleine Täler und Brunnen, regelmäßige Flüsse und wasserfreundliche Vegetation.

Biotope: Periodische Mediterrane Flüsse, garrigues, sacroterium spinosum, Euphorbieto - Verbascion, dehesas (Weiden) mit *Quercus ilex*, balkanische Steine, Kalksteinfelsen der Ägäis, Wiesen mit Felsen, von Touristen verschonte Höhlen, Phtanion Orientalis, Nerio – Tamarketea, Wälder von endemischen mediterranen Fichten. Besonders am Süden ist diese Gegend von besonderer Schönheit. Die Höhle *Theriospilios* ist besonders wichtig, den hier sind viele endemische Tierarten zu finden und eine relativ große Kolonie der Fledermaus *Myotis Myotis*. Auf den Berggipfel gibt es wichtige Vögel. Die Flora ist reich an endemischen Arten und die Fauna ist auch reich an endemischen Wirbellosen Tieren. Es gibt auch gut bewachte Saugtier Bevölkerungen.

Schließlich gibt es auch gut bewahrte Biotope, die nicht leicht zugänglich sind. Der Fichtenwald der Gegend ist ein der wichtigsten Kretas, obwohl er durch Brände und Zerstörungen beschädigt wurde.



Nordöstliche Sitze Kretas Dionisades, Elasa & Kap Sideros

Akra Mavrowouni – Wai – Akra Plaka

Diese Gegend umfasst die Nordöstliche Sitze Kretas, Kap Sidero und die benachbarten Inseln, Dionisades und Elasa. Die Vegetation besteht meist aus Reisigen. Auf den Tälern gibt es noch Makki. In Wai befindet sich der einzige Palmenwald Europas. Die Bäche in den Tälern trocknen sich im Sommer trocken aus, hier sind auch wirbellose Tiere und typisch wasserfreundliche Pflanzen. In den Feldern um die Dörfer gibt es Anbauen, Glashäuser und Bananenbäumen. An den östlichen Küsten vor dem Palmenwald gibt es Dünen. An den Westküsten gibt es Posidonia Wiesen. Hier hat man Delphingruppen gesehen (*Tursiops truncatus*). Am Ende des Kaps gibt es eine Militärbasis. Die Inseln Dionisades und Elassa sind unbewohnt. Auf der kleinen Insel gibt es nur Reisige aber ans Meer ist die Vegetation üppig.

Im allgemeinen ist die Fauna und Flora dieser Gegend von großer Interesse, sowohl auf dem Land als auch ans Meer. Der Palmenwald von Wai ist ein einmaliger und sehr wichtiger Biotop und ist als „Wald der Sinne“ bezeichnet worden.



Koufonisi Insel

Diese Gegend umfasst die Insel Koufonissi und die kleinen Inseln nördlich (Strongilli, Makrouli und Marmaros) und südlich (Trachilos). Von Wasser bedeckt ist 60 Prozent der Gegend. Koufonissi ist eine kleine Insel mit trockenem und warmem Klima. Hier gibt es Pflanzenarten von Nordafrika, wie *Lygeum* *Spartum* und *Erodium crassifolium*.

Es gibt sowohl felsige als auch sandige Strände. Das Meer hier ist sehr gut bewahrt und sehr repräsentativ, mit Meerhöhlen Klippen und *Posidonia* Wiesen. Im Sommer wird die Insel von vielen Touristen besucht und es gibt viele Freizeitaktivitäten. Die Gegend hat eine hervorragende geographische Lage. Interessante Fauna und Flora und übriggebliebene nordafrikanische Elemente, die aus Kreta verschwunden worden sind. Es gibt hier endemische Pflanzen die sich nur auf Kreta befinden. Außerdem gibt es auch interessante archäologische Sehenswürdigkeiten. Ein antikes Theater befindet sich hier. Der archäologische Wert dieser Insel ist groß, obwohl sie noch nicht vollkommen erforscht worden ist.



Endemische Pflanzen in Sitia

Viele der endemischen Pflanzen Kretas in der Gegend von Sitia sind hauptsächlich in Schluchten und isolierten Gebieten zu finden.

Einige von ihnen sind sehr selten oder bedroht.

Die meisten dieser endemischen Pflanzen wachsen in Felsenrissen und Klüften, wo sie kein Mensch und kein pflanzenfressendes Tier erreichen kann.

Campanula tubulosa (*Campanula tubulosa*)

Der Stamm ist zweispaltig, flaumig, mit langen ovalen Blättern unten und in der Mitte, mit langem Stiel.

Die Hülzen der Knospe sind zweimal so groß wie die des Fruchstocks, die Blumen sind blau-lila.

Es blüht in April-Mai und gedeiht auf Felsen und Schluchten niedriger Höhe.



Cyclamen creticum (*Cyclamen creticum*)

Das einzige endemische Zyklamen Kretas.

In den Wurzeln hat es eine Zwiebel. Die Blätter haben lange Stiele und sehen wie Efeublätter aus. Die Blumen, schneeweiß und selten auch hell rosig, blühen in März-April.



Es ist auf den Bergen oder in der Nähe von Bergen zu sehen, in schattigen Gebieten.

Petromarula Pinata (*Petromarula pinata*)

Zweijährige Pflanze mit Zwiebel.

Der Stamm ist glatt, bis 80 cm lang. Die Blätter sind bis 30 cm lang. Die Blumen sind hellblau und deren Kranz ist fast bis zu der Mitte geteilt. Es ist von der Meeresebene bis zu den Berggebieten zu finden. Es blüht von April bis Mai.



Dianthus juniperius (*Dianthus juniperinus*)



Eine vielfältige Sorte, in vielen Versionen, die alle endemisch auf Kreta sind.

Ein kleiner Busch, mit vielen senkrechten Holzstämmen, die viele blumentragende kleinere Stämme haben. Die Blätter sind

lang und schmal. An den Stämmen gibt es viele Blätter, bei den Blumen nur 3-4 Blätterpaare.

Die Farbe der Blumen ist rosig-gelb oder rosig-rot, und formen Strauße mit kurzem Stiel.

Es blüht von Mai bis September.

Auf Felsengebiete in Höhe von 200 bis 1500 Metern zu finden.

Origanum Mirophyllum (*Origanum mirophyllum*)

Eine endemische Pflanze Kretas, die hauptsächlich in Höhe von 100 bis 1800 Metern wächst. Die Blätter sind flaumig, die Stiele schmal und rot und der Kranz dunkelrot.

Man macht daraus Kräutertee, mit anderen Kräutern kombiniert (meistens *Malotira*).

In der östlichen Kreta ist es unter den Namen *Antonaida* bekannt.



Ebenus cretica (*Ebenus cretica*)

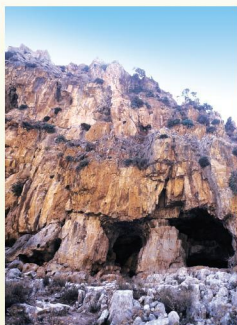


Ein endemischer kleiner Busch, er ist überall auf Kreta zu sehen, auf trockenen und steifen Berglehnen.

Es hat eindrucksvolle rosafarbene Blumen, die in April traubenförmig erscheinen.



Schluchten



Die breitere Umgebung von Sitia und besonders das ostsüdliche Sitia hat wunderschöne Schluchten, wo die Farben Orange und Grau-Grün herrschen und eine erstaunlich wilde Natur zusammensetzen. Die Schluchten der Gegend und Kretas sind am Anfang der Pleistozene entstanden, als Kreta vor 2 Millionen Jahren ihr heutiges Aussehen bekam.

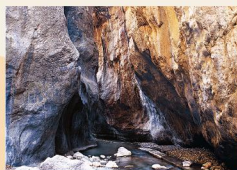
Bei ihrer Entstehung hat hauptsächlich der furchtbare tektonische Wandel eine Rolle gespielt und später haben sie durch die Einflüsse der Umwelt ihre endgültige Form bekommen.

Die geologische Struktur Sitias hat zu der Entstehung von Schluchten beigetragen und entsprechend haben die Schluchten zu der Entstehung einer wunderschönen, vielfältigen und abwechslungsreichen Landschaft beigetragen.

Diesen Reichtum kann der Besucher bei jedem Schritt spüren, besonders im Sommer und Frühling. Da duftet die Atmosphäre wunderbar, den schon seit der minoischen Epoche sind diese Schluchten ein Duft- und Heilkräuter-Paradies.

Außer der Vielfalt der Pflanzen sind hier auch viele wilde Tiere zu Gast. Seltene wilde Tiere sind hier zu begegnen, wie zum Beispiel Adler und Falken.

Das Verhältnis der Menschen zu den Schluchten war seit der Antike heilig. Die Natur selbst wurde vergöttert, was ein echter Ausdruck dieses Verhältnisses ist. Die Götter Kretas hängen in enger Verbindung mit den befruchtenden Naturkräften zusammen.



Die *Schlucht der Toten* in Zakros ist ein Ort, wo diese uralten Traditionen und Verhältnissen am stärksten sind.

Wenn man die Schluchten der Gegend kennenlernt, lernt man gleichzeitig die Natur, die Geschichte und die Kultur Sitias kennen. Dabei ändert sich diese Natur ständig.

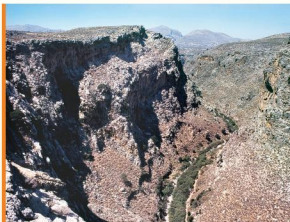
Die Landschaft ist mal üppig, mal steif, wild und kahl. Im Frühling blühen die Almen üppig und man spürt überall mit allen Sinnen die Fröhlichkeit und den Duft der kretischen Natur. Die wichtigsten Schluchten der Gegend sind folgende:

Schlucht der Toten oder Zakros

Die berühmteste und am meisten besuchte Schlucht Ostkretas. Eine wunderschöne Strecke, die südöstlich, im Dorf Ano Zakros beginnt, durch die Schlucht entlang zieht und neben dem minoischen Palast an der Bucht Katos Zakros endet. Sie ist zugänglich das ganze Jahr über, hat eine gesamte Länge von 2,5 Km und der Höheunterschied zwischen Eintritt und Ausgang ist ungefähr 100m.

Pervolakia oder Kapsa Kloster

Eine besonders schöne Schlucht, leicht zugänglich fast an jeder Stelle. Sie beginnt südlich vom Dorf Pervolakia und endet am wunderschönen Kapsa Kloster. Insgesamt ist deren Länge ca 1,5 Km und der Höheunterschied zwischen Eintritt und Ausgang ungefähr 350 m.





Hochlakies

Klein und leicht zugänglich unter allen Umständen und Jahreszeiten, diese Schlucht beginnt im Dorf Hochlakies und endet am wunderbaren Ankerplatz Karumes.

Insgesamt hat sie eine Länge von 1,5 Km und einen Höheunterschied zwischen Eintritt und Ausgang von ca 50m.

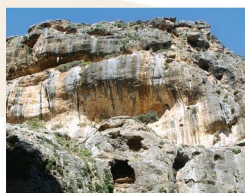


Pefki

Eine der schönsten kleinen Schluchten Kretas, mit eindrucksvoller Vegetation und Landschaft.

Sie beginnt nördlich vom Dorf Pefki und endet etwas nördlich, an der Gegend Aspros Potamos in Makri Yialos.

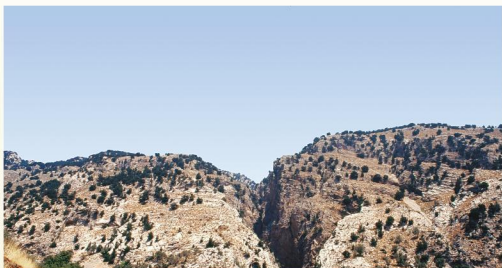
Deren gesamte Länge ist ungefähr 2 Km und der Höheunterschied zwischen Eintritt und Ausgang ist ca 300 m. Ein sehr gut gestalteter Fußweg zieht sich durch fast die ganze Schlucht entlang.



Richti

Eine der schöneren kleinen Schluchten Ostkretas, eine gestaltete und mit Schildern versehene Strecke, die sich durch einen kleinen regelmäßigen Fluss zieht und einen wunderschönen Wasserfall formt.

Sie beginnt in der Nähe des Dorfes Ekso



Mouliana und endet am gleichnamigen Strand Richti, östlich vom Dorf Kalavro.

Die gesamte Strecke ist ungefähr 3,0 Km und der Höheunterschied zwischen Eintritt und Ausgang ist 500m.

Oreino

Eine interessant Schlucht, die im Dorf Oreino beginnt und an der Gegend von Koutsouras endet.

Der Wald von Oreino ist durch Brand und anderen Zerstörungen betroffen worden, trotzdem bleibt er eins der schönsten Ökosysteme Sitias.

Man kann die Schlucht relativ leicht und mühelos durchqueren.

Die gesamte Strecke ist ungefähr 3,5 Km und der Höheunterschied zwischen Eintritt und Ausgang ist 500m.





Kserokambos

Dieser Schlucht begegnet man auf die Fahrt von Zakros nach Kserokambos, nach dem Ort Agrilia, an einer Stelle, wo sich die vielen Zweige der Schlucht treffen und eine eindrucksvolle Landschaft entsteht.

Von diesem Punkt bis zum Ausgang ans Meer ist die Strecke ungefähr 1,5 Km.

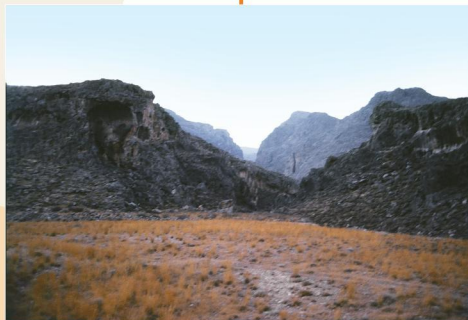
Am Strand *Katsounaki*, auf den wunderschönen Dünen, blühen die berühmten Lilien, die auf den minoischen Fresken zu bewundern sind.

Der Höheunterschied ist ca 100m. Die Strecke ist nicht gestaltet und man soll dabei etwas vorsichtig sein.

Chametoulou

Eine erstaunlich schöne kleine Schlucht die im Dorf Chametoulou beginnt und am wunderschönen Strand südlich von Kserokambos endet. Man kann sie relativ leicht durchqueren, ohne spezielle Ausrüstung.

Die gesamte Strecke ist ungefähr 3 Km und der Höheunterschied zwischen Eintritt und Ausgang ist etwa 400m.



Agion Panton Faneromenis

Es handelt sich um eine relativ leicht zugängliche Schlucht, die östlich von der Gegend *Sfakidia* beginnt und am Ankerplatz von Faneromeni endet, neben dem gleichnamigen Kloster.

Es hat keine gefährlichen Stellen, aber der Fußweg ist nicht immer leicht erkennbar. Die gesamte Strecke ist ungefähr 3,5 Km und der Höhenunterschied zwischen Eintritt und Ausgang ist etwa 150m.



Asproolithos

Eine kleine und schwer zugängliche Schlucht, die nordsüdlich im Dorf Goudoura endet. Die gesamte Länge der Schlucht ist 1,5km und der Höhenunterschied zwischen Eingang und Ausgang ungefähr 120m.



Agios Antonios

Klein aber eindrucksvoll ist diese Schlucht, die ihren Namen der kleinen Kirche verdankt, die am nördlichen Eintritt liegt. Sie endet in der Gegend von Goudouras. Man muss beim Fahrt spezielle Ausrüstung haben. Die gesamte Strecke ist ungefähr 1,3 Km und der Höhenunterschied zwischen Eintritt und Ausgang ist etwa 120m.



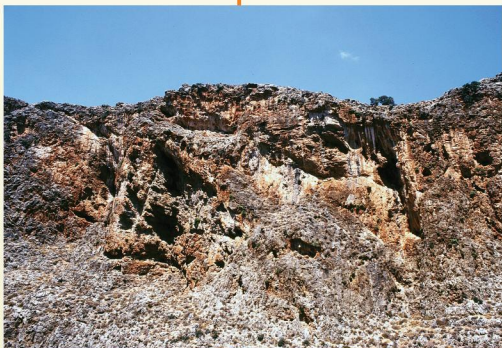
Goudouras

Die dritte kleine und sehr zugängliche Schlucht Kretas beginnt in der verlassenen Siedlung *Samakidi* und endet nördlich von Goudouras.

Eigentlich ist sie die Fortsetzung der kleinen Schlucht die im Dorf *Mesa Apidi* in Ziros beginnt.

Man braucht hier spezielle Ausrüstung und technisches Wissen.

Die gesamte Strecke ist ungefähr 1 Km und der Höheunterschied zwischen Eintritt und Ausgang ist etwa 120m.



Mesa Apidi

Eine kleine und leicht zugängliche Schlucht, zu der man keine Ausrüstung und Wissen braucht. Sie beginnt südlich von der Siedlung *Mesa Apidi* und trifft 2,5 Km südlicher den Eintritt der Goudouras Schlucht. Die beiden Schluchten sind also verbunden. Der Höheunterschied zwischen Eintritt und Ausgang ist etwa 400m.

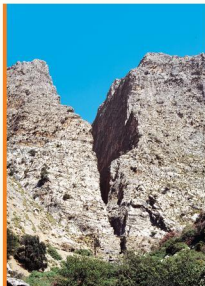


Cha

Die eindrucksvollste Schlucht Ostkretas, wegen der geologischen Förmungen, ein Canyoning - Paradies, besonders im Frühling. Reich an endemischen Pflanzen und Vögel.

Die gesamte Strecke ist ungefähr 1,6 Km und der Höheunterschied zwischen Eintritt und Ausgang 230 m.

Man braucht hier spezielle Ausrüstung und technisches Wissen.



Havga

Klein aber eindrucksvoll ist diese Schlucht, die östlich vom Dorf Kavousi endet. Ideal für Canyoning, man braucht hier spezielle Ausrüstung und technisches Wissen. Ein antiker Fußweg zieht sich durch die Schlucht entlang.

Die gesamte Strecke ist ungefähr 1,1 Km und der Höheunterschied zwischen Eintritt und Ausgang 130 m.



Mesona

Eigentlich ist das die Fortsetzung von Havgas ost-südlich, nach Thrippi Gebirge. Man braucht spezielle Ausrüstung und technisches Wissen. Es ist leicht hier zu wandern, auf dem antiken Fußweg der in Kavousi beginnt und sich über Havgas parallel zu Mesona durchzieht.

Die gesamte Strecke ist ungefähr 2,0 Km und der Höheunterschied zwischen Eintritt und Ausgang 450 m.

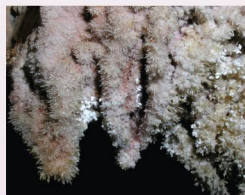


Speläologischer Park Sitia – Itanos

© Fotos – Speläologischer
Verein Kretas

Die Gegend des gebirgigen Sitias im Vergleich zu den anderen Gebirgsgebieten Kretas weist keine starken Unebenheiten. Durch die Kalksteinfelsen, das Regenwasser und die Bäche sind Karste entstanden, wie zum Beispiel Dolinen und Klüfte.

(Hinweis: die Informationen über die Schluchten, die Höhlen und die Bergwanderer-Fahrten des E4 von Sitia sind allgemein. Man soll selbst und verantwortlich entscheiden, wie man die hier beschriebenen Fahrten und Sehenswürdigkeiten am liebsten genießt, indem man die eigenen Kenntnisse und Kräfte berücksichtigt).



Die Karste sind sehr eindrucksvoll und sehen wir Meteoritenregen aus, mit unregelmäßigen Förmungen aus Kalkstein.

Aber noch eindrucksvoller als die oberflächigen Karste sind die Unterirdischen. Auf der Oberfläche gibt es wenig fließendes Wasser, denn das Wasser dringt im Erdboden ein und bewegt sich in den zahlreichen Kanälen, die im wasserlöslichen Kalkstein entstanden sind.

Im Bergland der ehemaligen Gemeinde *Itanos Stadtverwaltung* sind mehr als 82 Höhlen registriert worden, Klüfte und unterirdische Flüsse, deren erforschten Strecken länger als 6.000m sind. Hier sammelt sich eigentlich das Wasser des Bezirks Sitia.

Von hier aus fließt das Wasser nach Osten, und erreicht schließlich verschiedene Brunnen in der Nähe der Ostküste, vor allem in Zakros und Hochlakies.



© Fotos – Speläologischer
Verein Kretas



In den letzten Jahren hat der ehemalige Bürgermeister der Gemeinde Itanos in Zusammenarbeit mit dem Verein für Höhlenkunde Kretas die Voraussetzungen für die Errichtung eines Höhlenparks geschaffen. In vielen der Höhlen Kretas und Sitias wurden in der minoischen Epoche die Götter verehrt.

Hier gibt es keine Höhlen, die man besuchen kann. Einige sind trotzdem zugänglich, wenn man über die richtige Ausrüstung verfügt.

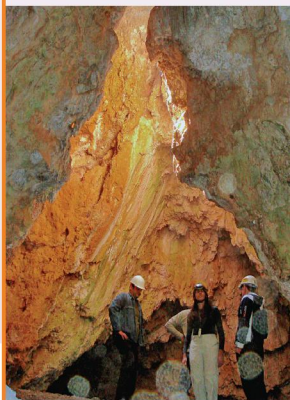
Die wichtigsten Höhlen der Gegend, die in der Vergangenheit zur Verehrung der Götter benutzt wurden sind folgende:

Die Höhle der Pelekiton

Auch *die Höhle des Feigenbaumes* genannt, weil es ein Feigenbaum am Eintritt gibt. Der eigentliche Name stammt aber aus der breiteren Umgebung, wo man Steine ausgegraben hat.

Sie liegt nordöstlich der Siedlung Kato Zakros, auf einer Höhe von 100m und ist etwa 310 lang.

Der Eintritt ist eindrucksvoll und der Eintrittsraum ist stark abschüssig.

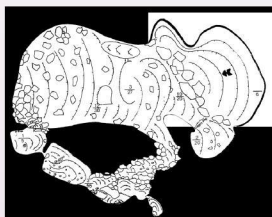




Die Höhle hat neben deren natürlichen Schönheit auch sehr wichtige archäologische Funde, nämlich aus der neolithischen Epoche.

Die Höhle von Peristeras

Eine andere wichtige Höhle des Bezirks ist die Höhle von Peristeras. Sie befindet sich etwa 2,5 Km östlich der Siedlung Karidi, am Ort Plativola bei Kote 540. Sie verfügt über reiche Steindekoration und hat eine erforschte Fahrtlänge von 170m. In Peristeras sind ebenso Spure neolithischer Siedlungen entdeckt worden.



Wreiko

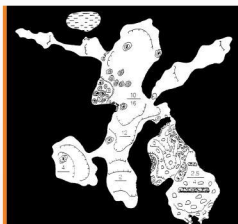
Die Höhle liegt 5 Km von der Siedlung Pefki entfernt. Etwa 500 m vom Eintritt der Höhle beginnt der Fußweg. In der Höhle gibt es Spure neolithischer Siedlungen entdeckt worden.

Die Höhle von Petsofas (Itanos)

Bei Kote 80m, etwa 500 m nordwestlich des Ortes Rousolakos, ist die Öffnung der Höhle von Petsofas erkennbar, die den Namen des Hügels bekommen hat. Sie ist eine sehr klein Höhle (etwas 5x3m) mit großem archäologischen Wert, denn hier wurden gebrochene antike Amphoren und ein Altar mit Inschriften entdeckt.

Megalo Katofigi

Nördlich des Dorfes Tourtoulou oder Agios Georgios liegt das Megalo Katofigi, eine der wichtigsten Höhlen Ostkretas. Der Eintritt der Höhle liegt bei Kote 450 und führt zu einem Komplex von Räumen mit hervorragender Dekoration und Stalaktiten.



Okso Latsidi

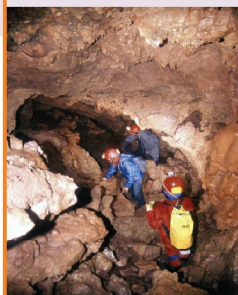
Diese Höhle liegt beim Dorf Sitanos und ist eigentlich ein Teil eines ausgedehnten Höhlensystems mit einer Strecke von über 6000m, im Erdboden von gebirgigem Sitia. Das ist ein der wichtigsten Karste Kretas. Der Eintritt der Höhle liegt seitlich der Landstraße Sitia-Karidio, zwischen den Siedlungen Sitanos und Katsidonio bei Kote 684m. Der Haupteintritt ist 2m weit und steif abschüssig, deshalb ist der Ort Latsidi benannt worden. Auf Ostkreta bedeutet dieses Wort „Abgrund“. Nach dem steilen Eintritt gibt es einen großen Raum der auch einen steilen Boden hat. Der Boden ist überall mit Steinen verschiedener Größen, mit Erde, Holz, Zweige und Blätter bedeckt.

Vom Ende des Raumes, nach 250 m, gibt es fünf kleine unregelmäßige Räume die miteinander mit kleinen Korridoren verbunden sind. Nach der sechsten Raum beginnen kurze Kanäle, die allmählich schmal werden und an bestimmten Stellen Mäander bilden.

Auf dem Boden fließt regelmäßig Wasser, dessen Menge leicht erhöht ist, wenn es regnet. Okso Latsidi war wahrscheinlich damals ein Zweig eines unterirdischen Flusses.



© Fotos – Speläologischer Verein Kretas



Wassiliki – Thripti – Oreino – Handras

**Sitia - E4, eine
Reise in den
Myth**

**Das Abenteuer
der E4 beginnt an
den Pyrenäen, wo
sein
Ausgangspunkt
liegt, zieht sich
durch die wichtig-
sten Berge
Europas und endet
in Zakros, an der
östlichen Spitze
Kretas.**

**Beim Kreta-E4
kann man tolles
Erleben, in den
kleinen Fischer –
oder
Bergensdörfern.
Die E4 Fahrten,
die wir hier
vorschlagen, hel-
fen Ihnen
bestimmt, die
wunderschöne
Natur und die net-
ten Leute Sitias
kennen zu lernen.**

Kurze Beschreibung der Strecke

Wasiliki – Chrisopigi

Gesamtstrecke: **23,5km**

Dauer: **7 Stunden**

Vorgeschlagene Jahreszeit: **ganzjährig**

Schwierigkeit der Strecke: **fast keine**

Kennzeichnung: **E4**

Kurze Beschreibung der Strecke

Chrisopigi - Handras

Gesamtstrecke: **19km**

Dauer: **5 Stunden**

Vorgeschlagene Jahreszeit: **ganzjährig**

Schwierigkeit der Strecke: **keine**

Kennzeichnung: **E4**

Von Wassiliki fahren wir nach Osten und nachdem wir an den niedrigen Hügel nördlich vorbeigekommen sind, wo sich die Ruinen einer frühen minoischen Siedlung befinden, erreichen wir die Landstraße Agios Nikolaos – Ierapetra, durch die wir entlang fahren.

Danach fahren wir weiter nach Osten bis zur verlassenen Siedlung Monastiraki bei Kote 200m. Nördlich des Dorfes befindet sich der Eintritt von Cha, eines der eindrucksvollsten Schluchten Kretas.

Von Monastiraki fahren wir die Straße entlang, die sich am Bergabhang schlängelt.

Schneller kommen wir ans Gipfel, indem wir den Telefon- Säulen folgen.

Monastiraki

In der verlassenen Siedlung gibt es merkwürdige Bauten Volksarchitektur und die Ruinen einer alten Ölpresse. Am westlichen Ende der Siedlung gibt es ein Wasserreservoir mit Trinkwasser.

Das aufsteigen ist schwer und anstrengend aber wir ersparen uns 3km. Von der Gipfel aus ist der Ausblick wunderschön.

Danach erreichen wir die Gipfel Papoura und Afentis, auf dem Berg Thripti. Am östlichen Ufer eines kleinen Baches befinden sich die Spuren eine alten Kohlenhändler- Siedlung, nach denen der Ort Kaminakia benannt wurde.

Steigen wir weiter auf, indem wir jetzt dem Pinienwald folgen.

Links sehen wir den Bach, das in die Schlucht von Cha fließt.

Insgesamt 8,5 km nach Monastiraki sehen wir die Siedlung Thripti bei Kote 870m. Die Häuser der Siedlung bilden kleine Gruppen oder sie liegen im einzeln auf dem Abhang, von Weinbergen umgeben.

Wir fahren weiter östlich bis zur höchsten Stelle der Fahrt und 1000 m rechts sehen wir einen Erde-Fußweg, der zur Gipfel Afentis Christos führt.

Der Weg schlängelt sich auf dem Abhang bis zur Höhe von 700 m, wo sich eine kleine Hochebene befindet mit Weingärten und danach kommen wir im Dorf Oreino an, bei Kote 600m, durch das ein regelmäßiger Fluss mit Platanen fließt.

Thripti

Diese Siedlung hat wenige Einwohner und liegt an der östlichen Seite des gleichnamigen Tales nördlich der Gipfel Afentis Stavromenos. Die Einwohner der benachbarten Dörfer kommen hier nur wegen ihrer Arbeit, vor allem in den Weingärten. Die Gegend hat wilde Schönheit und fernen Ausblick auf das Gebirge Dikti am Westen. Im Zentrum der Siedlung gibt es eine Taverne, die das ganze Jahr über geöffnet ist. Es gibt auch eine Quelle mit Trinkwasser.

Oreino

Diese kleine traditionelle Siedlung liegt an der östlichen Seite von Stavromenos. Die Einwohner sind Bauer, Tierzüchter und Bienenzüchter.

Diese wunderschöne Landschaft ist sehr gut bewahrt. Die Gegend war auch in der Antike bewohnt. Spure dieser Siedlungen gibt es an den Stellen Kastri und Leniko.

In der kleinen Schlucht südlich des Dorfes gibt es eine kleine byzantinische Kirche mit Ikonen. In der ganzen Gegend gibt es viele interessante Architektur-Denkmäler, die aus verschiedenen Epochen stammen. Auf dem Gipfel westlich von Oreino befindet sich die kleine Kirche Afentis Stavromenos, wo am 14. September ein Fest stattfindet. Am 15. August finden auf dem Platz des Dorfes verschiedene Feste und Veranstaltungen statt.

Im Dorf gibt es auch eine Taverne mit traditionellem Essen und Übernachtungsmöglichkeit in Zimmern. Es gibt Bus von Oreino nach Ierapetra.

Nördlich des Dorfes gibt es eine kleine Schlucht. Sie ist der natürliche Ausgang des wunderschönen grünen Tales von Oreino. Durch die Schlucht zieht sich eine Straße, die zur

Küste *Mavros Kolimbos* führt.

Vom östlichen Ausgang von Oreino gehen wir den Fußweg entlang und besteigen den Bergabhang geradewegs. Wir stehen vor einem kleinen Gipfel, danach finden wir eine Erdestraße, den wir nach rechts durchziehen, und danach gehen wir einen konkreten Fußweg entlang, auf einem Abhang mit Buschen, in Richtung nördlich-östlich, bis wir weiter entfernt Chrisopigi sehen können. Wir durchqueren eine kleine Anhöhe mit dornigen Buschen und danach fangen wir gleich an, den

Abhang herunterzusteigen, nach dem Tal mit den Oleandern. Nach dem Tal gehen wir in Richtung Ost, durch die Olivenhaine, bis zum Chrisopigi bei Kote 400m.

Chrisopigi

Die Siedlung liegt an der nördlichen Seite eines Tales und die Einwohner sind alle Bauer.

Es gibt Lebensmitteläden und ein traditionelles Cafe (*Kafeneion*), wo man auch eine Mahlzeit bestellen kann. Täglich gibt es Bus nach Sitia.



An der östlichen Seite von Chrisopigi folgen wir der Asphaltstraße und nach 1,5km finden wir eine Erdestraße die zur rechten Seite des Abhangs führt, nachdem wir an der Pinie vorbeigegangen sind.

Danach steigt man etwa 2 km des Abhangs bis zum Bergsattel, wo man die zentrale Erdestraße findet. Man geht nordöstlich bis zur nördlichen Seite des Hügels. Unten liegt links eine Asphaltstraße und nördlich das Gebirge Koprokefalas bis zum Dorf Daphni bei Kote 600m.

Nachdem man Daphni durchgequert hat, erreicht man den östlichen Ausgang, wo man durch eine abschüssige Erdestraße auf dem Abhang mit den Platanen ans nördliche Ufer kommt. Danach geht man weiter auf die Erdestraße nach rechts.

Wir gehen weiter, parallel zum Ufer, bis wir ein altes Bauerhaus finden. Nach 500m gehen wir wieder an der nördlichen Seite des Tales bis zu der Erdestraße.

Wir besteigen den felsigen Bergsattel, der vor uns liegt. Rechts gibt es viele Felsen und südlich eine riesige Höhle mit der kleinen Kirche von Agios Ioannis, wo auch eine kleine eindrucksvolle Schlucht beginnt. Danach erreichen wir einen Abhang mit Buschen durch den wir in Richtung Ost entlang gehen, bis wir eine felsig-steinerne Fläche sehen, die wir in Richtung Süd-Ost durchqueren.

Dafni

Diese traditionelle Siedlung hat einen sehr schönen Platz neben einer alten Kirche. Diese Gegend war schon in der byzantinischen Epoche bewohnt. Während der Venezianischen Epoche wurde die Festung Monte Porte an der Stelle Apano Kastelli gebaut. Dessen Ruinen sind hier noch zu sehen und auch dessen Wasserreservoir. Am 29 August findet hier ein traditionelles Fest statt.

In Dafni gibt es Lebensmittelläden, *Kafeneio* (traditionelle Cafes) und eine Arztpraxis. Täglich fährt der Bus der Linie Stavrochori-Sitia.

Am Ende der steinernen Straße sehen wir eine Erdestraße, wir durchqueren sie und gehen immer geradeaus bis zur kleinen Wiese an einer Stelle mit Zypressen. Dort gehen wir gegenüber und wandern weiter nach links. Bißchen weiter wandert wieder durch die Wiese, bis man ans nördliche Ufer kommt, wo man eine Erdestraße findet, die zum Dorf Vori führt. Nach dem Dorf finden wir eine steile Erdestraße die zur Landstraße führt. Einige Meter von hier entfernt liegt das Dorf Papagiannades, bei Kote 450m.

Auf dem steilen Abhang gibt es eine Siedlung und ein Wasserreservoir, an die wir vorbeigehen in Richtung Ost.

Danach gibt es eine Asphaltstraße und eine Straße die zu einem großen runden Wasserreservoir südöstlich führt. Dann gehen wir links, am felsigen Abhang vorbei und weiter in Richtung Süd-Ost, wo sich eine kahle flache Landschaft befindet.

Bisschen weiter gibt es Ausblick auf die Handras Hochebene. Wir gehen an einer verlassenen Siedlung vorbei, wo sich eine Kirche befindet. Das Dorf Handras liegt weiter bei Kote 600m, in einer offenen Landschaft mit Windmühlen und Anbauen.

Handras

Diese Siedlung befindet sich nordöstlich einer ausgedehnten Hochebene mit vielen Windmühlen, ähnlich wie diejenigen von Lasithi Hochebene. Handras ist ein traditionelles Dorf mit interessanter Architektur. Besonders schön ist der Glockenturm.

In Handras gibt es Lebensmittelläden und Kafeneions.
Buslinie: Sitia-Ziros.

Kurze Beschreibung der Strecke

Dafni – Pefki

Gesamtlänge der Strecke: **7,5 km**

Dauer: **2 Stunden**

Vorgeschlagene Jahreszeit: **Das ganze Jahr hindurch**

Schwierigkeit der Strecke: **Einfach**

Kennzeichnung: -

Vom Zentralplatz des Dorfes Dafni aus beschreiten Sie den Weg südlich, gehen Sie am Friedhof vorbei und dann auf dem Feldweg weiter, der links (östlich) abbiegt und parallel zum steilen Abhang verläuft. Ca. 900m nach dem Dorf, am Ende des steilen Abhangs, verlassen Sie den Feldweg und schlagen Sie einen kaum auszumachenden Pfad in fast südöstlicher Richtung ein. Nach ungefähr 700 Meter treffen Sie nochmals einen Feldweg, den Sie in südlicher Richtung einschlagen. Ignorieren Sie links die Abweichung und gehen Sie südwärts noch 1000 Meter weiter; verlassen Sie den Feldweg und schlagen Sie den kaum auszumachenden Pfad von 700 Metern in südlicher Richtung bis zum Plateau ein, wo sich der Anfang einer kleinen Schlucht befindet. Gehen Sie in das Flussbett ca. 1000 Meter hinein. Nachdem Sie aus der Schlucht hinausgegangen sind, schlagen Sie den kaum auszumachenden Trampelpfad auf der westlichen Seite ein, wo ein charakteristischer Feigenbaum dominiert, der vor dem Eingang der 'Vreiko' Höhle steht. So lassen Sie die Höhle bald hinter sich und schlagen Sie einen deutlichen Pfad ein. Nach ungefähr 250 Meter treffen Sie an einem Parkplatz und einer asphaltierten Straße ein, die Sie ungefähr 150 Meter einschlagen bis Sie rechts in einen Feldweg abbie-

Die 'Vreiko' Höhle

Die Höhle hat eine steile Ausdehnung und ist 30 Meter tief. Sie ist sehenswert, eindrucksvoll und leicht zugänglich. In der 'Vreiko' Höhle gibt es neolithische Siedlungsspuren.

Pefki

Pefki ist eins der schönsten Dörfer der Region, amphitheatralisch mit engen Kopfsteinpflastern an den Hängen eines Hügels auf 420 Meter Höhe erbaut. Das Dorf wird zwar nicht in den Unterlagen des venezianischen Zensus aus dem 16. Jahrhundert erwähnt, aber es wird in den Unterlagen des osmanischen Zensus aus dem Jahr 1671 erwähnt. Gemäß den schriftlichen Quellen bestand es trotzdem schon vorher. Oberhalb des Dorfs 'Pefki', auf der 'Kastelopoulo' Spitze wurde ein kleines Gebäude aus den Spätminoischen Zeiten entdeckt, das möglicherweise als Beobachtungsstand diente. Nördlich des Dorfes, in einer Entfernung von ungefähr 2,5km, befindet sich die 'Apoloustres' Höhle. Sie ist durch einen asphaltierten Weg, der bis zur ihrem Eingang verläuft, zugänglich. Die Höhle hat eine steile Ausdehnung und eine uns heute bekannte Tiefe von 20 Metern. Zeitweise diente sie als Zufluchtsort für die Einwohner der Nachbardörfer. Ihre archäologische Bedeutung ist uns ebenso bekannt. Obwohl die Höhle mehrere Besucher empfängt, ist sie nicht touristisch genutzt worden. Im Dorf ist auch ein Volkskunstmuseum zu finden.

Außerdem gibt es hier Läden und Gaststätten. Zusammenfassende Beschreibung der Wanderung



gen, der Sie zur nördlichen Seite der charakteristischen felsigen Spitze führt, auf der sich eine malerische kleine Kirche befindet. Von der nördlichen Seite des Felsen aus schlagen Sie einen deutlichen, sich im östlichen Teil schlängelnden Pfad ein. Nach ungefähr 1000 Meter kommen Sie am Dorf Pefki an.

Kurze Beschreibung der Strecke

Pefki - Makri Yialos

Gesamtlänge der Strecke: **5 km**

Dauer: **Eineinhalb Stunden**

Vorgeschlagene Jahreszeit: **Das ganze Jahr hindurch**

Schwierigkeit der Strecke: **Einfach**

Kennzeichnung: -

Durchqueren Sie die traditionellen Gassen des Dorfs Pefki, schlagen Sie 250 Meter den asphaltierten Weg südwestlich des Dorfs ein und biegen Sie links in einen schwer zugänglichen Feldweg ab, der durch einen Olivenhain verläuft und Sie schließlich zu einem Pfad führt, der an einer alten Wassermühle vorbeiläuft. Diesen Pfad schlägt man 500 Meter weiter

bis zu der Spitze der westlichen Hängen der Schlucht von Pefki ein, wo man dann links abbiegt, um in das Flussbett hineinzugehen und die interessanten Formationen und die abwechslungsreiche Vegetation zu betrachten. Schlagen Sie 1000 Meter das schwer zugängliche Flussbett ein bis Sie sich auf einen Feldweg treffen, den Sie noch 1300 Meter in südlicher Richtung bis zur Siedlung Aspros Potamos weiter einschlagen. Lassen Sie Aspros Potamos hinter sich, überqueren Sie den Fluss und gehen Sie weiter auf dem Feldweg, der parallel zum östlichen Ufer noch ungefähr 1500 Meter bis zur Küstensiedlung Makri Yialos verläuft.

Makri Yialos

Die Siedlung liegt 30km östlich von Ierapetra. Es handelt sich um ein kleines Fischerdorf direkt an einem großen Strand, von dem sich vermutlich der Name des Dorfes leitet. Makri Yialos hat sich in den letzten Jahren zu einem Urlaubsort entwickelt. Makri Yialos ist ein idealer Ausgangspunkt für den Besuch der verschiedenen Ferienorte der umliegenden Gegend, wie z.B. das Kloster Kapsas, Koutsouras, Mavros Kolympos usw. Die Lage der Siedlung ist von großer archäologischer Bedeutung und die in der Region unternommenen Ausgrabungen haben ein Herrenhaus aus der Minoischen Zeit und eins aus der Römischen Zeit ans Licht gebracht. Im Dorf gibt es Hotels, Gaststätten, Läden, so wie eine Bank. Es verfügt auch über eine ständige Verkehrsverbindung mit Ierapetra und Sitia. Zusammenfassende Beschreibung der Wanderung.

Handras – Ziros – Zakros – Kato Zakros

Kurze Beschreibung der Strecke

Handras – Kato Zakros

Gesamtlänge der Strecke: **20,5 km**

Dauer: **6 Stunden**

Vorgeschlagene Jahreszeit: **ganzjährig**

Schwierigkeit der Strecke: **keine**

Kennzeichnung: **E4**

Am südlichen Ausgang von Handras gibt es eine Asphaltstraße, die nach 4 km zu Ziros führt, bei Kote 590m. Die beiden Schluchten sind durch ein schmales Tal miteinander verbunden.

Von der nördlichen Seite des Dorfes zieht sich ein alter Fußweg durch das Ufer eines getrockneten Baches und an der südlichen Seite des Baches vorbei findet man eine kahle Landschaft mit stacheligen Büschen, bis man ein von Steinwand umbautes Feld und die Ruinen einer Pferch sieht. Weiter in Richtung Nord-Ost findet man einigen Felsen und einen Mandelbaum. Danach folgt eine Landschaft mit scharfen Felsen und Ausblick auf Zakanthos. Das ist eine der ältesten Orten der Gegend, wo die Ruinen einer alten Siedlung und die kleine Kirche

Ziros

Die Siedlung liegt am nördlichen Abhang der gleichnamigen kleinen Hochebene mit den Weinbergen. Die Einwohner sind ausschließlich Bauer und Tierzüchter. Der Name Ziros ist prohellenisch und weist auf die lange Geschichte der Gegend hin. Antike Siedlungen sind hier entdeckt worden. Eine minoische Siedlung an der Stell Fonias und auch an den Stellen Katsoulianos, Anemomilia, Pirgales, Vrisi Hametolou und Limnia. Die Gegend war auch in der römischen Epoche bewohnt, wie die Funde an der Stelle Plakospilios beweisen. Die Fresken des 14. Jahrhunderts in der Kirche von Agia Paraskevi beweisen, dass sie auch in den byzantinischen Zeiten bewohnt war. Während der venezianischen Epoche befand sich das Dorf im Höhepunkt seiner Entwicklung. Während des Krieges von 1821 wurden die Christen hier massiv ermordet, an der Stelle Fonias. Ziros ist heute eine lebendige Siedlung mit merkwürdiger Tradition. Im Dorf wohnt einer der letzten Glockenhersteller Kretas. Am 29.

August findet hier ein großes traditionelles Fest statt. Es gibt Lebensmittelläden, Kafeneions, die traditionelle Leckereien anbieten und Zimmer, wo man die Möglichkeit hat zu übernachten. Tägliche Busverbindung mit Sitia.

Ano Zakros

Die Gegend war schon in der Antike bewohnt, was die prohellenischen Siedlungen an den Stellen *Kastellos Lenikon* und *Megalos Kastelos* zeigen. Zwei wichtige Heiligtümer der minoischen Epoche an den Stellen *Vigla* und *Traostallo* beweisen die Wichtigkeit der breiteren Region. Heute ist Ano Zakros, das am Anfang des felsigen Berglehnes gebaute Dorf, ein Ort mit interessante traditionelle und moderne Volksarchitektur. In der kleinen Schlucht westlich des Dorfes gibt es viele Wasserquellen. Die wichtigste ist die von „Mesa Milos“. Das Wasser dieser Quellen bewegte früher 12 Wassermühlen, von denen heute nur wenige noch in Betrieb sind.

Die Einwohner beschäftigen sich hauptsächlich mit der Landwirtschaft und dem Tourismus. In der Siedlung gibt es Läden, Restaurants, Zimmer zu vermieten und eine Arztpraxis. Es gibt täglich einen Bus, der Ano Zakros mit Sitia verbindet.

von Ai-Giannis sichtbar sind. Man geht weiter durch die Felsen und nach einer kleinen Höhle mit einem Kalkofen erreicht man eine kleine Wiese mit Weingärten, einige Landhäuser und eine Quelle mit Trinkwasser.

Man geht 10 Minuten weiter und kommt an der verlassenen Siedlung Skalia bei Kote 650m. Hier sieht man die Resten alter Anbauten mit Stufen. Es

gibt auch eine alte Kirche und eine Quelle mit Trinkwasser. Die kleine verlassene Siedlung wurde nie wieder bewohnt, nach der massiven Ermordung ihrer Einwohner von den Türken an der Kirche Agia Paraskevi von Ziros.

Von den Treppen nördlich der Kirche folgen wir dem Fußweg, der uns zu einem kleinen trockenen Tal führt, den wir durchziehen. Nach der engen felsigen Öffnung erreichen wir eine kleine Hochebene, durch die sich eine Erdestraße zieht.

Am östlichen Ende der Hochebene verlassen wir die Erdestraße und gehen links, auf den Fußweg der sich durch den kleinen Bergsattel zieht und auf der nördlichen Seite des kleinen Gipfels langsam abschüssig wird. Niedrig, an der linken Seite, gibt es einen Bach und noch weiter sehen wir ein grünes Tal mit sehr viel

Wasser. Wir erreichen eine Stelle des Abhangs, wo Ano Zakros vor uns östlich auftaucht, die wir nach 5 Minuten zu Fuß erreichen.

Nach dem alten Oberviertel von Ano Zakros bei Kote 250m, folgen wir den Zeichen und erreichen den Dorfplatz. Gleich danach erreichen wir den Hof der Kirche. An der Kirche gehen wir östlich und folgen der engen Zementstraße, die eine dünn bewohnte Gegend abschüssig durchzieht, bis zu der Brücke am kleinen Bach.

Wir folgen dem westlichen Ufer des Flusses, bis zur ersten Umgehung, die uns niedlich am Fluss führt. Anfangs gehen wir ans rechte – östliche entlang und dann ans linke, bis zu der Stelle, wo wir der eigentlichen Schlucht begegnen, die wir betreten.

Danach gehen wir fast immer in die Richtung des Zementrohrs, der sich durch die Schlucht zieht, um die Gegend Kato Zakros zu bewässern.

Nach 50 Minuten Wandern auf den grünen Fußbett mit den Oleandern und den Platanen, erreichen wir den Ort mit den Höhlen, die in den minoischen Zeiten als Friedhöfe benutzt wurden. Nach einigen Minuten sind wir am Ausgang der

Kato Zakros

Diese kleine Siedlung am Meer liegt in einer Landschaft erstaunlich wilder Schönheit und wenn man bedenkt, dass sich hier ein minoischer Palast befindet, versteht man, warum die Landschaft eine der interessantesten Landschaften Kretas ist.

An der nördlichen Seite des kleinen Flachlandes, der sich am Ausgang der Schlucht bildet, befinden sich die Ruinen des viert wichtigsten minoischen Palastes. Schon am Ende des letzten Jahrhunderts hatten die italienischen Archäologen Halbher und Mariani archäologische Funde entdeckt, die sich in der gesamten Region zwischen Pano Zakros und Kato Zakros befanden. Die Region scheint ständig bewohnt gewesen zu sein bis zu der Byzantinischen Epoche. Die wichtigsten Funde der Ausgrabungen im Bezug auf die Entdeckung eines weiteren minoischen Palastes hat allerdings der Archäologe Nikolaos Platonas nach 1961 gefunden. An der Seite des Hügels von Agios Antonios, an dem Ort, wo ein Säulensockel gefunden wurde, begann Platonas seine Ausgrabungen.

Dort fand er neben dem Palast noch Keramikgegenständen und viele kleinere Gegenstände aus Elfenbein und Kupfer.

Der Palast hatte eine Fläche von ungefähr 8000 qm, hatte 2 Etagen und etwa 300 Zimmer. Der Palast wurde zwischen 1600-1500 v. Chr. gebaut, wie es von den hier entdeckten Keramikgegenständen zu schätzen lässt. Wahrscheinlich wurde der Palast 1500 v. Chr. bei dem großen Vulkanausbruch von Santorini zerstört und nie wieder aufgebaut. ►►

Die minoische Siedlung von Kato Zakros war von großer Bedeutung für die Gegend und das große Reichum hatte wahrscheinlich weniger zu tun mit dem Hinterland, was arm an Produkten war. Das Reichum ist eher auf die Entwicklung des auf den Rohstoffimport aus dem östlichen Mittelmeer entwickelten Handels und der Gewerbe zurückzuführen. Alle Funde bestätigen die Ansicht, dass Zakros eine faszinierend reiche Gesellschaft war, die den anderen großen minoischen Städten glich. In Kato Zakros kann man außer des Palastes auch die wunderschöne Schlucht der Toten bewundern, in der sich die Friedhöfe der minoischen Epoche befanden.◀◀

Heute gibt es in der kleinen Siedlung Restaurants und Zimmer zu vermieten. Die Busverbindung nach Sitia verläuft über die gleiche Buslinie wie im Ano Zakros.

Schlucht. Dort gehen wir die Erdestraße entlang nach links und nachdem wir an der östlichen Seite des Palastes vorbeigegangen sind, erreichen wir die moderne kleine Siedlung Kato Zakros.



Kurze Beschreibung der Strecke **Kato Zakros - Karoumes**

Gesamtlänge der Strecke: **5,5 km**

Dauer: **2 Stunden**

Vorgeschlagene Jahreszeit: **Das ganze Jahr hindurch**

Schwierigkeit der Strecke: **Einfach**

Kennzeichnung: **Rote Markierung bis zu Pelekita**



Vom Strand und von der Siedlung Kato Zakros aus schlagen Sie nördlich in den Pfad ein, der Sie zu einem felsigen Plateau führt. Nach diesem Plateau überqueren Sie einen Gießbach und gehen Sie weiter parallel zum Ufer auf einem fast auszumachenden Pfad, der bis zum Eingang der Pelekita-Höhle ansteigt, wo der charakteristische Feigenbaum herrscht. Vom Ende der Höhle aus ist der Pfad kaum auszumachen. Er geht aber ca. 500m weiterhin bergab zum antiken Steinbruch.

Von da aus verläuft dieser kaum auszumachende Pfad parallel zum Ufer und läuft sehr hoch an der Öffnung der Adiavatos Höhle vorbei. Klettern Sie am Steilhang bis zum Gipfel. Von dieser Stelle aus folgen Sie derselben Höhenlinie etwa 600 Meter und schauen Sie sich nördlich vor Ihnen die Karoumes-Bucht und den Strand der Schlucht Chochlakies an, an der Sie ankommen, nachdem Sie an einem kleineren Strand vorbeigegangen und die felsigen südlichen Hänge des langen Strandes umgegangen sind.

Pelekita-Höhle

Sie wurde nach dem nahe gelegenen antiken Steinbruch, in dem Naturstein gewonnen wurde, benannt. Die Höhle ist auch unter dem Namen Sykias Spilios bekannt, abgeleitet von einem großen Feigenbaum am Eingang der Höhle. Sie befindet sich nordöstlich von Kato Zakros auf 100 Meter Höhe und ist ungefähr 310 Meter lang. Der Höhleneingang ist beeindruckend. Die Höhle ist durch eine Kammer mit großer Neigung begehbar. Die Höhle ist nicht nur von großer ästhetischer Bedeutung (sie verfügt über reizvolle Formationen), sondern auch von großer archäologischer Bedeutung, da darin neolithische Siedlungsspuren entdeckt worden sind.

Karoumes

Die Karoumes-Bucht liegt am Ende der Chochlakies- Schlucht. Es handelt sich um einen der schönsten Strände Kretas mit wenigen Baumgruppen und einer Flut von Fossilien, die die am Meer herrschenden Kalkfelsen schmücken. Die schöne Naturlandschaft der Bucht wird durch die verschiedenen Ökosysteme, die das Feuchtgebiet des kleinen Deltas des Flusses Flega bildet, der die Schlucht durchströmt, ergänzt und bildet so eine einzigartige und besonders seltene für die geltende Trockenheit der Sitia-Region Landschaft. Zusammenfassende Beschreibung der Wanderung.



Kurze Beschreibung der Strecke **Karoumes - Chochlakies**

Gesamtlänge der Strecke: **3,5 km**

Dauer: **1 Stunde und 10 Minuten**

Vorgeschlagene Jahreszeit: **Das ganze Jahr hindurch**

Schwierigkeit der Strecke: **Einfach**

Kennzeichnung: -

Vom Karoumes-Strand gehen Sie circa 500 Meter am Ufer des Gebirgsbaches entlang bis zum Eingang der Schlucht, die falls kleiner als die benachbarte Zakros-Schlucht ist, aber auf keinen Fall an Schönheit und geologischen Bildungen mangelt. Für circa 1500 Meter folgen Sie dem Flussbett bis zum westlichen Ausgang der Schlucht, wo Sie am Ende des Feldweges eine Informationstafel treffen. Wenn sie den Feldweg am nördlichen Ufer des Flusses einschlagen, werden Sie nach 600 Metern das südliche Ufer erreichen, wo sich der Parkplatz und die kleine Kapelle befinden. Von der Kapelle aus gehen Sie weiter westlich bis zum Dorf Chochlakies, das Sie nach circa 400 Meter erreichen und wo Sie auch die Landstraße Zakros-Palaikastro treffen werden.

Chochlakies

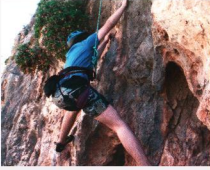
Es handelt sich um ein kleines Bauerndorf, das seinen Namen den vielen Felsen verdankt, die sich in der Gegend des Flegapos-Flusses, der in die Schlucht mündet, befinden (Chochlakoi auf Griechisch bedeutet glatte und runde Steine der Fluss- und Gebirgsbachbetten). In einer Lage des Dorfes wurde ein minoisches Bauernhaus entdeckt, während in der weiteren Umgebung Spuren aus verschiedenen anderen Gebäuden zu finden sind.





Natur und Sport

Klettern



Der alternative Vorschlag in Ihren Ferien für außergewöhnliche Kurztrips. Für die Liebhaber des Kletterns bieten die gut gesicherten Kletterfelsen in der Schlucht von Kato Zakros ein sicheres und qualitatives Klettern an. Gesicherte Kletterrouten gibt es auch in der Nähe der Dörfer von Hochlakies, Katsidoni, sowie der touristischen Siedlung Dionysos. Kletterrouten können Sie auch in der Schlucht von Pervolakia oder vom Kloster Kapsa finden.

Mountainbiken

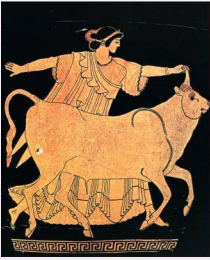


Hören Sie nie auf! Strampeln Sie und steigen Sie Hügel mit endloser Aussicht auf die wilde Landschaft hinauf oder fahren Sie auf kleinen Wegen oder Pfaden Rad, entweder im Sitzen oder im Wiegetritt. Steigen Sie mit Geschwindigkeit von der anderen Seite des Berges hinab und fühlen Sie sich, als ob Sie fliegen würden. Unterwegs werden Sie gastfreundliche Dörfer treffen, da hier die Sitten der Gastfreundlichkeit unverändert erhalten werden. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit lokalen Erfrischungsgetränken zu erfrischen und traditionelle Speisen zu genießen. Fahren Sie durch die natürlichen Pfade, durch die Olivenhaine und die Weingärten, durchqueren Sie die Berglandschaft oder die Gegenden an den Küsten und entdecken Sie die Naturlandschaft von Sitia.

Kultur



Anbetung an der Quelle der europäischen Kultur



Eine Reise nach Sitia ist eine Anbetung an der Quelle der europäischen Kultur!

Wie begann war die minoische Zivilisation die bekannteste und älteste

Zivilisation hohen Niveaus in Europa. Hier auf Ostkreta liegen ihre erste Städte und Häfen und bezaubernde uralte Mythen erzählen von diesen Orten. Zeus, der König von Göttern und Menschen hat Europa - in einem schwarzen starken Stier verwandelt - die schöne Tochter des Königs der Phönizier entführt. Er hat sie hier gebracht, an einem schönen Strand in Palekastro, in Wai hat sie auf dem Boden erholt und dann gingen die beiden weiter bis zum „Dikteon Andron“ und „Gortis“.

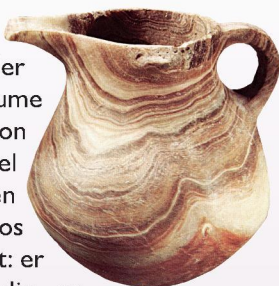


Dieser schöne Myth enthält historische Elemente über die Beziehungen Kretas mit dem Osten und erklärt warum ausgerechnet hier auf Ostkreta - in der Nähe von Nahost, Syrien und Palästina und auch Ägypten - sich die erste Zivilisation Europas entwickelte. Hier lag außerdem der berühmte Tempel von Zeus und hier ist auch die Platte entdeckt worden, wo die Hymne an Zeus geprägt worden ist. Die Hymne wurde jeden

Frühling von nackten jungen Soldaten gesungen, die um den Altar getanzt haben, genauso wie die Kuriten beim Geburt von Zeus getanzt und gesungen haben. Eigentlich war das die erste europäische Hymne über das Leben und den Frieden.



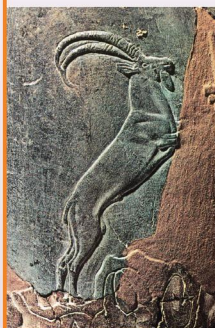
Von hier stammt auch die älteste Umweltschutzvorschrift der Welt: es war streng verboten Bäume zu schneiden, die zum Tempel von Zeus gehörten. Hier, auf Halbinsel Sidero, bauten die Argonauten einen Tempel von Athena. Dionysos hat hier etwas einmaliges gemacht: er hat kleine Insel geschaffen, die er Dionysiaden nannte.



Natur und Mythos sind hier so harmonisch miteinander verbunden, wie sonst nirgendwo in der Welt. Es ist bewundernswert, dass die Rituale, die Mythen und die Legenden noch heute in den Dörfern Sitias überleben.



Die geographische Lage des Ortes – die Station des Meerweges der Minoiten, die am nächsten Nordafrikas und Nahostes liegt – und historische Gründe, haben zum Wohlstand und zum erstaunlichen



historischen und archäologischen Reichtum.

Sitia war das *Tor des Orients* in der minoischen Welt. Hier sind die ersten und die letzten Kerne der minoischen Kultur zu finden.

Ähnliches gilt für die Literaturtradition des Ortes:

► Mison aus Sitia war einer der 7 Weisen der Antike, wie Stefanos Bizantinos erwähnt.

► Andreas Kornaros, der berühmte Gelehrte, war der Gründer der Stravaganti-Akademie in der „Großen Festung“ (Iraklio) und der Autor der ersten Geschichte Kretas.





- ▶ Die Portugalli Brüder, berühmte Kleriker und Gelehrte.
- ▶ Pertzialis und Kalivas, ausgezeichnete Weise und Rhetorik-Lehrer in der Renaissance.
- ▶ Die Familie Solomon, zu der auch unser Nationaldichter Dionisios Solomos gehört, sind nur einige der merkwürdigen Figuren der Kunst und der Literatur.

Parallel dazu gilt die Volkskultur dieses Ortes heute als eine der lebendigsten, reichsten und lebendigsten der Welt. Die Volksmusik und Volkskultur sind die besten Ausdrucksweisen einer Kultur, die noch heute nicht nur weiter überlebt sondern auch gedeiht, indem sie sich stets kreativ erneuert.

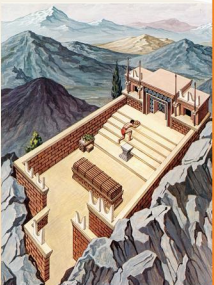
Melina Merkouri hat festgestellt: „Bis heute ist Sitia ein Ort der Fröhlichkeit, des Vergnügens und der Kreativität. Ein Ort, der völlig positiv zum Leben ist. Ein Ort, der stolz darauf ist, seine große Tradition in der Kunst, der Literatur und der Wissenschaft fortzusetzen.“

Antiquitäten

Informationen: 24. Antiquitäten Behörde
(Mo. – Fri.) 7.00 – 14.30 – Tel. 2841022462

Die besonders reiche und glänzende Vergangenheit der Gegend wird durch die Ausgrabungen und die historische Forschung bestätigt, die in den letzten 100 Jahren von griechischen und ausländischen Archäologen durchgeführt werden.

Wie die unvergessliche Kultusministerin Melina Merkouri 1984 bei der Einweihung des archäologischen Museums Sitias betonte:



„Sitia ist ein äußerst fortgeschrittener Ort. Nicht nur wegen der natürlichen Schönheit, sondern auch wegen der bedeutenden Vergangenheit. Nur an wenigen Orten in Griechenland hat die Erde so viele Zeichen einer glänzenden Vergangenheit enthüllt. Achtzig (80) archäologische Orte sind schon in der Gegend erforscht worden und mehr als hundert (100) sind schon gefunden worden und warten darauf, ausgegraben zu werden, um Ihren Reichtum und Stolz zu vermehren.

Sitia ist eigentlich im Vergleich zu anderen Orten in Griechenland und in der ganzen Welt sehr reich an Antiquitäten. Archäologische Orte:

Minoische Stadt Zakros, minoische Siedlungen-Meerzentren in Mochlos und Psira, minoische Stadt Palekastro, minoische Villen-Paläste in Sitia-Zou-Pano Zakros-Achladia-Agios Georgios-Makri Yalos, minoischer Friedhof in Agia Fotia, ovales Haus in Hamezi, Presos der Eteokreter, Dorische Itanos, Hellenistische Siedlungen in Tripito-Kserokambos, Koufonisi (römische Lefki), mittelalterliche Siedlung Woilas, Casarma Festung in Sitia, Liopetro, Monte Forte usw. Klöster:

Toplu, Kapsa, Faneromeni, byzantinische Kirchen, Fresken und Ikonen, historische Räume, aber auch Volksarchitektur, traditionelle Brunnen, neoklassische Gebäude, Windmühlen, Wassermühlen und Landhäuser, sind Merkmale des örtlichen, nationalen und globalen Erbes.



Der Palast und die minoische Siedlung von Zakros

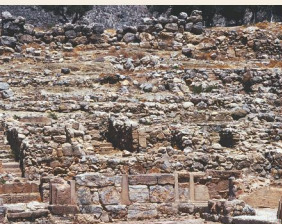
Öffnungszeiten: 8.30-3.00 Tel. 28430 26897



Die ersten Ausgrabungen in Kato Zakros fanden 1901 unter der Leitung des Briten D. Hogarth statt. Damals wurden abschnittsweise Ruinen einer minoischen Siedlung entdeckt, die wahrscheinlich sehr wohlhabend war.

Der wichtigste Fund von Hogarth war wahrscheinlich eine Sammlung von 300 Keramikstempeln. Dies bedeutet, dass es hier ein Verwaltungssystem gab, mit Briefaustauschkontrolle oder Handelstransaktionen. Einige dieser Stempel waren offensichtlich von Keramikstempeln in Knosos nachgemacht, was die enge Beziehung zwischen Zakros und Knosos bestätigt, zumindest in der 15. Jh. v.Chr.

1962 hat der damalige Direktor der Archäologischen Behörde von Kreta, Herr N. Platon eine neue Ausgrabung initiiert, im Tal von Kato Zakros. Der griechische Archäologe war davon überzeugt, dass sich hier etwas wichtigeres versteckte als nur eine Hafensiedlung, da es schien das Zentrum einer kulturellen Einheit zu sein, deren Ausstrahlung man insbesondere an die Keramikgegenstände der Region erkennen konnte. Die Ergebnisse der Ausgrabung waren wirklich erstaunlich: ein Palast ist ans Licht gekommen, der einzige, der ungeplündert seit der Antike war. Rund herum war eine dicht bebaute Siedlung, ausgestreckt insbesondere auf die Abhänge der beiden Hügeln des kleinen Tals. Wichtige Funde kamen auch ans Licht bei der Erforschung der Gräbern, die meistens in Schluchten oder Höhlen lagen, wie zum Beispiel an der Schlucht von Zakros, die



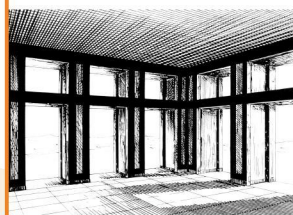
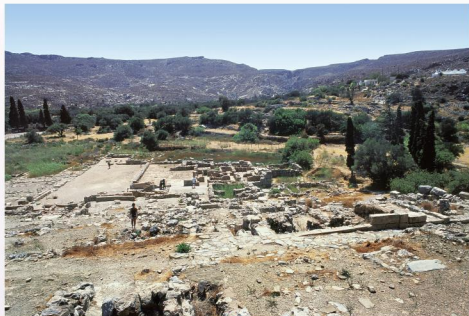
später „die Schlucht der Toten“ genannt wurde, aber auch an anderen Stellen, wie *Mavro Avlaki*, südöstlich der Bucht und *Spiliara*, an der nördlichen Seite des Tales.

Der Palast von Zakros, wie er heute zu sehen ist, wurde im 16.

Jh. v.Chr. gebaut. Möglicherweise ersetze er ein altes öffentliches Gebäude, deren Ruinen man unter der östlichen Flügel des Palastes gefunden hat. Nur auf dieser Stelle waren Ausgrabungen in tieferen archäologischen Schichten möglich, da die Landwirtschaft des 20. Jahrhunderts, noch von Beginn der Ausgrabungen, den gesamten entsprechenden Teil des letzten Palastes zerstört hat.

Was die allgemeine architektonische Struktur des Palastes angeht, weist der Palast von Zakros viele Ähnlichkeiten zum viel größeren Palast von Knossos auf. Im Palast von Zakros, wie im Palast von Knossos, befinden sich in der Westflügel (westlich des rechteckigen Zentralhofes) die Räume des Heiligtums: das Hauptheiligtum, neben einem speziellen Raum der von A. Evans als Lustral Basin (Reinigungsbecken) genannt wurde, die Schatzkammer, die schöne Räume der feierlichen Begehung und der Symposien, die in Zakros im Untergeschoss stattgefunden haben. Die Verlagerungsräume die zur Westflügel gehörten, wie auch einige Bearbeitungswerkstätte von wertvollen Materialien, stärken die Ansicht, dass die wirtschaftliche Verwaltung des minoischen Staates von einem sehr mächtigen Klerus regiert wurde.

Der Ostflügel, wie auch in Knossos, scheint als Wohnräume benutzt worden zu sein.



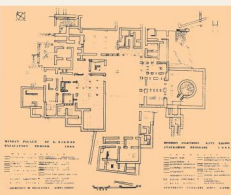


Die zwei anderen Flügel scheinen nebensächlicher Bedeutung gewesen zu sein.

Der Ostflügel diente wahrscheinlich als Ort für Bearbeitungswerkstätte, da man in bestimmten Räumen wertvolle, bearbeitete oder teilweise bearbeitete Materialien, wie etwa Marmor, Bergkristalle oder Elfenbein.

Zur Nordflügel gehörte noch ein Reinigungsbecken, dessen Betrieb wahrscheinlich mit dem Eingang für die Besucher am nahe liegenden Zentraleingang verbunden ist. Der Zentraleingang war wahrscheinlich das Ende einer Straße, der „Hafenstraße“, die offensichtlich an den minoischen Hafen führte. Zwischen Zakros und Knossos gab es enge Beziehungen und Ähnlichkeiten. Dies weist darauf hin, dass Knossos eine Metropole war, zu der Zakros gehörte, zumindest während der Neupalastzeit. Die meisten Gebäude, die die minoische Siedlung ausmachen, scheinen synchron mit dem letzten Palast zu sein. Viele dieser Gebäude haben palast-ähnliche architektonische Merkmale, wie etwa die Lichtschächte und die säulenumstandene Galerien. Fast alle waren zweistöckig, mit einem oder zwei Treppenhäuser, die die Räume der beiden Stockwerken verbündeten.

Von der Untersuchung von Keramikgegenständen lässt sich schließen, dass der Palast 1450 v.Chr. völlig zerstört wurde. Die Zerstörung muss geologischer Natur gewesen sein (ein Erdbeben oder, so der Archäologe, die Folge des Vulkanausbruchs von Thira), da nach der Zerstörung das Gebiet verlassen wird und der Palast nie wieder aufgebaut wird. Teile der Siedlung wurden später eine Zeitlang (1400-1300 v.Chr.) bewohnt aber das Gebiet konnte seinen alten Glanz nicht wiederfinden.



Die minoische Stadt Palekastro

Öffnungszeiten: 8.30-3.00

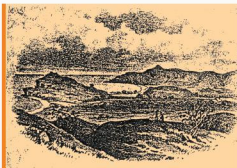
Tel. 6942407209 Frau Anthoula Veniamaki

Am Strand Palekastro an der Stelle Rousolakkos wurde eine große und wichtige minoische Stadt entdeckt.

Die Stadt blühte in der Spätminoischen Zeit, man hat aber auch Ruinen der Früh- und Mittelminoischen Zeit gefunden, insbesondere Gräben mit sehr gut bewahrten menschlichen Knochen.

Aus den Studien der Anthropologen lässt sich schießen, dass die Minoiten im Durchschnitt 1.60 m (Männer) und 1.50 m (Frauen) groß waren. Eine zentrale Straße teilt die Stadt in 9 Teilen auf, in denen nach einer Ansicht gleicht viele Stämme gewohnt haben. In einem Stadtteil hat man das in der Antike berühmte Tempel des Diktäischen Zeus.

Hier wurden auch Teile einer Inschrift entdeckt, die eine Hymne an Zeus darstellte, der auf Kreta geboren war. Eigentlich handelt es sich um die erste Hymne an einem Gott in



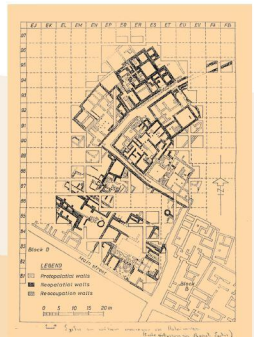
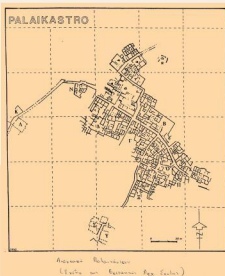


der ganzen antiken Welt, eine Hymne an den Frieden und das Leben.

An der gleichen Stelle wurde auch eine kleine Elfenbeinstatue entdeckt, ein Meisterwerk der minoischen Zivilisation, das im Museum

von Sitia ausgestellt wird.

Das Leben in Palekastro wie auch in Zakros und in den anderen minoischen Städten hörte plötzlich auf, wegen des furchtbaren Vulkanausbruchs auf Santorini.



Das erste Zentrum Europas für antike Astronomie und ägäische Schriftsysteme befindet sich in Sitia und beherbergt den ersten Computer der Menschheit!

Die Besucher haben die Gelegenheit die in Stein gehauene Kopie der minoischen Matrix von Paleastro in Sitia zu bewundern, die in den minoischen Zeiten verwendet wurde und als der erste Analogrechner in der Geschichte der Menschheit gilt.

Das Zentrum für antike Astronomie, das in einem Pavillon der Gemeinde Sitia an dem Yachthafen der Stadt untergebracht wird, ist dauernd geöffnet und es werden täglich Führungen angeboten. Der Forscher der ägäischen Schriftsysteme, Minas Tsikritsis, wollte dieses Zentrum in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Metropole von Ierapytni und Sitia organisieren, mit der Absicht ein Zentrum für die minoische Kultur in Sitia zu gründen, den Wert und die Hochkultur der minoischen Zeiten auf Kreta als die ursprüngliche 'Gebärmutter' von Europa bekannt zu machen und gleichzeitig den Besuchern die Gelegenheit zu geben, noch einmal zu entdecken, dass die griechische Hochkultur unauflöslich mit den Wissenschaften verbunden ist. Dieser Gegenstand, der als der erste Computer der Menschheit gilt, ist eigentlich eine strahlenförmige runde Scheibe aus dem 15. Jahrhundert v. Chr., die in zwei Halbkreise geteilt ist und in deren Mitte ein Kreuz erscheint. Die Matrix mit der bildlichen Darstellung von Symbolen, die 1898 in Paleastro in Sitia entdeckt wurde, wird im Archäologischen Museum in Heraklion beherbergt. Darauf prägt sich das kosmologische Prinzip



Abdruck der Matrix von Paleastro aus der Studie von Stefanos Xanthoudidis.

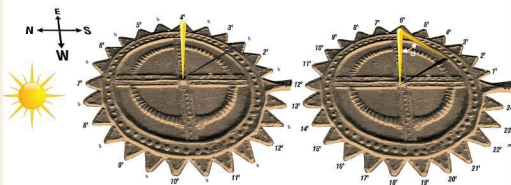
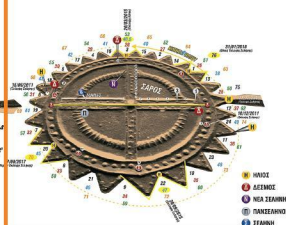


Abbildung der Funktion der strahlenförmigen Scheibe als Sonnenuhr.





der Minoer ein. Dieser minoische Gegenstand ging dem „Mechanismus von Antikythera“ um 1.400 Jahre voraus und gilt als der erste Analogrechner mit einer bis heute anerkannten dreifachen Funktion:

1. Er funktioniert als Sonnenuhr
2. Berechnet die geografische Breite
3. Sieht Sonnen- und Mondfinsternisse voraus

In dem Pavillon der Gemeinde Sitia steht neben der Kopie dieses minoischen Computers ein moderner Computer, bei dem die Besucher die Gelegenheit haben, auf eine interaktive Weise die zukünftigen Finsternisse vorauszusehen, indem sie die Sonnen- und Mondumlaufbahnen berechnen.

In demselben Ausstellungsraum werden die Griffschalen aus der Siedlung 'Agia Fotia' bei Sitia ausgestellt, die 2.700 v.Chr. datieren und deren Zeichen auf ihrer Oberfläche die synodischen Bewegungen der Planeten darstellen. Es scheint, dass die Griffschalen als Kalender verwendet wurden und mit ihrer Hilfe die Menschen die Stelle der Sonne, des Mondes und der Planeten voraussagen konnten, so dass sie ihre Saisonarbeiten planen konnten. Diese präzisen Kalender, die sich auf die Position und die Bewegung der Sonne, des Mondes und der Planeten beruhen, machen uns vor den Kenntnissen, die die Menschen in der Antike hatten, sprachlos. Schließlich ist dieser Pavillon das Zentrum der ägäischen Schriftsysteme, der ersten Schriftsysteme der europäischen Kultur, mit Beispielen aus den ersten kretischen Schriftsystemen: kretische Hieroglyphen, Diskos von Phaistos, Linearschrift A, sowie die älteste entzifferte Schrift in Europa, die Linearschrift B. Mehr als 500 Symbole – Wörter werden ausgestellt, die Monate, Berufe, Gottheiten, Ortsnamen u.a. symbolisieren. Dieser Pavillon liegt in dem entferntesten Ort von Süd-Griechenland und trägt dazu bei, dass Sitia als ein einzigartiges Reiseziel für jeden Reisenden und besonders für Schüler gilt. Es handelt sich um einen Geschichtsunterricht, bei dem die Wurzeln der Hochkultur von Kreta und Griechenland im Allgemeinen betont werden, während gleichzeitig der Ursprung der Technologie bekannt gemacht wird, da Astronomie und Mathematik während der ersten griechischen Kultur Mitte des 15. Jahrhunderts v.Chr. entwickelt wurden.

Mochlos

Der amerikanische Archäologe R.B. Seager entdeckte Mochlos im Jahre 1907, nach den Hinweisen eines Einheimischen Fischers. Nach einem Jahr fing er mit den Ausgrabungen auf der kleinen Insel an, worauf 20 Gräber und 12 Häuser entdeckt wurden. 1955 entdeckten J. Leatham und S. Hood eine römische Zisterne Unterwasser, gegenüber der Küste der Insel, was die Ansicht bestätigt, die Insel sei in der Kupferzeit eine Halbinsel gewesen.

Nach den Ergebnissen der Ausgrabungen war die Insel Mochlos eines der wichtigsten Zentren der minoischen Zivilisation.

Im „Quartier der Handwerker“ wurden viele goldene Schmucke geschaffen wie auch Stempelsteine und die berühmten Steintöpfe von Mochlos.

Viele sind in Gräbern dieser Zeit entdeckt worden. Nach dem Vulkanausbruch





wurde die Stadt zerstört aber wieder aufgebaut und erweitert. Die neue Stadt hatte zentrale aber auch kleinere Straßen, die sie in kleinere Teile teilten.

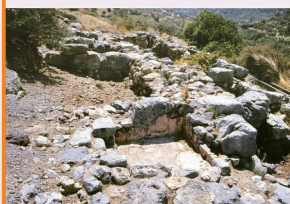
In der letzten bewohnten Periode wurde eine Festung an der nordöstlichen Seite gebaut, was eventuell ein Zeichen des Versuchs von Ieraptina war, ihre Präsenz an der nördlichen Küste Kretas zu stabilisieren.



Die minoische Villa von Epano Zakros

Öffnungszeiten: 8.30-3.00 Tel. 28430 26897

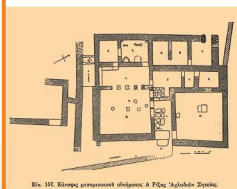
Die minoische Villa von Epano Zakros wurde 1965 und 1966 von N. Platonas, mit Hilfe seiner Mitarbeiter Giannis und Efi Sakellaraki erforscht. In den Abteilungen des Erdgeschosses befanden sich hauptsächlich Produktions- und Lagerräume von Agrarprodukten. Unter anderem gab es eine Weinpresse, und ein großer Lagerraum mit 6 großen Krügen. Einer von ihnen war mit einer Schrift in Linearschrift A versehen, die mit dem Ideogramm des Weins anfang.



Die Villa Achladion

An der Stelle „Riza“ hat N. Platon 1952 versucht, mit einer Ausgrabung zu beginnen, weil dort eine starke antike Wand schon zu sehen war. Die Ausgrabung hat die Außenwände eines Hauses enthüllt, die aus großen Steinen gebaut waren.

1959 hat er die Ausgrabung fortgesetzt und das Gebäude wurde völlig enthüllt. Es stellte sich heraus, dass es sich wahrscheinlich um eine sehr wichtige minoische ländliche Villa handelte, die 1600-1550 v.Chr. gebaut worden war und durch ein Erdbeben zerstört wurde. Das Gebäude deckt eine Fläche von 270qm und besteht aus 12 Zimmern. Der Haupteingang, mit einer steinernen Schwelle und einer Stufe, stand östlich. Westlich gab es auch einen anderen Eingang. Der Empfangsraum links des



Εκ. 132. Κάτοψη μινωικού σπιτιού Α Ρίζα, Ήφελος Ζακρός.

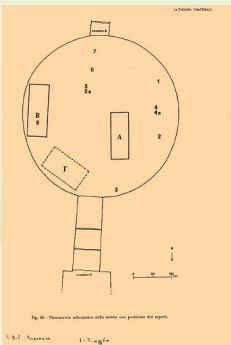
gepflasterten Vorraumes verfügte über eine zweifache Tür, eine Tür zur Verbindung mit einer kleineren Wohnung mit eingebauter Bank und drei Säulen für die Stützung des Dachs. Einen anderen wahrscheinlichen Empfangsraum gab es auf der rechten Seite des Vorraumes. Die Villa verfügte auch über Küche, Lagerräume und andere Nebenräume. Draußen bildeten die schräge Wände einfache Gärten, die wahrscheinlich als Tierställe dienten.

Grab in Achladion

In der Gegend Achladia sind an zwei Orten systematische Ausgrabungen durchgeführt worden, wo man heute zwei wunderbare minoische Funde bewundern kann: das einzige Tholos-Grab Ostkretas und die Ruinen einer ländlichen Villa.

An der Stelle *Platiskinos* wurde ein unterirdisches Tholos - Grab entdeckt, mit Korridor, einmalig in Ostkreta für die Kupferzeit und sehr selten auf der ganzen Insel. Er wurde in der Zeit 1400-1220 v.Chr. gebaut und für mehr als 100 Jahren benutzt.

Eine einmalige 9m lange Straße führt zum Eingang des Grabes. Der Raum ist rund, mit einer Durchmesser von 4,08m und einer Höhe von 4,16m. Der Tholos ist mit großen Steinen gebaut und hat die Form eines Kegels. Gleich gegenüber des Haupteingangs des Grabes gibt es einen zweiten kleineren Eingang. Man nimmt an, das wäre eine symbolische Öffnung, die den Kontakt der Toten mit der Außenwelt ermöglichte. Das was aber auch vielleicht der Eingang eines Nebenraumes, der nie vollendet wurde. Sowohl die Stürze als auch die Schwellen der zwei Eingänge, bestanden aus einem einzelnen Stein. Die Vertiefungen rund um den Haupteingang und deren Schwelle dienten



angeblich als Stütze einer Holztür, die den Eingang des Grabes schloß.

Weil das Grab den mykenischen Tholos-Gräbern ähneln, sind viele Forscher der Meinung, dass das Herstellen von Tholos-Gräbern in Kreta durch mykenische Handwerker eingeführt wurde.

Die minoische Villa von Makri Yialos

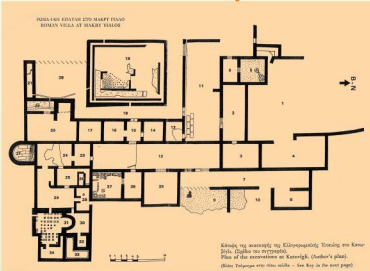
An der Stelle Plakakia, westlich von Makry-Gialos wurde eine Villa der Spätminoischen Zeit entdeckt, die sehr wichtig für die Studie der minoischen Architektur ist, denn sie wirkt wie eine Miniatur eines typischen minoischen Palastes. In der Mitte des Gebäudes gibt es einen Hof worum sich die anderen Räume des Gebäudes befinden, deren Boden gepflastert und deren Wände mit Mörtel bedeckt sind. Darüber hinaus gibt es noch einen Hof im westlichen Teil des Gebäudes. Auf dem Zentralhof, in der Nähe des großen Saals mit dem Polythyron¹ gibt es einen Altar, neben welchem ein Steinstempel gefunden worden ist, worauf ein heiliges Schiff, ein heiliger Baum und eine Priesterin abgebildet sind. Das Dach war interessanterweise mit Schilfen und Tonerde bedeckt, eine Technik, die die minoische mit der neueren kretischen Architektur verbindet, da sie bis vor kurzem bei der Herstellung von Landhäusern benutzt wurde. Die Villa wurde wahrscheinlich wegen eines Brandes zerstört, was durch die verbrannten hölzernen Balken aber auch durch die vom Rauch gefärbten Fußboden festzustellen ist.

Die Architektur der Villa, die begrenzte Wohnfläche sowie bestimmte sehr wichtige Funde wie z.B. Idole, Steinstempel und ein Kelch, die im archäologischen Museum von Agios Nikolaos aufbewahrt werden enthüllen den religiösen Charakter des Gebäudes, das möglicherweise ein



¹ Polythyron: griech. für 'vieltüriger Durchgang'. Das Polythyron ist eine Pfeiler-Türen-Konstruktion, die die teilweise oder völlige Öffnung zwischen dem ersten und dem angrenzenden kleineren Raum zu einer vergrößerten Halle erlaubte.





bedeutsames religiöses Zentrum für die umliegende Gegend war.

Im Jahr 1976 begannen in „Katovigli“ eingehende Ausgrabungen unter der Leitung von N.P. Papadakis, die 1980 abgeschlossen sind. Diese Ausgrabungen haben die Ruinen einer römischen

Villa ans Licht gebracht, die über Bäder mit einem externen Reservoir verfügte. Die Anordnung der verschiedenen Räume der Villa ist ziemlich kompliziert. Gänge und Höfe stellen die Zentralachsen des Gebäudes um die herum sich die Wohnfläche und die Zubehörräume befinden. Die Bodenflächen sowie die Wände

der wichtigsten Zimmer sind mit Marmor bedeckt. Der Fußboden am Eingang war mit Geometrie- und Pflanzenmustern versehenem Mosaik bedeckt. Ein großes Zimmer mit luxuriösem Fußboden wurde wahrscheinlich als Empfangsraum benutzt. Am Südöstlichen Teil der Villa befanden sich die Bäder (das sogenannte Balneum) mit dem Hufeisenförmigen Schwimmbad, dessen Fußboden und Stufen mit Marmor bedeckt waren. Ein großes Mosaik mit geometrischen Mustern wurde neben dem Schwimmbad entdeckt. Innerhalb der Villa gab es ein Wasserleitungssystem, wodurch das Wasser von den Reservoirs an die Bäder und die anderen Räume verteilt wurde.

Zwischen den verschiedenen Räumen der Bäder wurde ein Grab gefunden, das Knochen und sogar ein ganzes Gerippe enthielt.

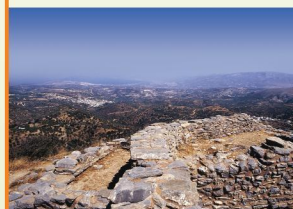
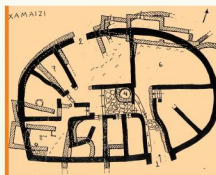
Die Villa war vom 1. Jh v.Chr. bis ungefähr zum 3. Jh n.Chr. bewohnt. Der Grund ihrer Zerstörung bleibt unbekannt. Der Raum wurde wahrscheinlich während der byzantinischen Zeit oder noch später geplündert, wobei keine Bauteile oder Dekorationsgegenstände gefunden wurden. Die wenigen Funde werden im archäologischen Museum von Sitia aufbewahrt.

Ovales Haus in Hamezio

Hier wurde 1903 von St. Ksanthoudidis ein ovales minoisches Gebäude entdeckt, dessen für diese Zeit einmalige Form die Archäologen jahrelang beschäftigt hat.

1971 hat eine neue Forschung von Dr. K. Davaras bewiesen, dass es sich um das einzige ovale minoische Gebäude handelt, das ungefähr 2200-2000 v.Chr. gebaut wurde.

Die Gegenstände aus Kupfer, die Töpfe und die kleinen Idolen, die hier entdeckt wurden, kann man in den Museen von Herakleion und Agios Nikolaos besichtigen.



Presos

Presos war die antike Großstadt der Eteokreter, eine der wichtigsten Städten Ostkretas.

Sie war auf drei Hügeln gethront und von einer starken Festung umrahmt.

Die Eteokreter, das heißt, die echten Kreter, sind nach der dorischen Besatzung Kretas im 12. Jh. v.Chr. nach Ostkreta umgezogen, wo sie ihren minoischen Charakter, ihre Sprache, ihre Religion und die Verehrung von Zeus weiter bewahrten.



Presos lag im Zentrum der Halbinsel von Sitia und hatte zwei Häfen, ein nördliches, die Itia (Sitia) am Kretischen Meer und ein südliches, die Stiles, am lybischen Meer. Der Stamm Ierapytnioi, die dorischer Herkunft waren, haben nach einem langjährigen Krieg die Eteokreter besiegt und die Stadt zerstört. Die neuen Herrscher haben die neue Stadt Presos zusammen mit den letzten Nachkommen der Eteokreter gebaut. Presos war eine demokratische, selbständige Stadt, die auch ihre eigene Währung hatte. Auf den Münzen sind meisten Herakles, Zeus, Apollo und Demetra zu sehen, sowie das Wort Presion.

1935 wurde hier das Grab eines Sportlers entdeckt, der mit seinen Preisen beerdigt worden war. Er hat wahrscheinlich an dem Panathenäenfest teilgenommen und gesiegt.

Alle Zeiten haben ihre Spuren in Presos hinterlassen. Die neolithische, die mykenische, die geometrische, die hellenistische und die venezianische Zeit. Selbst die Türken haben zwei Brunnen in Babeli hinterlassen.

Itanos

Öffnungszeiten: 8.30-3.00 Tel 6932356825

Herr Hatzidakis Nikosos

Itanos war eine der wichtigsten Küstenstädte Ostkretas. Heute ist sie als Erimopoli bekannt.

Die Einwohner von Itanos herrschten über die gesamte Ostküste Sitias, von Kap Sidero (Samonion) bis zum Kap Erithreo, das heutige Goudouras und Lefki Nisos (Koufonisi).

Phönizische Händler hatten in Itanos ihren Sitz und tauschten Rohstoffe aus dem Orient gegen Produkten aus Kreta. Sie hatten auch Werkstätten zur Bearbeitung von Fischen, Purpur und Textilien.

Durch den Handel und auch durch das Einkommen des Tempels vom Diktäischen – Zeus wurde Itanos eine reiche und wohlhabende Stadt, worauf die zahlreichen Tempel und die luxuriösen Gebäude aus Marmor hinweisen. Gerade dieses Reichtum war der Grund, dass die Stadt den Stamm Dragmii unterworfen wurde, die früher ihre Tributpflichtige waren.

Als der Stamm Ierapytnioi Presos zerstörte, wurde Itanos noch mehr eingeschränkt.



Auch nach der römischen Besatzung hat Itanos seine Existenz bewahrt. Es hatte die eigene Währung, auf denen Fische, uralte kretische Götter (Tritonen) und Harpunen dargestellt waren, wie einer Meeresstadt zusteht.

Itanos wurde im 9. Jh. n.Chr. von Piraten oder vielleicht durch den Erdbeben von 795 n.Chr. zerstört.

Itanos war anfangs ein Königreich aber später wurde es demokratisch, mit einer Volksversammlung, und den Senat. Im 3. Jh. v.Chr. hat man versucht, die demokratische, aristokratische Regierungsform abzuschaffen.

Dann hat man Ptolemäus Philadelfus von Ägypten um Hilfe gebeten, der den General Patroklos Patron schickte, der half.

Man hat in Itanos viele Grabinschriften der ersten christlichen Zeiten gefunden.

Über der Tür von Agios Ioannis gab es eine Grabinschrift des 3. Jahrhunderts v.Chr., über einen Mann aus Itanos, der mit seinem Bogen um seine Heimat gekämpft hatte und ausgezeichnet wie der Gott Phöbus Apollo geschossen hatte.

1919 wurde ein altes Grab mit zwei Inschriften entdeckt, die sich jetzt im Museum von Herakleion befinden. Ein Text vom 2. Jh n.Chr war darauf eingraviert, der den Kampf zwischen den Ierapythnioi-Stämmigen und den Einwohnern von Itanos, um den Tempel des Diktäischen-Zeus beschrieb.

Itanos wird unter den Namen u-ta-no in den Inschriften der Linearschrift B erwähnt. Auf Kap Sidero haben die Seemänner die Götter der Winde verehrt, die später durch Poseidon ersetzt wurden.



Hellenistische Stadt Kserokambos

Diese Gegend war schon in der prähistorischen Zeit bewohnt. An der Stelle Katsounakia wurde eine große minoische Ansiedlung gefunden aber mit den Ausgrabungen hat man noch nicht angefangen. An der Stelle Trachilas wurde ein Gipfeltempel erforscht aber es wurde festgestellt, dass er ausgeplündert war. An der Stelle Psili Ammos kann man das antike Tuffsteinsteinbruch, dass zum Bauen der Stadt benutzt wurde. An der Küste, in der Nähe der antiken Stadt lag eine Meerwassersaline, wo die Einwohner Salz bekommen haben. Heutzutage ist die Saline unsichtbar, da sie vom Sand des Strandes bedeckt worden ist. Auf Kavaloi, den kleinen Inseln gegenüber Kserokambos, wurde eine wichtige hellenistische Stadt entdeckt.

Wahrscheinlich handelt sich um die antike Stadt Ampelos, die von einer kräftigen, teilweise noch aufbewahrten Festung umrahmt war. Obwohl nur ein Bruchteil der Stadt ist ausgegraben worden, Häuser und Straßen sind ans Licht gekommen, wobei die da gelegenen archäologischen Funde bedeutsame Kunstwerke darstellen, die besonders informationsreich in Bezug auf ihre Geschichte sind.



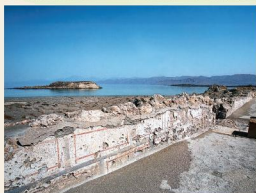
Die Stadt wurde im 5. Jahrhundert gegründet und zwischen dem 3. und 2. Jh v.Chr. hat sie ihren Höhepunkt erreicht. Kserokambos hatte Handelsbeziehungen sowohl mit anderen Städten Kretas als auch mit den Inseln von Dodekanes, besonders mit Rhodos und Kalimnos. Besonders bemerkenswert sind die mit Inschriften versehenen Schleudergeschosse aus Blei, die von Schleuderern der Armee benutzt wurden. Alle Funde kann man im archäologischen Museum von Sitia finden. Im Zentrum von Kserokambos kann man noch die kleine Kirche des heiligen Nikolaos, die in 1895 errichtet wurde.

Koufonissi

Die Insel Koufonisi hieß in der Antike Lekfi und hat eine wichtige Rolle in der hellenistischen und römischen Geschichte Kretas gespielt. Ihre Einwohner beschäftigten sich mit der Fischerei sowie mit der Bearbeitung und mit dem Handel von Purpur.

Der Purpurhandel war für die Insel in den hellenistischen und römischen Zeiten besonders gewinnbringend. Im Jahr 1975 hat hier der Archäologe N. Papadakis einen Theater aus der Hellenistisch-Römischen Zeit, mit einer Kapazität von 1000 Personen ans Licht gebracht.

Ein anderes sehr wichtiges Gebäude, das hier entdeckt wurde, ist das Gebäude der öffentlichen Bäder, das im 1. Jh nach.Chr. errichtet wurde. In der



Trypitos

2,5 km östlich von Sitia auf dem Weg nach Palekastro befindet sich eine kleine Halbinsel, die Trypitos heißt.

Auf der östlichen Seite der Halbinsel wurde in den achtziger Jahren und ein bisschen später eine wichtige hellenistische Siedlung ausgegraben, die wahrscheinlich die antike Stadt Sitia war. Öffentliche Gebäude, Häuser und Straßen kamen ans Licht und viele antike Gegenstände, Schmuckstücke, Münzen, antike Bleigewichte u.a. wurden entdeckt.

An der östlichen Küste der Halbinsel, die sich vor den nördlichen und nordwestlichen Winden schützt, die immer auf Kreta herrschten, wurde eine antike Werft für die Reparatur oder den Schutz von Schiffen entdeckt. Ans Licht ist auch auf der südlichen Seite eine Stadtmauer zur Verteidigung der Stadt und der Werft gekommen.

Siedlung des antiken Lefki, in der Nähe des Theaters wurden Häuser entdeckt, die über die damals erforderliche Ausstattung für die Bearbeitung der Purpur verfügten. Ein Landhaus mit vielen Zimmern mit Mosaikboden und bunt gefärbten Wänden ist auch ausgegraben worden.

Die Funde der Ausgrabungen - Teile von Gebäuden und Statuen, Gefäßen und anderen Gegenständen aus Metall oder Stein - werden im archäologischen Museum von Sitia ausgestellt. Auf dem Gipfel eines Hügels, 2km von der Siedlung entfernt, wurden die Ruinen eines antiken Tempels mit seinem Fundament entdeckt. Aus einer ehemaligen kolossalen Statue, - eine auf Thron sitzende Figur, - sind leider nur noch zwei Bruchteile zu sehen. Das Wasserversorgungssystem bestand aus drei Reihen von gebauten Rohren, die sich von einer kleinen Quelle auf einer Anhöhe bis zur Siedlung streckten. Die Siedlung wurde am Ende des 4. Jh nach.Chr. von gewaltigen Invasionen zerstört und das alte Theater wurde geplündert und verbrannt. Seit diesen Ereignissen hat die Insel keine ständigen Einwohner mehr gehabt. Lediglich vorbeigefahrene Seeleute haben ihre Spuren in kleinen Höhlen der Westküste gelassen, wo sie Figuren von Heiligen und Inschriften graviert haben, die zum 17. Jh zurückgehende Daten enthalten.





Woilas Siedlung

Die verlassene Siedlung von Woilas besetzt die nördliche und westliche Seite eines steilen Hügels an der östlichen Seite der Hochebene „Armenochandradon“. Südöstlich stellt der steile Abhang eine natürliche Festung dar, wobei von der nördlichen und westlichen Seite, die eine Aussicht auf das Tal haben, ähnelt die Form der Häuserfassaden der Struktur einer Festung. Der restliche Teil an der Seite des Tals ist von einer niedrigen Mauer umgeben.

Während der venezianischen Zeiten gehörte Woilas dem Lehen der vornehmen Familie Salomon an, die die Erweiterung der Kirche des Heiligen Georgios durchgeführt haben, wo sich ihr Familiengrab befindet. Während der türkischen Herrschaft war Woilas hauptsächlich von Osmanen bewohnt und diente als Sitz einer Einheit von Janitscharen. Seit dem 19. Jh. wurde die Siedlung allmählich verlassen. Heute sind da fast nur Ruinen zu sehen.

Die meisten überlebenden Gebäude stammen aus der Zeit der türkischen Herrschaft. Die Überreste der venezianischen Wohnungen sind jedoch Exemplare bemerkenswerter Architektur, die eine wohlhabende und hochentwickelte Siedlung widerspiegelt.



Etia



Der Name stammt vielleicht aus dem Baum *itea* (Weide). Das Dorf existiert seit der byzantinischen Zeit, wie die Ruinen der alten Kirchen und die noch bewahrten Kirchen Agios Ioannis und Agia Ekaterini beweisen. In der venezianischen Epoche war es ein großes Dorf, mit 563 Einwohner. Die Gegend gehörte dem venezianischen Fürsten DeMezzo, der Familie DeMezzo, die eine der größten und einflussreichsten Familien in Sitia war.

Hier wurde auch die gleichnamige Villa gebaut, eine der wichtigsten venezianischen Gebäude auf dem Land Kretas.

Das Gebäude war rechteckig.

Der Vorraum, wo sich die Treppe nach den anderen Etagen befand, war mit Arkaden bedeckt.

Mit Arkaden war auch der große Raum bedeckt, der als Esszimmer diente, und der Korridor mit den 4 Bögen.



Alle Nebenräume rund um die Burg wurden wahrscheinlich während der türkischen Herrschaft hinzugefügt.

Die Villa wurde Ende des 15. Jh gebaut, wie auch das Toplu-Kloster. Das ganze Gebäude ist von einem großen Hof und einer festungs-ähnliche Wand umrahmt. Der Eingang ist prächtig, mit dem Wappen der Familie versehen.

Petras Archäologiepark

Petras ist eine traditionelle Siedlung 1km östlich von Sitia. Die kleine venezianische Burg ist als „das Haus Cornaros“ bekannt, weil er natürlich der bekannten Familie gehörte. Auf dem Hügel über die Burg haben die Archäologen in den letzten Jahrzehnten einen kleinen minoischen Palast und eine Siedlung entdeckt. Der Palast verfügte über Luxuszimmer, mit gepflastertem Boden und bunte Mörtel.

Man hat auch Küchetöpfe, viele Platten der Schrift Grammiki A und B, Gefäße und andere Gegenstände gefunden. Unter der zentralen Straße der heutigen Siedlung wurde eine Festung gefunden, die die Merkmale einer zyklopischen Festung aufwies und noch niedriger auf der Ebene hat man Konstruktionen entdeckt, die wahrscheinlich Hafenanlagen waren.

Auf dem Hügel *Kefala tou Petra* wurde von der 24. Antiquitätenbehörde ein kleiner minoischer Palast entdeckt (östlich des Palastes, an der Seite des Meers).

Diese Gegend ist durch Bewahrungs- und Verwertungsarbeiten zu einem Archäologiepark gestaltet worden.

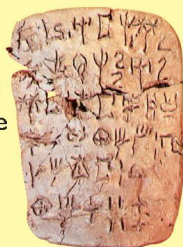
Die Hymne des Dikteus-Zeus

Poetische Wiedergabe: Nikos Petrakis

O Größte Kuros, heil dir!
 Sohn des Kronos, Meister der Welt
 Du bist gekommen, von
 Fruchtbarkeitsgötter begleitet,
 Du bist auch diesen Frühling hier auf Dikti
 gekommen
 Komm zu uns, komm und genieß
 Unsere Musik und unser Gesänge
 Wir spielen für Dich, Mit Harfen und Flöten
 Rund um deinen schönen Altar.
 O Größte Kuros, heil dir!
 Sohn des Kronos, Meister der Welt
 Komm zu uns, unsterbliches Kind
 Deine schildtragenden Behüter, die Kuriten
 Als sie Dich deiner Mutter Rea wegnahmen
 Wobei sie rhythmisch tanzten
 Haben Dich hier versteckt, um Dich zu retten
 O Größte Kuros, heil dir!
 Sohn des Kronos, Meister der Welt
 Damals waren die Felder fruchtbar und das Recht herrschte
 auf der Welt
 Und der reichumsbringende Frieden regierte.
 O Größte Kuros, heil dir!
 Sohn des Kronos, Meister der Welt
 Komm diesen Frühling, komm zu uns
 Tanz, tanz



Damit unsere Erde fruchtbar ist
Damit unsere Krüge voll sind
Und unsere Herden reich an Wolle
Und unsere Felder reich an Früchte
Und unsere Bienenkorbe voll mit
Honig
O Größte Kuros, heil dir!
Sohn des Kronos, Meister der Welt
Tanz, tanze, sei froh, und komm zu uns
Um die Erde zu befruchten und wiederzubeleben
behüte unsere Städte
Und unsere Schiffe und
Unsere jungen Bürger
Bewahr und behüte unsere gerechten Gesetze.



Dieses Gedicht wurde ins Neugriechische übersetzt. Ursprünglich war die Hymne der Kuriten auf einer Platte graviert, deren Teile in Palekastro von Sitia gefunden wurden, in der Nähe des Tempels des Dikteus.

Die Hymne wurde von jungen, schildtragenden Männern gesungen. Sie spielten den Tanz der Kuriten vor. Sie waren die lieben Geister, von denen das Göttliche Kind behütet und erzogen wurde. Es handelt sich um ein Gebet, zur Fruchtbarkeit der Felder und der Herden. Die Hymne gehört zu den Einweihungsritualen der jungen Männer, wobei sie in die Klasse der reifen Bürger eingeführt wurden.

Toplu Kloster

Ein sehr wichtiges und großes Kloster, 10 km östlich von Sitia 6 km von Palekastro entfernt. Das Wort *Toplu* bedeutet auf türkisch „Kanone besitzend“ und das Kloster wurde so

benannt, weil es über eine Kanone zur Abwehr der Piraten verfügte. Sein offizielle Name ist „Panagia Akrotiriani“ („Madonna des Kaps“).

Wahrscheinlich ist das Kloster im 16. Jh errichtet worden. Schon im 14. Jh befand sich an dieser Stelle eine Kirche der Jungfrau Maria, wie Bruchteile von Wandmalerei beweisen.

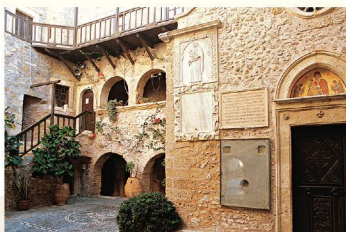
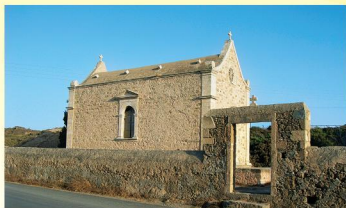
Bald besaß das Kloster ein großes Vermögen. Das Kloster wurde oftmals von Piraten und von den Rittern von Malta geplündert und beschädigt und ist dank der großen venezianischen Familien Cornari und Metzi wieder aufgebaut. Besonders die Türken haben wegen dessen Reichtum und dessen Beteiligung an Nationalkämpfen auf das Kloster ein Auge gehabt. Wie die große Anzahl der Ikonen des 14. und 15. Jh. beweist, hat das Festungskloster in dieser Zeit seinen Höhepunkt erreicht.



Die Ikonen des Klosters sind Kunstwerke von hohem Wert. Das hohe Bildungs- und Kulturniveau der Mönche hat zur kulturellen Entwicklung Kretas in der Renaissance beigetragen.

Im Jahr 1646 wurde das Kloster von den Türken geplündert. Es wurde als *stavropigiaki* bezeichnet, was zu ihrem Überleben beigetragen hat. Der Mönch Parthenios Kafouros hat das Kloster renoviert und berühmte Maler wie Ioannis Cornaros und Stamatios beauftragt, die viele wunderbare Ikonen gemalt haben.

Das Kloster hat sich an der Revolution von 1821 gegen das Osmanische Reich sowie an den Widerstand von 1940 bis 1944, wobei wurden viele Mönche geschlachtet wurden. Auf dem Hof steht eine wunderschöne zeitgenössische Skulptur von Manolis Tzombanakis. Vor zehn Jahren haben wichtige Restaurationsarbeiten angefangen, die heute noch fortgesetzt werden. Zwei bemerkenswerte Museen mit Ikonen, Kostbarkeiten und Gravuren sind noch errichtet worden. Zu den Aktivitäten des Klosters gehören biologische Anbauen von Wein und Olivenöl. In der Nähe gibt es auch einen Windpark.





Das Leben der Bauer



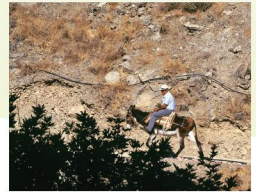
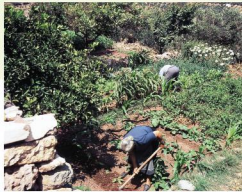


Die Natur des Bezirks Sitia ist reich und bezaubernd aber das Leben der Bauer ist doppelt so interessant und lebendig.

Auf allen Ebenen, Täler, Hügel und Bergabhänge gibt es Anbauen, wobei restliche Flächen wie Grasland, Bergeabhängen, die Felder, mit Eichen- und Wildolivenwälder, Salbei, Thymian, Oregano und andere Duftherbe bedeckt, sind für Tausende Ziegen und Schafe, die frei weiden, ein Zuhause. In der Nähe von den geeigneten Biotopen mit Buschen und Wildblumen gibt es große oder kleine Bienenkorbgruppen, die sogenannten „Bienengärten“.

Die meisten Einwohner sind hier Bauer:

Olivenbaumpfleger, Weingartenpfleger, Gemüseproduzenten in Glashäuser oder auf dem Land, Tierzüchter oder Bienenzüchter,



wobei in den Meerdörfern und in der Stadt Sitia es herkömmliche Fischer gibt.

Überall im Bezirk Sitia wird der Besucher schöne Bilder des Bauerlebens sehen, die manchmal sehr archetypisch und berührend sind, wie alte Leute, die noch immer wie in der Vergangenheit die Oliven mit einem Stab sammeln und die Trauben mit einem Korb. Sie graben noch immer mit der Hacke und melken die Ziegen und die Schafe mit der Hand. Die Wolle schneidet man noch wie früher ab, mit den berühmten alten Gebräuchen, die man *Koures* nennt. Man fischt mit dem Angel und mit dem Boot, man reitet Esel und noch mehr, die durch die Modernisierung und die hektischen Rhythmen nicht verschwunden sind.

Natürlich wird man auch die modernen Bauer sehen, mit Maschinen und Autos und auch moderne Anbau-, Bearbeitung- und Verpackungsmethoden, die der modernen Entwicklung zu Folge sind. Dies erlaubt die massive Produktion und Verpackung der Produkte, so dass sie die Verbraucher, auch wenn sie weit entfernt wohnen, in guter Qualität und günstigen Preisen erreichen. In Sitia existieren das Moderne und das Traditionelle nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in anderen Bereichen harmonisch und oft eindrucksvoll nebeneinander. Ein typisches Beispiel ist die harmonische Koexistenz auf Handras Hochebene, von alten Windmühlen zum bewässern der Gärten und von modernen elektrischen Windmühlen. Die landwirtschaftliche Landschaft Sitias ist von der Herrschaft des Olivenbaums geprägt. Außerdem, so die Experten, zählt der Olivenhain Sitias zu den Ältesten der Welt und hier sind die Klima- und Bodenbedingungen zum Gedeihen des Olivenbaums ideal.

Überall wird der Besucher den heiligen Baum der Göttin Athena sehen, mit den silbergrünen Blättern, mit dem Wind spielend und den Sonnenschein ruhig genießen, indem sich die Säfte in Öl verwandeln – ins Zauberelexier für Leben und Gesundheit. Ebenen, Hügel, Täler, Bergabhänge – alles so gleich und gleichzeitig so unterschiedlich, immer mit dem heiligen Baum bedeckt, wobei kleine und große Weingärten, Gärten und Obstbäume mit denen dunkelgrünen Farben immer wieder fröhlich und lebendige Striche auf das bezaubernde Bild der Landschaft Sitias hinzufügen.

Die Schönheit der Landschaft ist nicht der einzige Vorteil. Die langjährige Erfahrung der Bauer hat belehrt, dass das





Olivenöl und der Wein – das letztere in kleinen Portionen – der Gesundheit gut tun und das Leben verlängern. Beides wurde durch weltweite wissenschaftliche Forschungen feierlich bewiesen!

Der Olivenbaum und der Weingarten geben uns ihre gesegneten Früchte und sind zugleich unzerreißbar mit der Geschichte, der Kultur, der Tradition, der Kunst und dem Leben dieses Ortes und des ganzen Mittelmeers. Es lohnt sich wirklich, diese besonders interessante und schöne Fährte zu verfolgen und Sitia zu entdecken, denn Sitia bietet einen Reichtum an Bildern, Erfahrungen, Erlebnissen, nützlichen Kenntnissen und Lebensbotschaften.

In allen Orten Sitias gibt es übrigens schöne Unterbringungsmöglichkeiten für Landwirtschaftstourismus, Zimmer zu vermieten und Wohnungen, Familienhotels oder Villen, wo man wohnen kann und die Natur, die Tradition und das Bauerleben genießen. Man kann auch schöne und sehr interessante Strecken der Gegend entdecken und einmalige Glücksmomente erleben.

Natürlich kann man auch diese Fahrten genießen, wenn man in großen Hotels wohnt oder als Besucher aus anderen Orten Kretas gekommen ist.



Agrarprodukte und kretische Ernährung

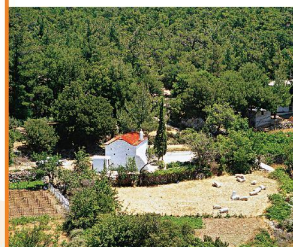
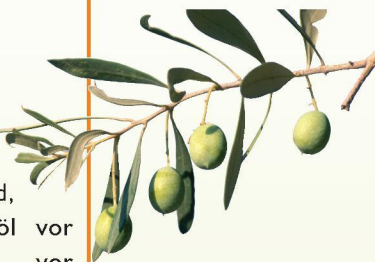
Langjährige Studien, die an Universitäten und wissenschaftliche Anstalten durchgeführt worden sind, haben bewiesen, dass das Olivenöl vor Herzkrankheiten schützt und vor verschiedenen Krebsarten und vielen anderen Krankheiten, indem es die Jugend und das Leben verlängert.

Die Grundlage der kretischen Diät ist das Olivenöl. Der Rotwein trägt auch zur Vorbeugung von Krebs, Osteoporose und anderen Krankheiten bei. Andere Bestandteile dieser Diät sind die Hülsenfrüchte, das Gemüse und das Obst, das fettlose Fleisch, die Milchprodukte und Fische und ein bisschen Rotwein. Die gesunde Ernährung ist das Geheimnis der weltgrößten Langlebigkeit der Kreter. Deshalb wird sie auch von Experten und Diätologen empfohlen.

Die Weine Sitias sind seit der Antike berühmt. Von hier aus hat der Loukoulos Wein und Fische mit Schiffen nach Rom transportiert, für seine Mahlzeiten.

Der Wein wurde schon in den minoischen Zeiten exportiert. Im minoischen Palast von Zakros wurden Weinpressen und wunderbare Krüge und Gefäße zur Lagerung und zum Transport des Weins entdeckt, viele von ihnen wahre Meisterwerke sind.

Der Festraum spielte eine sehr wichtige Rolle in der minoischen Palast von Zakros. Natürlich ist es kein Zufall, dass der Gott des Weins, Dionisos, hier etwas einmalig getan





hat, indem er ganze Inseln geschaffen hat, die er nach seinen Namen Dionisades benannt hat. Die Kreter waren darauf stolz. Die Inseln liegen nur 9km von Sitia entfernt.

Noch heute sind die Weine von Sitia bester Qualität und finden reißenden Absatz in Griechenland und im Ausland.

Das Olivenöl Sitias ist das Beste der Welt. Es wird durch HACCP und ISO 9002 geprüft.

Es ist extravergin mit Herkunftsname Höchster Qualität und nimmt seit vielen Jahren an internationalen Wettbewerben teil, wo es viele Preise gewonnen hat. Unter anderem hat es zweimal den ersten Weltpreis für Höchste Herkunftsqualität gewonnen beim Wettkampf des internationalen Rates für Olivenöl (eine UN-Institution).

In den letzten Jahren wurden im Bezirk Sitias, im Toplu-Kloster und an anderen Orten durch Finanzierung aus EU-Projekten musterhafte biologische Anbauen von einzelnen Bauern und Gruppen entwickelt. Es werden Produkte höchster Qualität produziert und verpackt, Öle, Weine, *Tsikoudia*, Oliven, Olivenpate, Seife und Essig. Einzigartige Produkte Sitias, einfache oder biologische, kann man zu günstigen Preisen aus Läden und spezielle Geschäfte in der ganzen Griechenland aber auch direkt von den Produzenten.



Mehr Details darüber kann man am Ende dieser Ausgabe Zur hohen Qualität tragen nicht nur der Boden und das trocken-warme Klima bei, sondern auch die Liebe der Bauer für ihr Land.

Mit viel Liebe bereiten auch die Frauen Sitias ihre Mahlzeiten und Süßigkeiten zu. In den letzten Jahren wurde in Sitia die Abteilung für Ernährung und Diätologie der Technischen Hochschule (TEI) Kretas gegründet.

Dadurch wird die traditionelle Küche bewahrt und verbessert. Die vielen bescheinigten Restaurants mit kretischer Küche im Bezirk Sitia und die zahlreichen Preise, durch denen sich das Olivenöl, die Weine, der Honig und die traditionellen Süßigkeiten - worauf die Einheimischen stolz sind - bei internationalen Wettkämpfen auszeichnen, leisten das sicherste Qualitäts- und Gesundheitsversprechen.

Weine

Sitia hat sich schon in den minoischen Zeiten als eine wichtige Weinproduktionsgegend ausgezeichnet, mit Weinen hervorragender Qualität aus berühmten Traubensorten.

Die uralte Tradition der Weinproduktion wird durch die Funde des Palastes von Zakros und anderen archäologischen Gebieten bestätigt.

Diese Gebiete produzieren noch heute berühmte kretische Weine.

Der Weingarten von Sitia

Kein Wunder also, dass Sitia eine Weintradition von 4000 Jahren hat. Das wird durch die Funde im Palast von Kato Zakros bestätigt, wo der älteste Weingarten entdeckt worden ist.

Der Bezirk Sitia ist schmal und lang und streckt sich von Westen nach Osten aus. Ein Fischgrat von Bergen ist das Schild der





Gegend gegen die warmen Winde aus dem Süden.

Von der Seite des kretischen Meeres so geschützt, beginnt der Weingarten Kretas bei Höhe ca. 600m und dehnt sich abschüssig aus, bis zum Meer. Er herrscht auf den Bergabhängen mit den uralten Stufen, auf Kalksteinboden, Sand und Tonerde. Er entwickelt sich in der vielfältigen Landschaft Sitias, mit bezaubernd wirkender Abwechslung zwischen Hügeln und Tälern.

Die örtlichen Traubensorten existieren harmonisch mit der natürlichen Umgebung nebeneinander und verleihen der Gegend erstaunliche Bioverschiedenheit.

Der sanfte Winter in Verbindung mit dem warmen und trockenen Sommer, der Sonnenschein und die Kühle der Nordwinde des Kretischen Meeres, schaffen die idealen Bedingungen zum Gedeihen der Traubenbäume.

Kein Wunder also, dass Sitia eine Weintradition von 4000 Jahren hat. Das wird durch die Funde im Palast von Kato Zakros bestätigt, wo der älteste Weingarten entdeckt worden ist.

Eigentlich hatte damals die Weinproduktion Sitias und der Handel des Weins floriert.

In dessen langen Geschichte waren die römischen Zeiten eine wichtige Station, als die Weine in Amphoren mit Schiffen im ganzen Mittelmeer transportiert wurden.

Während der venezianischen Zeit (12.-16. Jh.) hat der Ruhm des kretischen Weins dessen Höhepunkt erreicht.

Der Wein spielt bei der kretischen Diät eine wichtige Rolle. Die positiven Einwirkungen des Weins in der Gesundheit sind schon anerkannt worden. Studien haben neulich bewiesen, dass viele Zutaten des Weines antioxidant im menschlichen Körper wirken. Wegen der günstigen Bedingungen des Klimas und des Bodens und des systematischen Anbau seit der Antike, haben sich berühmte Trauben- und Weinsorten entwickelt.

Weinsorten Sitias

Die bekanntesten Traubensorten sind: Liatiko, Romaiko, Mantilari, Kotsifali, Wilana, Athiri, Thrapsathiri und noch mehr. Weine für jeden Geschmack, die wunderbar schmecken und anhaltendes Genießen anbieten.

Olivenöl

Olivenöl hat nicht nur großen Ernährungswert, sondern es schützt auch den Körper vor den Freien Radikalen, weil es antioxydant einwirkt. Die Eigenschaften des Olivenöls waren auch in der Antike bekannt - die berühmten Ärzte der Antike, Ippokrates und Galinos glaubten an den nützlichen Einwirkungen des Olivenöls. Heute hält man das Öl aus den Olivenhainen Sitias für eins der besten der Welt. Das Klima der Insel ist für die Entwicklung des Olivenbaums ideal.

Der Saft der Olive hat einen herrlichen Duft und wichtige biologischen, ernährenden, vorbeugenden und therapeutischen Eigenschaften, die auf dem menschlichen Körper nützlich einwirken und die





Gesundheit schützen. Es hat die meisten Vorteile von allen Ernährungsöle, die der Mensch verbraucht.

Vorteile des Olivenöls:

- ▶ Heilt Krankheiten des Verdauungssystems und der Lebers. Beugt die Entstehung von Gallensteinen vor und lindert die Probleme der Diabetiker.
- ▶ Schützt die Haut vor den Sonnenstrahlen
- Schützt das Skelett
- ▶ Verlängert die Jugendlichkeit des Körpers
- ▶ Schützt vor Herz- und Kreislaufkrankheiten und verschiedenen Krebsarten.

Das Olivenöl wird roh in Salaten oder beim Kochen verwendet, für wunderbar leckere und gesunde Kombinationen. Bei allen Gerichten ist es besser als andere Fette. Es ist hitzebeständig und deshalb ist es zum Braten ideal. Weil es beim Braten nicht von den Lebensmitteln absorbiert wird, bleiben die Gerichte leicht verdaulich. Beim täglichen Verbrauch von 25-35g Olivenöl wird der Bedarf des Körpers an Fettsäuren und Vitamin E bedeckt.





Sitia, der ökologische Garten Europas

Windenergieparks

Die starken Winde waren immer das Kennzeichen Kretas. Man hat Kreta seit der Antike „Land der Winde“ genannt. Der Myth von Ikarus, des Sohns von Dedalos aus Knossos, der als erster geflogen ist, ist überall in der Welt bekannt. Die großen Meerwege der minoischen Zeit hängen unmittelbar zusammen mit den Windströmen. In der berühmten Hymne des Kritagenis Zeus, die in Palekastro Sitias gefunden wurde, haben die jungen Männer den König der Götter darum gebeten, günstige Winde für die Schiffe zu geben. Noch heute bitten die Priester um günstige Winde. Es gibt viele Ort Name die darauf hinweisen, dass es hier starke Winde wehen: Anemokroti, Anemospilios, Anemomilia, Anemas, Polis Aeras usw. Obwohl die Kreter Probleme wegen der Winde hatten, haben sie immer versucht, das beste daraus zu machen.

Die Kraft der Winde bewegte die Schiffe und die traditionellen Windmühlen, von denen die Felder bewässert wurden. In der Landwirtschaft hat man mit Hilfe der Winde die Ernte von den Blättern und dem Stroh getrennt. Der Wind hatte noch mehr Anwendungen, sogar bei Kinderspielen.

In den letzten Jahren erfolgte in Sitia eine friedliche Revolution, in Bezug auf die Verwendung des Windes. In den letzten Jahren sind in Sitia Windenergiestätten entstanden, durch die Zusammenarbeit von lokaler Verwaltung, Energiefirmen und Wissenschaftlichen Instituten. Dadurch wird die Windenergie in Elektrizität gewandelt.



Sitia war also die erste Gegend Griechenlands, wo Windenergieparks entwickelt wurden und der erste Ort in der Welt, wo alternative Energiequellen verwertet wurden.

Durch die Windenergieparks wird 10 Prozent des Energiebedarfes Kretas gedeckt. Der Umwelt bleibt also die Luftverschmutzung erspart. Für die Entwicklung der Gegend gibt es auch viele Vorteile. Die Massenmedien Europas haben sich dafür interessiert und das Thema wurde weltweit in den Vordergrund gestellt. Die Gegend ist deshalb zur Anziehungspol für Ausbildungstourismus und Öko-Tourismus geworden. Es wird auch geplant, hier Sonnenenergiestationen zu bauen.

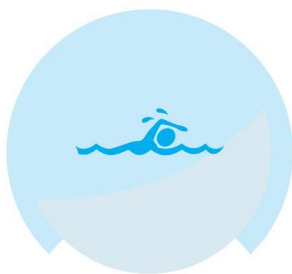
Bedenkt man auch die Bio-Anbauen und die seltenen Ökosysteme, die hier bewahrt werden, ist Sitia zu Recht „der grüne, ökologische Garten Europas“, wie die Experten und die Wissenschaftler vorbehaltlos bestätigen.





Sitia

Meer – Salzwasser



Im Bezirk Sitia gibt es zahlreiche wunderschöne Strände, mit kristallklarem Wasser. Einige von ihnen sind einsam, ideal zur Erholung und für einsame, ruhige Momente. Andere sind vielbesucht, für diejenigen, die es gesellschaftlich lieben. Es gibt auch Strände, die beides kombinieren, mit Ruhe und kleinen Fischtavernen, wo man nach dem Schwimmen eine Leckerei oder einen griechischen Kaffee genießen kann.

Strände Für kühle Erinnerungen

Im Bezirk Sitia gibt es zahlreiche wunderschöne Strände, mit kristallklarem Wasser.

Einige von ihnen sind einsam, ideal zur Erholung und einsame, ruhige Momente. Andere sind vielbesucht, für diejenigen, die es gesellschaftlich lieben.

Es gibt auch Strände, die beides kombinieren. Mit Ruhe und kleinen Fischtavernen, wo man nach dem Baden eine Leckerei oder einen griechischen Kaffee „vari glikos“ genießen können.

Die wichtigsten Strände sind:

Mochlos

Malerisches Fischerdorf mit Bademöglichkeit und archäologischem Interesse.

Papadiokampos

Kleiner Strand an der Küste nördlich der Stadt Sitia.

Die Küste von Sitia



Großer, organisierter Strand mit Sand, in der Nähe von der Stadt. Meersportarten (jet ski – surfing – sea surfing). Im östlichsten Teil des Strandes in der Region Petra ist das Baden für Haustiere gestattet.

Itanos

Ruhiger Sandstrand mit einem wichtigen archäologischen Ort. 1km von Wai entfernt. An dem einsamen Strand in der Gegend von Itanos ist das Baden für Haustiere gestattet.

Wai

Ein Ort besonderer natürlicher Schönheit. Einmaliger





Palmenwald (phoenix theopfrasti) in Europa. Organisierter Strand mit Meersportarten.

Maridati 🇬🇷 🇬🇷

Ein kleiner malerischer Strand zwischen Vai und Kouremenos.

Kouremenos 🇬🇷 🇬🇷 🇬🇷

Großer Sandstrand. Ideal zum Surfen. Kouremenos. Ein besonders bekannter unter den Surfern Strand.

Chiona 🇬🇷 🇬🇷

Sandstrand 2Km langer von Palekastro entfernt. Fischtabernen mit Spezialität: Kakavia.

K. Zakros 🇬🇷 🇬🇷

Malerischer Strand neben dem wichtigen Palast von Zakros. Fischtabernen.



Kserokambos 🇬🇷 🇬🇷 🇬🇷 🇬🇷

Xerokampos ist ein unberührtes Naturgebiet mit wunderschönen Stränden, die ideal für diejenigen sind, die nach absoluter Ruhe, Erholung und lockeren Ferien sehnen. Das seichte und klare Wasser bildet ein ideales Reiseziel für Familien mit Kindern. Die wilde Schönheit der Berge und Schluchten stellen in Zusammenhang mit den Olivenhainen und den herrlichen einsamen Stränden und den kleinen Buchten mit dem hellblauen klaren Wasser eine Märchenszenerie dar. In Xerokampos finden Sie eine Ortschaft mit Ferienzimmern und Tavernen. Am östlichsten Strand der Gegend mit dem Namen Katsounaki ist das Baden für Haustiere gestattet.

M. Yialos 🇬🇷 🇬🇷 🇬🇷 🇬🇷

Organisierter Sandstrand an der touristischen Siedlung. Meeressportarten. Östlicher vom Strand Makris Yialos, am Strand Lagada ist das Baden für Haustiere gestattet.

🇬🇷 Speisen

🇬🇷 Organisierter Strand

🇬🇷 Ein freier Strand

🇬🇷 Wassersports

🇬🇷 Haustiere erlaubt





Goudouras ☼ ☼

Einsamer Sandstrand.



Koutsouras und M. Kolimbos ☼ ☼

Kleine malerische Sandstrände.

Die kleinen Inseln gegenüber Sitia sind sehr interessant.

Koufonisi ☼

Im Süden, gegenüber Moni Kapsa und Bucht Goudouras, liegt Koufonisi, begleitet von den kleineren Inseln Makroulo, Strongilo und Marmara. Eine Landschaft mit deutlich afrikanischer Farbe, üppigen Stränden, klares Meer und viele Fische.



Inseln

Koufonisi

In der Antike war sie ein wichtiges Zentrum für Fischerei, Schwammfischerei und Purpurbearbeitung, eine Art Muschel, aus denen man die berühmte rote Farbe produziert.

Die Insel hat damals floriert und bei der Ausgrabungen wurden sehr wichtige Antiquitäten entdeckt, unter anderem ein Römischer Theater mit Kapazität 1000 Zuschauer, Öffentliches Bad, eine große Villa, ein Wasserwerk, Tempel usw.

Aufgrund der wichtigen archäologischen Funde wurde die Insel von Nikos Papadakis als „kleine Dilos“ bezeichnet.



Dionisades Inseln

Ein interessantes Ausflugsziel ist der Inseln-Komplex der kleinen Inseln Dragonada, Gianissada, Paksimada und Paksimadaki, nördlich der Bucht Sitias. Die Inseln kann man mit dem Boot von Sitias Hafen erreichen. Auf Paksimada und Paksimadaki kann man auch den seltenen, geschützten Falke Falco Eleonora beobachten.



Psira

Auf der unbewohnten Insel Mochlos gibt es Spuren wichtiger Siedlungen der frühen minoischen Zeiten.

Ein wichtiges Handelszentrum existierte hier, gebaut amphitheatrisch, an der Seite einer kleinen Halbinsel, von den starken Nordwinden verschont. Die Keramikgegenstände von Psira waren vielleicht die besten der minoischen Epoche.





Wassersport

Kreta mit einer 1000 km langen Küstenlinie verfügt über eine Vielfalt von Landschaften und unterschiedlichen Küstenlinien. Die Gegend von Sitia ist gottbegnadet, da sie von 3 Seiten vom Meer umspült wird. Nördlich wird sie vom Kretischen Meer, östlich vom Karpathischen Meer und südlich vom Libyschen Meer umspült. Dort können Sie nicht nur schwimmen und den Meeresboden beobachten, sondern auch organisiert angebotene Wassersportarten, wie Surfen, Segeln, Paddeln, Angeln und Tauchen genießen.

Windsurfen

Erleben Sie einmalige Freiheits-, Geschwindigkeits- und Sorglosigkeitsmomente, während Sie ihr Segel hochziehen und bei starken Passatwinden, die dauernd am Strand von Kouremenos wehen, surfen. Dieser Strand ist einer der bekanntesten und geeignetsten Strände zum Surfen in ganz Europa. Hier können Sie organisierte Clubs finden, die moderne Ausrüstung für anspruchsvolle Reisenden, sowie Surfkurse, für diejenigen, die zum ersten Mal die Magie dieses eindrucksvollen Sports genießen wollen, anbieten.



Segeln

Die Freiheit! Die einzigartige frische Brise von Ägäis, die einem die Haut erfrischt. Die winzigen sanften Wassertropfen springen aus jeder Welle des Meeres, die Ihr Segelboot schlägt. Das unendliche Blau des kretischen Himmels, das überall herrscht! Wirladen Sie ein, das Gefühl der Freiheit mit Ihrer Familie oder Freunden zu genießen, während Sie auf dem Meer von Ost-Kreta segeln!

In Sitia können Sie ein Hochsee Fahrtensegelboot mieten. In Sitia ist auch ein besonders aktiver



Segelverein zu finden, der Segelkurse für Kinder von 6 bis 18 Jahre alt und Surfkurse für Kinder und Erwachsene anbietet.

Kajak

Besuchen sie Sitia und entdecken Sie die Küstenlinie von Ost-Kreta, indem Sie die Kraft Ihrer Hände benutzen. Sie werden das Abenteuer erleben, indem Sie an Orte fahren, die Sie nur mit Ihrem Kajak besuchen können, wie beispielsweise schöne Strände, einsame Buchten, steile Felsen, Meereshöhlen, die Ihnen entweder bereits bekannt sind oder entdeckt werden können. Nur so werden Sie das, was Ihnen Kreta tatsächlich anbietet, nämlich das Geheimnis des Meeres, genießen können.



Angeln

Für diejenige, die hier leben, ist Angeln eine alltägliche Sommeraktivität und ein „Must“ für diejenigen, die die Schönheit des Wassers nicht nur beim Schwimmen genießen. Sie haben die Gelegenheit ein Motorboot (nach Vereinbarung) für Sie und Ihre Familie oder Ihre Freunde mieten, um eine Mini-Kreuzfahrt zu genießen, bei der Sie mit ganz moderner Ausrüstung fischen, schwimmen oder den Meeresboden mit einer Tauchmaske beobachten können. Und natürlich werden sich die Tavernen der Gegend darauf freuen, die von Ihnen gefangenen Fische für Sie zu braten.



Tauchen

Die Unterwasserwelt von Ost-Kreta und Sitia ist besonders reich an Fischen, Weich- und Säugetieren. Der Grund dafür ist der steinige Meeresgrund in Zusammenhang mit dem Neptungras (*Posidonia Oceanica*).

Tauchen können Sie in ausgewählte Orte, um die reiche Flora und Fauna, sowie die Schiffswracks der Gegend zu bewundern.





Sitia – heute





Die natürliche und ruhige Landschaft Sitias ist abwechslungsreich und angenehm überraschend. Das Leben der Landwirte und

der Hirten, die schönen Wildblumen im Herbst, Winter und Frühling, die Sandlilien im Sommer im Süden und die zahlreiche Herbe und Pflanzen die über das ganze Jahr duften, die alten steinernen Landhäuser, die Vögel, Ziegen und Schafe, die endlosen Olivenhainen und Weingärten, die Gärten in der Nähe der Dörfer, die hohen Berge, die breiten Horizonte und das endlose Azzur, setzen ein magisches Bild zusammen, das glücklich macht und Träumen lässt.

Religiöse Feste in den Kirchen und Dorfkirchen finden hier über das ganze Jahr statt. Mal ruhig und einfach, mal großartig und vielbesucht, bei diesen Angelegenheiten kann man sich erholen und dabei die Kultur und die uralten Sitten Kretas näher kennen lernen. Man kann wunderbare Musik und Gesänge hören und traditionelle Tänze sehen.

Man kann auch selbst tanzen – manche traditionelle Tänze können sehr leicht gelernt werden. Dazu gehört aber auch moderne Rhythmen, die immer zu unvergesslichen Feiern führen.

In all den Dörfern gibt es alte Cafes und Tavernen, wo man lokale leckere Spezialitäten genießen kann, und Kaffee, *Tsikoudia* oder Kräutertee aus lokalen Duftherben trinken. Die Gerichte sind wie zu Hause gekocht, mit dem besten Olivenöl der Welt.



Die Salate, das Obst und die Weine werden oft von den Besitzern der Taverne produziert. Die Küche ist manchmal von Dorf zum Dorf unterschiedlich!

Bei einem Spaziergang in den Dörfern kann der Besucher echte Gebäude lokaler Architektur sehen, malerische Gassen, Quellen und schöne alte oder neue Kirchen, Symbole der einflussreichen Religion auf dem kretischen Land. Man kann auch wunderbare „Ecken“ des Dorfes und der Lebensweise der Einheimischen sehen und dabei ihre warme Gastfreundlichkeit spüren.

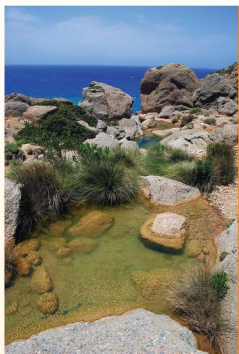


Unterhaltung

Neben dem kulturellen Reichtum gibt es in Sitia eine breite Auswahl von Unterhaltungsmöglichkeiten und Kunstveranstaltungen. In der Stadt Sitia und an den wichtigen touristischen Orten – Makri Yialos, Palekastro und Mochlos – finden interessante Ausstellungen, Theatervorstellungen, Konzerte, Tanzveranstaltungen statt, an denen griechische und ausländische Künstler teilnehmen.

Über das ganze Jahr hat der Besucher die Möglichkeit, traditionelle Feste zu genießen. Man kann zu den uralten Rhythmen tanzen, die in der modernen Musiktradition des Volkes überleben. Wenn man sich aber einfach moderne Unterhaltung wünscht, bietet die Gegend Sitia – Makri Yialos, Palekastro und Mochlos verschiedene Möglichkeiten zum Clubbing - Genuss, der über Tag und Nacht dauert.



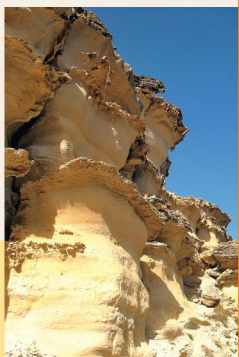


Der Naturpark in Sitia

Die Region Sitia hatte das Glück nicht vom Massentourismus getroffen zu werden und bis heute unverändert die wesentlichen Bestandteile ihrer Kultur und ihrer natürlichen Umgebung aufzubewahren. Der östlichste Teil von Kreta hat zusätzlich alle besondere Merkmale des Berglandes und des Küstengebiets, auf denen sich die touristische Entwicklung von Kreta basiert hat, sowie ihre uralte Tradition und Kultur unverändert aufbewahrt.

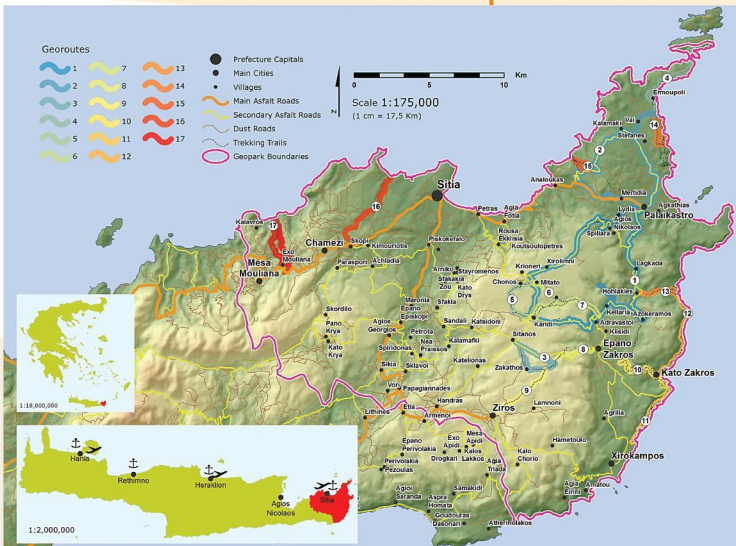
Alle diese Merkmale kombinieren sich harmonisch innerhalb eines ganzheitlichen Plans zur Aufbewahrung der natürlichen und kulturellen Umgebung und zur nachhaltigen regionalen Entwicklung, die im Naturpark in Sitia verkörpert wird. Der Park dehnt sich von der Gegend Moulianoi bis zu Kavo Sidero und von Krya bis Xerokampos aus. Die bildschönen Küstengebiete wechseln sich mit den malerischen und wilden Elementen des Berglandes und den zeitlosen Werken von Menschen in Sitia ab.

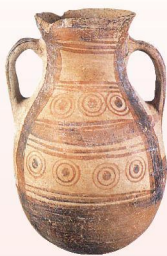
Der Naturpark in Sitia hofft ein europäischer und internationaler Geopark zu werden und deswegen wurde mit Hilfe von europäischen Förderprogrammen eine ganze Reihe von Infrastrukturen zur Information, Auskunft und Gastfreundschaft seiner Besucher entwickelt. Mit Hilfe der verfügbaren unterstützenden Infrastrukturen der Gegend hat heute der Besucher die Gelegenheit, innerhalb eines Netzes von 17 Wander- und andere Georouten zu wandern, das Zentrum für Höhlenkunde in Karydi zu besuchen und das Reichum an Höhlen zu bewundern und das



lokale Museum der Naturgeschichte in Epano Zakros zu besuchen. Tabellen mit Auskünften und Hinweisen informieren die Besucher über die Sehenswürdigkeiten und die Wanderwege im Park, während in den Informationszentren der Gegend jede Art von Informationsbroschüren zu finden ist.

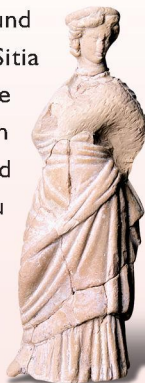
Das Verwaltungs- und Informationsbüro des Naturparks in Sitia befindet sich an der Küste (am Yachthafen) der Stadt Sitia. Das wesentliche Portal zur Information und zum Eintritt in den Naturpark ist die Webseite www.sitia-geopark.gr, wo Sie eine Vielfalt von Informationen, alle neuen Auflagen und Nachrichten über den Park, sowie interaktive Landkarten mit Geotopen und Georouten, die sich entwickelt haben, finden können.





Langjährige archäologische und historische Forschungen in Sitia haben seltene und wertvolle Funde und Spuren aller Kulturen enthüllt, von der Steinzeit und der minoischen Antike bis zu den modernen Zeiten.

Die großen Kulturen, die hier blühten, haben wunderschöne geistige und materielle Werke hinterlassen, die in den Museen Sitias zu sehen sind.



Archäologisches Museum Sitias

Öffnungszeiten: 8.30 – 3.00
montags: geschlossen

Ein sehr wichtiges Museum mit Funden des Minoischen Zivilisations und anderer antiken Zivilisationen Kretas.

Einmalige Gegenstände aus den Ausgrabungen von Zakros, Palekastros, Mochlos, Psira, Petra, Itanos, Agia Fotia und aus anderen wichtigen Minoischen Zentren und archäologischen Orten Ostkretas.

Ein einmaliges Erlebnis für

den Besucher: Viele der

Gegenstände

stammen aus dem

landwirtschaftlichen

Leben und beziehen sich

auf die Olive, das

Olivenöl, den Wein, die

Tierzucht, die Fischerei, die Bienezucht usw.



Volksmuseen und Sammlungen

In Sitia, Hamezi und Palekastro befinden sich wichtige Volksmuseen und kleinere Volkskultursammlungen in Handras und Pefki.

In speziell gestalteten Räumen kann man – in Verschiedenen Einheiten geteilt –

Gegenstände sehen, die die kretische Volkskultur und das Leben der Bauer und Hirten repräsentieren.



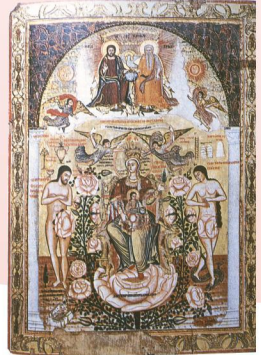


Das Wassermuseum von Zakros

Das Wassermuseum von Zakros wird in den restaurierten Wassermühlen untergebracht. Es handelt sich um ein thematisches Museum, dessen Ziel es ist, Gegenstände oder Material zu sammeln, die mit der Wasseranwendung seit der Antike zu tun haben, und die Bedeutung des Wassers heutzutage zu betonen.

Museen vom Toplu-Kloster

In den Klöstern des Bezirks Sitia gibt es sehr wichtige Kostbarkeiten, Zeuge der langen Kloster-Tradition dieses Ortes. In Toplu-Kloster gibt es zwei sehr wichtige Museen, eines mit Ikonen und Kostbarkeiten und eines mit Gravuren.



Aber auch das Kloster selbst ist ein interessantes Denkmal, das neulich auf musterhafter Weise wiederaufgebaut worden ist.

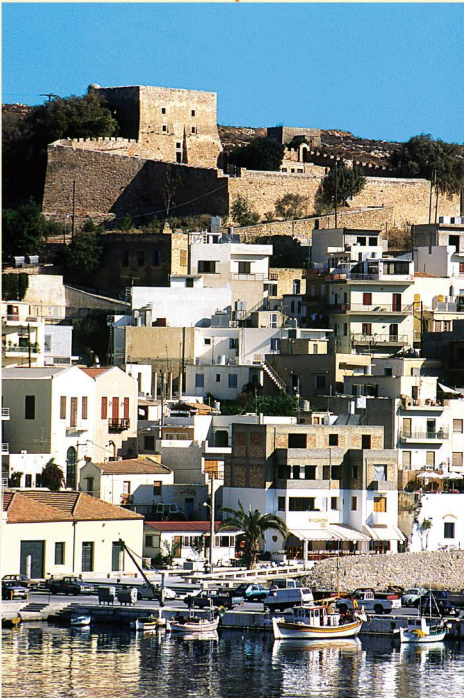


Tradition und moderne Kultur



In der Stadt Sitia und den benachbarten touristischen Gegenden ist der Lebensstil modern und kosmopolitisch.

Neben dem modernen Lebensweise existiert aber auch die Volkstradition Kretas, all jene materielle und intellektuelle Merkmale, Sitten und Gebräuche, die die reiche Volkstradition definieren.



Die Volkskultur wird zu einem unerschöpften Kulturwesen.

Diese Kultur drückt sich durch zahlreiche Feste aus, bei denen uralte Elemente und Verhaltensweise überleben.

Die reiche Musik- und Literaturtradition Kretas hebt sich bei solchen Festen hervor. Wenn man an einem solchen Fest teilnimmt, erlebt man einmalige Gefühle: antike lokale Tänze, lebendige Musiktradition, die berühmten *Kontilies* von Sitia und die improvisierten Verse,

die *Mantinades*. Die Leute von Sitia sind eigentlich von Natur aus sehr fide und lieben die Feste.

Ein einfaches oder zufälliges Treffen kann sich in Sitia in eine große Party entwickeln. Besonders im Herbst, wird die Produktion des *Raki* (beim sogenannten *Kasanemata*)-

dessen Zauber die Europäer in den letzten Jahren entdeckt haben- zu einem großen Fest, wie es damals die Festen des Dionysos waren.

Die Handwerkskunst Sitias ist hervorragend. Die Frische und die erfinderische Kraft der Kunst der minoischen Zeiten finden ihre Fortsetzung bei der Schreinerei, Weberei, Metall- und Goldbearbeitung.

Man schafftte Keramik-Gegenstände mit dem Geschick der Minoiten. Die wunderschönen Ikonen setzen eine großartige Tradition fort und antike Musikinstrumente werden genau wie damals hergestellt.

Die Kunstwerke und Produkte dieser großen Tradition kann man in den Museen bewundern oder auch in speziellen Läden und Werkstätte kaufen, wo sie noch heute produziert werden.

Im Bereich der traditionellen Küche entwickelt sich die berühmte örtliche Tradition heftig. Man kann traditionelle Gerichte und Süßigkeiten in den Cafes, Konditoreien und Tavernen genießen. Das ewige Kreta mit den einfachen täglichen Genüssen, die noch heute überleben, war schon immer von den Besuchern geschätzt.

Die Sitten und Gebräuche, die Kunstveranstaltungen, die Volkskunst in all deren Entfaltungsweise, die Tänze, die Musik und alle Traditionen im allgemeinen sind die wichtigsten Elemente der lokalen Volkskultur.

Traditionelle Ernährung



Die Küche von Sitia ist typisch mediterrane Ernährung, die man für die gesündeste Ernährung der Welt hält.

Die Üppigkeit und die Qualität der Produkte des gesegneten Landes Sitias hat im Laufe der Jahrhunderte eine Küche mit einmaligem Geschmack, Frische und Fantasie.

Die sanfte Natur Sitias verfügt über eine Vielfalt von Materialien und mit der Erfahrung der Leute entstehen jede Saison Produkte bester Qualität.

Die Milchprodukte, das Obst und Gemüse, die Hülsenfrüchte, der Honig, die Kräuter sind die Grundlage des Wunders der kretischen Küche.

Die kretische Ernährung, und besonders die Diät Sitias, ist weltweit anerkannt als die beste Version der mediterranen Küche, die zur Gesundheit und Wohlbefinden beiträgt. Diese Diät besteht aus Obst und Gemüse, Hülsenfrüchte und Getreide.

Das Geheimnis der kretischen Küche besteht zum einem in der großen Vielfalt von Produkten des Landes und zum anderen natürlich im wunderbaren Olivenöl, das fast in allen Gerichten verwendet wird.



Sitte und Gebräuche

Zweifellos sind die Sitte und Gebräuche Sitias einmalig und besonders merkwürdig, aus verschiedenen Gründen, die mit der Geschichte, der Religion, das Klima und die gesellschaftliche Struktur zu tun haben, obwohl sie in den letzten Jahrzehnten nicht mehr so stark sind. Außer der Sitte und Gebräuche, die mit den Aspekten des Lebens in der Gesellschaft zu tun haben, wie zum Beispiel die Hochzeitssitten, sind viele Gebräuche mit dem tiefen religiösen Glauben verbunden. Verschiedene Festen werden zum Anlass, diese Gebräuche zu entfalten.

Handwerkkunst

Die Vielfalt der Kultur drückt sich durch die künstlerischen Aktivitäten der Einwohner aus.

Damals musste Sitia isoliert und selbständig sein, deshalb haben die Einwohner alle Gegenstände die sie brauchten selbst hergestellt. Weberei, Keramik und Glyptik sind die Fortsetzung einer langen Tradition, die vielen kulturellen Einflüssen und Erinnerungen aufweist und uralten Wurzeln hat.



Musiktradition



Sitia ist noch heute stolz auf seine Musiker. Die Wurzeln der reichen kretischen Musiktradition liegen in der griechischen Antike und der byzantinischen Musik, wurde aber auch von der Musik des allgemeineren Raums des Mittelmeers bereichert.

Ursprünglich war die kretische Musik mit der Geburt des Größten Gottes, *Kritagenis Zeus* verbunden.

Die Musiktradition in Sitia ist sehr lebendig, denn die traditionelle Musik begleitet allen Aspekten des Lebens der Menschen. Außerdem entwickelt sie sich immer weiter, indem sie neue moderne Elemente integriert. Die Improvisation ist ein Hauptmerkmal der kretischen Musik. Besonders bei Festen improvisieren die Virtuosen neue Melodien, um die genauso spontan improvisierenden Tänzer zu begleiten.

Instrumente

Die wichtigsten Musikinstrumente der kretischen Musik sind die *Lira* und das *Lauto*. In Sitia verwendet man aber oft wie in Westkreta statt der *Lira* eine Geige.

Oft begleitet die Lira auch eine Mandoline. Die Mandoline wird besonders bei den sogenannten *Kandades* verwendet (spontanes Musikspielen auf den Straßen, wobei besonders Liebesgedichte gesungen werden). Andere wichtige Instrumente sind das *Habioli* (kretische Flöte) und die *Askomandura*, die aus einem antiken Instrument stammt.



Tänze

Die wichtigsten Tänze sind *pentosalis* (stammt aus dem antiken Tanz *Pirichios*), *kastrinos pidiktos*, *susta*, *siganos sirtos* und *chaniotikos sirtos*. Diese Tänze sind in verschiedene Versionen zu finden. Noch heute gibt es keinen Kreter, der keine traditionellen Tänze tanzen kann.

Die meisten Tänze werden in einem Kreis getanzt. Die Schritte entwickeln sich in der kreisenden Bewegung und der erste des Kreises die Möglichkeit durch eindrucksvolle Improvisationen sein Geschick vorzuzeigen.

Gesänge

Die kretische Musik umfasst vor allem Melodien, bei denen getanzt werden kann. Oft ist die Musik einfach die Begleitung der Lieder und die Verse erzählen meistens von Liebe.

Die Kreter können erstaunlich leicht *Mantinades* improvisieren, bei jeder Angelegenheit. In Sitia herrschen die *Kontilies*, die einzigartig die Gefühle und den besonderen Charakter der Leute von Sitia ausdrücken.

Das kretische Dorf und die traditionelle Architektur



Das kretische Dorf ist ein typisches Merkmal der kretischen Landschaft.

Die schönen, kleinen Dörfer sind die friedlichen Schmucke der Landschaft.

Sie liegen meistens auf Hügeln und Bergen und sind von Feldern, Olivenhainen, Weingärten und Obstbäumen umgeben.

Die Architektur der Dörfer ist interessant, merkwürdig und vielfältig, mit vielen kleinen und engen Gassen in den Nachbarschaften. Eigentlich sind sie die historische Fortsetzung der minoischen Siedlungen von Palekastro, Petra, Mochlos und Gurnies.

Im Zentrum des Dorfes liegt die Kirche und der Platz ist in der Regel der „Markt“ und der Schwerpunkt des Lebens der Gesellschaft.

In den Dörfern Sitias kann man alle Entwicklungsphasen der kretischen Häuser sehen: die einfache und erstaunlich raumsparende Einzimmerwohnung mit Erdboden und Dach aus Holz und Erde, das bekannte bequeme Arkaden-Haus mit den Steinarkaden, das zweistöckige Haus wo Menschen und Tiere unter besseren Bedingungen nebeneinander existieren und das komplexe Haus mit den Erweiterungen, die als Hilfsräume dienen.



Das moderne Haus tauchte nach dem zweiten Weltkrieg auf und hat zwar das traditionelle Motiv der letzten Jahre verändert, aber es hat auch die minoischen Merkmale der Durchsichtigkeit und Extrovertiertheit wiederhergestellt, die wegen der Angst vor den Piraten und Eroberer verloren gegangen waren. Bemerkenswert ist, dass all diese Elemente und Merkmale noch heute harmonisch nebeneinander existieren.





Siedlungen



Stadt Sitia



Die Stadt Sitia ist ideal für diejenigen, die sich einfachen täglichen Genüssen wünschen. Am Strand und auf den Plätzen, in den Läden und in den Tavernen, entdeckt der Besucher, dass Sitia eine lebhafte Stadt ist, die viel zu geben hat.

Das Nachtleben ist sehr interessant und außerdem gibt es über das ganze Jahr und besonders im Sommer kulturelle Veranstaltungen mit Musik, Theater oder Tanz.

Diese Stadt akzeptiert die Vergangenheit und sucht nach dem Neuen. Diese Stadt bietet verborgene Magie, Ruhe und Lebendigkeit.

Wenn man Sitia besucht sollte man nicht vergessen das archäologische Museum und das Volksmuseum zu besuchen.

Im archäologischen Museum kann man wichtige Funde sehen, die aus einer Zeitspanne 4000 Jahren stammen, von der neolithischen Epoche (3.500 V.Chr.) bis zum byzantinischen Zeiten (500 nachChr).

Unter anderem gibt es Gegenstände sehr großen Werts, wie die kleine Elfenbeinstatue der minoischen Epoche, die in Palekastro entdeckt wurde.

Man muss auch unbedingt die venezianische Festung Casarma besuchen, wo in den Sommernächten verschiedene Veranstaltungen stattfinden, im Rahmen des Festivals „Cornaria“, um den großen Dichter Vincenzo Cornaro zu verehren, der hier geboren war und hier die berühmte Epik „Erotokritos“ verfasst hat.

- Essen Sie frisches Obst aus dem Markt, das hier produziert wird
- Genießen Sie traditionelle Süßigkeiten, wie die berühmten *Kalitsounia* und *Kserotigana*
- Spüren Sie den Duft des Meeres, während Sie Ihr Getränk oder Mahlzeit in einer der malerischen Tavernen des Hafens
- Entdecken Sie traditionelle Leckereien in Restaurants, die sich auf dem Dach einer Villa oder in einem Stadtviertel befinden.
- Entdecken Sie *Ihr* Sitia, indem Sie selbst Ihre Fahrten planen und lernen Sie die freundlichen und netten Leute der Stadt kennen, die am südöstlichen Ende Europas liegt.



Agia Fotia



Kleine Siedlung am Meer, wo der wichtigste Friedhof der späten minoischen Epochen entdeckt worden ist, mit 300 Gräber, in denen ungefähr 1800 Gegenstände und Krüge sind.

Viele von ihnen werden im archäologischen Museum Sitias zu sehen.

Agios Georgios

(oder Tourtouli)

Ein grünes Dorf mit einer Quelle auf einem schönen Tal. Sehr interessante archäologische Funde. Friedhöfe der minoischen und der geometrischen Zeiten sind hier entdeckt worden und eine große minoische Villa. Hier befinden sich auch die alten Höhlen „Megalo Katofigi“ und „Mikro Katofigi“, die in der antike bewohnt waren. In Agios Georgios befindet sich auch die malerische Siedlung Pano Piskopi. Nach Agios Georgios sehen wir die kleinen Dörfer Sikia und Sklavus rechts und Papagiannades links und unter der Straße mit der Siedlung Vori erreichen wir Lithines.

Achladia

Fruchtbares Dorf wo einige alte kleine Villas überlebt haben. An der Stelle Platanos wurde ein minoisches Grab entdeckt, mit Korridor und großem runden Raum. An der

Stelle Riza wurde eine komplexe große Villa entdeckt, mit 12 Zimmer und ein charakteristisches großes Zimmer (kretisches *Megaron*).

Zur Gemeinde Achladia gehört die verlassene alte Siedlung Kimurgiotis auf einer grünen Wiese, wo sich angeblich die antike Lipsanari Quelle befindet. Nach Achlandia begegnen wir den kleinen Siedlungen Paraspori und Skordilo, wo sich ein schöner türkischer Brunnen befindet und weiter, das Dorf Kria.

Episkopi Epano

Wird 1577 von Fr. Barozzi erwähnt.

In der Kirche *Panagia* gibt es die Krone des lateinischen Bischofs Gaspard Viviani. An der Stelle Tripitos wurde 1978 eine Festung der hellenistischen Zeiten entdeckt. Eine Wand aus Stein (24m Länge, 2m Höhe) hat hier überlebt.

Episkopi Kato

Wird 1577 von Fr. Barozzi erwähnt.

Minoische Gräber wurden hier entdeckt.

Zou

Kleine traditionelle Siedlung in einer grünen Wiese, wo ein minoisches Haus entdeckt wurde und wichtige Funde die im archäologischen Museum von Iraklio bewahrt sind. Berühmt ist die Quelle von Zou, mit Trinkwasser bester Qualität. In der Nähe befinden sich kleine Siedlungen (Arniko, Pano&Kato Dris, Zaharino, Mili, Sfakakia und Stavromenos, die größte Siedlung der gleichnamigen Gemeinde).



Katsidoni

Traditionelle Bergesiedlung an der Gegend des Gipfels Prinias, wo sich ein minoischer Gipfeltempel befand. Hier wurden wichtige Funde entdeckt. Dazu gehört auch die kleine Siedlung Santali.

Kria

Besteht aus zwei kleine Siedlungen, Ano und Kato Kria. Ein alter Friedhof wurde hier entdeckt. Auf dem Gipfel des Hügels von Agios Georgios befinden sich die Ruinen des venezianischen Monte Forte oder Apo Kastelli, das im 13. oder 14. Jh gebaut wurde. Nach Kria liegt die malerische kleine Siedlung Dafni mit dem kleinen malerischen Platz, mit einer großen Platane und einem Wasserbrunnen.

Lastros

Eine Siedlung deren Name prohellenisch ist. Wichtige Antiquitäten wurden hier entdeckt und archaische Funde. Die Siedlung ist besonders malerisch



Und bewahrt ihre traditionelle Farbe. Nach der Siedlung sind die Kirchen Agios Georgios und Christos zu sehen.

Maronia

Kleines Dorf auf der grünen Wiese des Flusses Panteli, wo Gräber und minoische Antiquitäten entdeckt worden sind. Eine alte Ölprese wurde zum Volksmuseum der Landwirtschaft.

Mouliana Ekso

Eine Siedlung mit einer interessanten Kirche des 15. Jh (Agios Georgios). Reste von Fresken haben überlebt.



Mouliana Mesa

Eine Siedlung wo wichtige Antiquitäten und Funde entdeckt worden sind. Unter anderem, ein Krug wo ein Jäger dargestellt wird und ein Mann auf einem Pferd. Eine goldene Maske wurde auch entdeckt. In der



Gegend befindet sich auch die kleine Siedlung Kalavros in einer eindrucksvollen Landschaft über die steile Küste des Kretischen Meeres. Hier wird der Wein *Liatiko* produziert, seit der Antike berühmt.

Mochlos

Malerisches Fischerdorf mit einer kleinen Insel nördlich (Agios Nikolaos). In der Antike war die Insel mit dem Land durch einen Landstreifen verbunden. Dadurch entstanden der zwei kleine Häfen. Die Geheimnisse von Mochlos wurden uns durch die Ausgrabungen enthüllt. Die Architektur und die Funde der minoischen Zeiten, wie die Töpfe von



Mochlos, sind die besten dieser Epoche. Nordwestlich von Mochlos befindet sich eine andere kleine Insel, Psira.

Mirsini

Traditionelles Dorf mit bezauberndem Ausblick auf das Kretische Meer, wo die Ausgrabungen wichtige Funde enthüllt haben. An der Stelle „Galana Harakia“ wurde das erste Gewölbegrab Ostkretas gefunden, mit 60 Toten und eine Menge Krüge und Gefäße. Nördlich des Dorfes, neben der Kirche von Agios Antonios überleben die Ruine eines venezianischen Burges.

Presos

Das Dorf war nach der berühmten antiken Stadt Presos genannt, die Hauptstadt der Eteokreter. In der Nähe des antiken Presos liegt das neue Presos, das vor 1995

Vaveli hieß. An der Stelle Skales oder Helidonies gibt es eine Höhle, wo Gefäße und Werkzeuge der minoischen Zeiten und der geometrischen Zeiten entdeckt und an der Stelle *Ravdia tou Digeni* oder *Kionia* ein alter Steinbruch. Weiter befindet sich die Siedlung Agios Spiridonas und eine grüne Wiese mit einer Wassermühle (Figeto Mühle).

Rousa Ekklesia

Eine Asphaltstraße, die 5km östlich von Sitia beginnt, führt zu ROUSA EKKLISIA. Ein besonders malerisches Dorf mit viel Wasser, viel Grün und tollem Ausblick auf der Bucht von Sitia. Auf dem Platz des Dorfes befindet sich eine große Platane, die alte Kirche Agios Nikolaos und ein wunderschöner Brunnen. Dazu gehören auch einige alte kleine verfallene Siedlungen mit wunderbaren Architekturmerkmalen (Krioneri oder Misiryiou, Kserolimni, Mitato, Vrisidi, Mangasas, Honos).

Sandali

Es handelt sich um eine kleine Ortschaft der Gemeinde Katsidonio der Stadt Sitia, die auf einer Höhe von 350 Metern liegt. Der Abstand bis zur Stadt Sitia beträgt 13 km. Sie hat ihren Namen nach dem türkischen Wort „Sandali“ bekommen, das „der Sitz“ bedeutet. Der Besucher kann heute den Schatten der uralten Platane genießen und sich erholen, indem er das klare Wasser aus der Quelle, die sich am Rande des Dorfes befindet, trinkt.



Sitanos

Kleine Siedlung mit äußerst interessanter Landschaft, wo sich auch die Höhle Okso Latsidi befindet. In der Nähe von Sitanos lag damals die Siedlung Zakanthos: In einem „Wald“ beeindruckender Felsen befindet sich die Siedlung Skalia, eine alte verfallene Siedlung mit ruhmvoller Vergangenheit. Sie war die unbesiegbare Festung Ostkretas während der türkischen Besatzung. „Am Ende hat man das arme *Skalia* durch Verrat erobert...“ Die Kirche Agios Georgios und ein kleiner Brunnen sind dort noch zu sehen. Die felsige asketische Landschaft ist sehr suggestiv.

Skopi

Eine der größten Siedlungen des Bezirks Sitia, mit historischen Spuren der frühen minoischen Epoche und der frühen geometrischen Zeiten (Gewölbegrab an der Stelle Droggaras).

Am Meer gibt es die heute verlassene alte Kirche *Panagia Faneromeni* des 15. Jh. Über dem Eingang befindet sich eine interessante Inschrift in elegischen Distichen.

Ein weiteres bedeutendes Monument in der Umgebung von Skopí ist die Burg von Liopetro aus der Genueser-Zeit. Erhalten sind Teile der Mauer, die Türme und nicht wenige überkuppelte Zisternen.



Nördlich von Skopí, in interessanten Küstenlagen, befinden sich die nur saisonal benutzten kleinen Siedlungen Papadhiokampos und Platani.

Sfaka

Siedlung mit einer alten Kirche (Agia Triada). An der Stelle Keratidi wurde ein Grab (späte minoische Zeit) mit einer Larnax entdeckt.

Tourloti

Traditionell gestaltete Siedlung auf einer Anhöhe, mit herrlichem Ausblick auf das Meer. An der Stelle Kastri wurden die Ruinen einer minoischen Siedlung mit wichtigen Funden entdeckt.

Chamezi

Siedlung mit merkwürdigem Volksmuseum. An der Gegend von Hamezi befindet sich eines der wichtigsten Denkmäler der Minoischen Kultur, ein altes Gebäude der minoischen Zeit, das ovale Haus. Das Gebäude hat eine heftige Diskussion zwischen den Wissenschaftlern verursacht, bezüglich auf die Herkunft seiner Form und seinen Gebrauchszweck.







Koutsouras

Neue Siedlung am Strand, die von den Einwohnern von Stavrochori in den letzten Jahren gegründet war, während der großen touristischen Entwicklung. Der Weg nach Stavrochori, der noch als „Fußweg der Piraten“ bezeichnet wird, ist auch sehr interessant.

Agios Stefanos

Aghios Stefanos

Hier liegen auf einem Hügel oberhalb des Dorfes die Ruinen einer venezianischen Festung (von den Einheimischen „Kastellas“ oder „Fortezza“ genannt), die auf den Überresten einer Akropolis aus der Geometrischen Zeit errichtet worden zu sein scheint. Die touristische Siedlung Makry-Gialos gehört auch dazu.

Analipsi – Makri Yialos

Interessante venezianische Festung befindet sich hier (von den Einheimischen *Kastellas* oder *Fortezza* genannt).

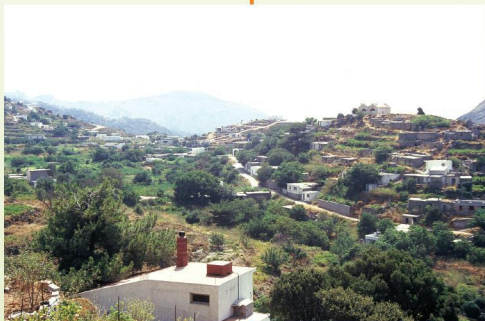
Auch die touristische Siedlung Makri Yialos gehört dazu.



Thripti

Siedlung an der östlichen Seite des gleichnamigen Tals nördlich der Gipfel Afentis Stavromenos.

Diese dünnbesiedelte Siedlung wird von den Einwohnern der benachbarten Dörfer für ihre Saisonarbeiten in den Weingärten benutzt. Wilde Schönheit und Ausblick auf dem Berg Dikti.



Lapithos

Südlich von Roukaka, in einer kurzen Entfernung. Der Name des Dorfes ist prohellenisch und weist auf den Kampf der Kentauren und Lapithen hin.

Lithines

Diese Siedlung wurde in den Byzantinischen Zeiten von der Familie Litini gegründet. Der Burg wurde in venezianischen Epoche gebaut und bei dem Auferstehen von 1897 zerstört. Merkwürdig sind die Kirchen Agios Athanasios und Panagia des 15. Jh., mit wichtigen Ikonen und *tamata* (Gaben).

Mavros Kolimbos – Achlia

Dünnbesiedelte Gegend, touristisch entwickelt, mit wunderschönen Stränden und hervorragendes Meer.

In einer Entfernung von 5-6 km setzen die alten traditionellen Dörfer am Lybischen Meer ihr ruhiges Leben fort.



Moni Kapsa

Am östlichen Ausgang der Schlucht Pervolakia, auf steile Felsen gebaut, befindet sich das Kloster Kapsas, dem *Ioannis Prodromos* gewidmet.

Magischer Ausblick auf das Lybische Meer.

Oreino

Echtes Bergedorf, wunderschöne Landschaft mit Pinien und Felsen und eine wunderbare Schlucht. Gut bewahrt trotz eines Brandes.

Alte Kirchen und Berghütte für Bergsteiger.



Pefki

Die Höhlen Apaloustres und Vreiko befinden sich hier, mit Spuren neolithischer Siedlungen.

Hier endet die Schlucht von Pefki, die in den letzten Jahren durch Eingriffe des Projekts LEADER (Steinbrunnen und Banken) leichter zugänglich wurde.



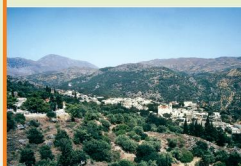
Skinokapsala

Schöner Ausblick auf das lybische Meer. Dazu gehört auch die sich entwickelnde Küste Achlia.

Stavrochori

Ein altes großes Dorf über der touristischen Siedlung von Koukouras. Es verfügt über Wasserquellen und alten Wassermühlen.

„Der Fußweg der Piraten“, der sich durch die Siedlung „Tsikalaria“ zieht, ist eine schöne Naturfahrt. Zum Dorf gehört auch die alte Siedlung Lapithos mit einem schönen traditionellen Brunnen.



Palekastro

Einerseits eine der reichsten archäologischen Stätten Kretas, besitzt Palekastro darüber hinaus herrliche Küsten, die sicher bereits in minoischer Zeit zur Anwesenheit von Menschen beigetragen haben.



Aus diesem Gebiet stammen einzigartige Funde, wie die bronzezeitliche Grabhöhle und der mykenische Opferaltar in der Flur „Modhi“, das Höhenheiligtum in der Flur „Petsofas“, die in Ag. Triadha gefundenen Sarkofage, vor allem jedoch die minoische Stadtanlage in der Flur „Roussolakkos“ mit bedeutenden Funden und außergewöhnlicher städtebaulicher und architektonischer Organisation. Aus dieser Stätte stammt das meisterhafte Gold-Elfenbein-Idol einer Gottheit, das sich im Museum von Sitia





befindet. In derselben Epoche blühte auch das für ganz Kreta bedeutende Heiligtum des Diktäischen Zeus: Hier fand sich (heute im Museum von Iraklio) eine Inschrift mit dem Hymnus der Kureten oder des Kretagenes Zeus.

Adravasti

35,5 km von Sitia entfernt, in Richtung Zakros. In diesem Dorf befand sich der Burg des brutalen Türken Ibrahim Afentaki. Als 1821 ein Firman des Sultans die Revolution ankündigte, hat er Christen aus den benachbarten Dörfern gesammelt und hat sie in einer Ölpresse wie Schafe geschlachtet.

Azokeramos

Eine Siedlung am 31. Km der Straße Sitia - Zakros. Vielleicht war der ursprüngliche Name „Eso Keramos“.

Nord-östlich des Dorfes befindet sich eine Anhöhe 515m hoch, mit einem Gipfeltempel

Mangasa

Dieser Name ist einer Ansicht nach prohellenisch. Nach einer anderen Ansicht stammt der Name aus dem ersten Siedler Mangasa, einen vornehmen Mann aus Byzantium, wahrscheinlich nach der Besatzung Kretas von Nikiforos Fokas.

Zakros

In der Siedlung Ano Zakros befindet sich eine minoische Weinpresse, die im archäologischen Museum von Sitia ausgestellt wird. Nördlich der Siedlung beginnt der Fluss des kleinen Tales, das sich in die sehr wichtige und wunderschöne Schlucht der Toten verwandelt. Am Ende der Schlucht befindet sich der wichtigste archäologische Ort Ostkretas, der minoische Palast von Kato Zakros.

Der Palast wurde wahrscheinlich 1600 v.Chr. gebaut und beim Vulkanausbruch von Santorini 1450 zerstört.

Seine Struktur ist die gleiche wie die anderen minoischen Paläste und war fast unberührt. Er hat eine Fläche von 8.00 qm und umfasst einen Zentralen Hof, einen Symposiumsraum, ein Bad, Werkstätten, Lagerungsräumen, einen Tresor und anderen Räumen von großer Wichtigkeit und Schönheit und einer großen



Menge Funden.

Die Funde weisen darauf hin, dass der Palast eine wichtige Rolle spielte, im Austauschhandel zwischen Kreta und den Völkern des Ostmittellmeers.

Karidi

Eine Siedlung, wo wichtige Funde entdeckt wurden, die sich jetzt im archäologischen Museum von Iraklio befinden. Hier befindet sich auch eine der wichtigsten Höhlen Kretas, die Höhle von Peristeras.



Toplu

Ein Kloster, das wie eine Festung aussieht, 10 km östlich von Sitia. Es ist 6 km von Palekastro entfernt. Das Kloster wurde im 15. Jh. auf den Ruinen eines früheren Klosters. Es ist an Panagia und an Agios Ioannis Theologos gewidmet.

Wichtige Fresken schmücken die Wände der Kirche und byzantinischen Ikonen. Zwei wichtige Museen befinden sich hier (das eine

mit Ikonen und Kostbarkeiten und das andere mit Gravuren).



Hochlakies

Der Name stammt aus dem Wort *hohlaki*, d.h. kleiner runder Stein. Die Erde ist also hier nicht fruchtbar.

In diesem einsamen und ruhig gelegenen Dorf Sitias, hat sich am 29. Juni 1821 eine Tragödie abgespielt.

Der *Genitsaros* Hussein Lagudoglou, indem er einen Auftrag von Ibrahim Afentaki ausführte, hat 50 Männer aus Zakros und 20 aus den Dörfern Klisidi und Azokeramo gesammelt, sie in Hochlakies gebracht und sie alle geschlachtet.



Ziros

Das Dorf liegt auf der gleichnamigen Hochebene, bei Höhe 590m. Der Name ist prohellenisch und weist auf eine langjährige Geschichte hin, die von den zahlreichen Funden bestätigt wird. Minoische Ruinen sind an 5 Stellen entdeckt worden. Großartig sind auch die mit Fresken bemalten byzantinischen Kirchen– Agios Nikolaos (14. - 15.Jh), Agia Paraskevi, Agia Eirini, Agios Georgios. In Agia Paraskevi bewahrt man die Gebeine der jungen Männer aus Skalia. Südlich von Ziros befindet sich das kleine Dorf Agia Triada (oder Zo), mit Ausblick auf dem lybischen Meer. An der Stelle *Stallos* wurde eine minoische Siedlung entdeckt und an der Stelle Livari liegt die Höhle Aligara, die in den minoischen Zeiten bewohnt war. Danach sehen wir das Dorf Apidia, ebenso mit Ausblick auf dem lybischen Meer.



Armeni

Ein Dorf, das nach Etia und Handras liegt. Es ist von Gärten und Wassermühlen umgeben, die noch in Betrieb sind und eine wunderschöne Landschaft zusammensetzen. Auf der Wiese lag die wichtige Kirche *Agia Sofia*, wo sich hier damals ein reiches Kloster befand. In der Gegend befindet sich auch die Höhle *Agio Pnevma*.

Woila

Die verlassene Siedlung von Woilas liegt 1km nördlich vom Dorf Handras. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten sind die Kirche Agios Georgios und ein verfallener venezianische Burg. Woila war die Heimat der Familie des nationalen Dichters Griechenlands, Dionisios Solomos. Es gibt auch 2 wunderbare Brunnen mit klarem Wasser.

Etia

Verlassene kleine Siedlung westlich des Dorfs Armeni. Sie wurde während der venezianischen Zeit gegründet und war ein Lehen des venezianischen Fürsten DeMezzo, von der Familie DeMezzo. Sie zählten zu den größten und einflussreichsten Familien in Sitia. Hier wurde auch die gleichnamige Villa gebaut, eine der wichtigsten venezianischen Gebäude auf dem Land Kretas. Man hält dieses Gebäude für eins der besten des kretischen Landes und vielleicht eins der wichtigsten Gebäuden dieser Art in Südeuropa.





Katelionas

Katelionas war ein dichtbesiedeltes Dorf während der venezianischen Epoche. Es liegt auf einer kahlen Hochebene. Die meisten der Häuser sind verfallen (auch ein gutes venezianisches Gebäude) wegen des Krieges (1820-1826). Die archäologischen Funde (Grabinschriften, Larnax und eine Menge Muschel) weisen auf eine alte Siedlung hin.

Der Name stammt wahrscheinlich aus dem Nachnamen der Siedler (*Katelos*). Das war eine große Familie aus Naphplion, die von den Venezianern nach Kreta versetzt wurde, besonders in Lasithi-Hochebene, nach der türkischen Besatzung von Peloponnes.

Kserokambos

Eine wichtige Küstensiedlung südlich von Zakros. In dieser Gegend gibt es Siedlungsspuren schon aus den minoischen Zeiten und wie es sich aus den archäologischen Funden ergibt, war die Gegend während der historischen Zeiten immer bewohnt.

Auf der Anhöhe der Stelle Kefalas an der Küste wurde Gipfeltempel entdeckt und an der Stelle Farmakokefalo wurden in den letzten Jahren

wichtige Teile einer Stadt aus der hellenistischen Zeit ausgegraben. Dann hat die Stadt mehr denn je floriert. Alle Funde, die man im archäologischen Museum von Sitia sehen kann, wiesen darauf hin, dass die Stadt enge Handelsbeziehungen zu benachbarten Inseln hatte, wie Karpathos, Rhodos und Kalimnos. Die Strände von Kserokambos gehören zu den besten Stränden Kretas.



Papayiannades

Zuerst wird der Name der Siedlung in einer ägyptischen Volkszählung von 1834 erwähnt (Papa-Jannadho). Auf der Anhöhe Ai Lias (440m) lag ein Gipfeltempel und an der Stelle Monastirakia befinden sich die Ruine einer minoischen Siedlung. Der Name stammt aus dem Nachname der Siedler. Kirche der Panagia Eleousa (14. Jh.) mit gut bewahrten Fresken.

Sikia

Liegt 16,7 km von der Stadt Sitia entfernt, auf dem Weg nach Papagiannades - Lithines. Wird 1577 von Fr. Barozzi erwähnt. 1954 hat der Archäologe N. Platon in der Gegend 17 Gräber entdeckt, in der Gegend zwischen Sikia,

und Andramila, die aus der Frühgeometrischen, der Geometrischen und der Griechischen Zeiten stammen. Viele Gegenstände, besonders Gefäße und ein seltsames Quadrattopf, Schmucke, Waffen - meistens eiserne - und Stempelsteine - einer von ihnen mit hieroglyphischer Schrift. Während der Revolution von 1897 haben sich die Türken des Dorfes in der Moschee gesammelt, wo sie die Revolutionäre gebrannt haben.

Handras

Diese Siedlung befindet sich auf der gleichnamigen Hochebene und war damals ein großes Dorf. Alte Villen und ein besonders schöner Brunnen sind noch bewahrt. Zum Handras gehören die Siedlungen Woilas, Agios Panteleimon und Panteli, wo sich eine alte Kirche mit Fresken



befindet (*Metamorfosi Sotiros*). Westlich von Handras liegt die verlassene Siedlung Katelionas, voll mit Ruinen alter Häuser und Kirchen. In der Gegend befindet sich auch die Höhle *Panagia Gounta*.

Praktischer Reiseführer



Die Verkehrsmittel

Die Stadt von Sitia ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt auf Ost-Kreta. Hier gibt es sowohl einen Hafen als auch einen Flughafen. Die Nationalstraße verbindet Sitia mit dem Flughafen und dem Hafen von Heraklion.

Der Flughafen verbindet Sitia mit Heraklion, Athen, den Inseln Kassos, Karpathos und Rhodos, den Städten Alexandroupoli in Thrakien und Preveza in Epirus, während es im Sommer auch Charterflüge vom und ins Ausland gibt.

Der Hafen verbindet die Stadt mit Piräus und den Inseln Kassos, Karpathos und Rhodos und gilt als Reiseziel für viele Kreuzfahrtschiffe.





Sitia verfügt über ein Straßennetz mit asphaltierten Straßen, die die Besucher zu allen Dörfern, Sehenswürdigkeiten und Stränden des Bezirks führen.

Die Öffentlichen Verkehrsmittel verbinden Sitia mit Ierapetra, Agios Nikolaos und anschließend mit Heraklion und dem Rest von Kreta, mit den Dörfern der weiteren Region und mit dem Palmenwald von Vai im Sommer.



Telefonverzeichnis

Organisation zur Entwicklung von Sitia A.G.

28430 23590, www.oas.gr,

e-mail: info@oas.gr

Stadtgemeinde Sitia

28433 40500, www.sitia.gr,

e-mail: info@sitia.gr

Hotelverband von Sitia

www.sitiahotels.gr, e-mail: exesitias@yahoo.gr

Verband der Unternehmer von gemieteten Unterkünften von Sitia

www.sitiarooms.gr, e-mail: info@sitiarooms.gr

Verein der Unternehmer von gemieteten Unterkünften von Makris Gialos

www.makrysgialos.com,

e-mail: cretamakrysgialos@gmail.com

Berufs- und Handelsverband von Koutsouras – Analipsis - Makris Gialos

www.southeastcreteholidays.gr,

e-mail: eeekamg@hotmail.gr

Verband der Beherbergungsbetrieben von Itanos

www.eastcrete-holidays.gr

e-mail: itanosapts@gmail.com

Webseiten, die Sie besuchen können

www.visitsitia.gr, www.cretesitia.gr

Informationsbüro der Stadt Sitia

(nur für die Sommermonate)28430 28300

Hafenamt.....28430 22310

Flughafenamt28430 24424

Polizeirevier von Sitia.....28430 22259

Polizeirevier von Koutsouras...28430 51666

Busverbindungen28430 22272

Sitia Krankenhaus28433 40100

Archäologisches Museum28430 22283

Post.....28430 22283

ISBN 978-960-98412-7-6

2^e Ausgabe

Copyright © 2015: Organisation zur Entwicklung von Sitia A.G.

Antheon 5, Sitia, 72300

Tel. 28430 25967, 25887, Fax: 28430 25341

e-mail: info@oas.gr, www.oas.gr

Design – Grafik SELENA VERFASSUNGEN

Texte: Nikos Petrakis - Giorgis N. Petrakis

Übersetzungsbüro Chatzilia Aimilia

Ierolochiton 27, Mastabas, Iraklion, Kreta

tel: 2810 234574 2810 231860

email: theodote@otenet.gr

Übersetzung: Eleftheria Milaki

Layout: Anna Papadaki

Fotos: Giorgis N. Petrakis – Anna Papadaki

Naturgeschichtemuseum - Kreta -

Edited by J. Wilson Myers, Eleonor E. Myers,

Gerald Cadogan

Dimitris Tiniakos

Leonidas Kakariaris

Druck: TIPOKRETA



Produktion: Organisation zur Entwicklung von Sitia A.G.

www.visitsitia.gr | www.cretesitia.gr



ΕΛΛΗΝΙΚΗ ΔΗΜΟΚΡΑΤΙΑ
ΠΕΡΙΦΕΡΕΙΑ ΚΡΗΤΗΣ

Die Ausgabe wird von dem spezifischen Entwicklungsprogramm der Selbstverwaltung
„KRETA – DAS GRÜNE WACHSTUM“ der Präfektur Kreta finanziert.

